

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilungen

Zugestellt durch post.at

Sölkspuren

Die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk

Dezember
2023



Gemeinde Sölk

8961 Sölk, Stein an der Enns 100

Tel.: +43 3685 22282

Fax: +43 3685 22282-22

Home: www.soelk.at

E-Mail: gde@soelk.gv.at



Dies & das

Gesucht wird ab dem Frühjahr 2025 ein Halter für die Bräualm. Die Tätigkeit besteht in der Nachschau bei 80 Stück aufgetriebenen Rindern und Pferden. Die Ambition sollte auch die Arbeiten rund um die Hütte, wie Brennholz machen, beinhalten. Bei Interesse Christoph Hagmair +43 676 8469 02401 kontaktieren.

Schönes Heu und Grummet lose verkauft Josef Kienler vulgo Gatschl, Kleinsölk Reith +43 664 8634732

Die Firma Arzbacher gibt bekannt: Die abzuholenden Müllsäcke, Mülltonnen und dergleichen sollen bereits am Abend des Vortages zur Abholung bereitstehen bzw. vorbereitet werden, da es innerhalb der Tour immer wieder zu zeitlichen Änderungen kommen kann.

Freie Mietwohnungen in der Gemeinde Sölk:

- Kleinsölk 77, Wohnung 6: Gesamtfläche 38,82 m², Wohnküche, Schlafzimmer, Vorraum, Bad/WC, Kellerabteil; Mietpreis € 434,26

Der Mietpreis versteht sich inklusive Betriebskostenvorauszahlung, exklusive Strom.

Bewerbung bitte an die Gemeinde Sölk.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches, neues Jahr 2024!

Gemeinde Sölk mit Bürgermeister Werner Schwab, Gemeindevorstand, Gemeinderat, und Mitarbeitern!

Impressum „Sölkspuren“ Die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk

Inhalt: Informationen und Dokumentationen des Lebens in den Sölkältern und Stein an der Enns.

Erscheinungstermine: April, August, Dezember.

Erscheinungsgebiet: Gemeinde Sölk

Zusendung außerhalb des Erscheinungsgebietes: € 12,- pro Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Sölk

Für den Inhalt verantwortlich: Die Verfasser der Artikel.

Kontakt:

Gemeinde Sölk, E-Mail: gde@soelk.gv.at, Home: www.soelk.at

Hauptredaktion: Manfred Brandner

E-Mail: manfredbrandner@aon.at Tel.: +436767623139

Krisenwohnung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind

Häufig lesen wir von Gewalt an Frauen und Mädchen in den Medien. Durchschnittlich erlebt jede fünfte Frau in Österreich physische oder psychische Gewalt. Dies spiegelt sich auch in unseren Beratungszahlen der Frauen- und Mädchenberatungsstelle „Philomena“ wider.

Unterstützung durch die Beratungsstelle

Um präventiv an Lösungen für von Gewalt betroffenen Frauen zu arbeiten, steht seit März 2022 eine Krisenwohnung in Gröbming als vorübergehende Wohnmöglichkeit zur Verfügung. Diese Wohnung kann für 2 Monate mit Verlängerungsoption kostenfrei genutzt werden. Die Begleitung erfolgt durch die Frauenberatungsstelle „Philomena“ des PSN - Psychosoziales Netzwerk gGmbH gemeinsam mit dem Frauenhaus Graz und dem Frauenschutzzentrum Obersteiermark.

Frauen aus der Region können sich oft nicht vorstellen, den Bezirk zu verlassen. Kinder, die hier zur Schule gehen oder der Arbeitsplatz, der erhalten werden möchte, sind für viele ein Hindernis aus einer Gewaltbeziehung herauszukommen. Eine regionale Übergangswohnung ermöglicht Frauen, mit begleitender Unterstützung und Beratung, ihre Situation zu stabilisieren und in der Nähe ihres Wohnortes zu bleiben. Bei akuter Gefährdung wird allerdings der Aufenthalt in einem Frauenhaus unumgänglich sein.

Zur Verfügung gestellt wird die Wohnung von der Marktgemeinde Gröbming. Die laufenden Kosten werden durch das Land Steiermark finanziert.

Hilfe im Bezirk Liezen

Wenn Sie von Gewalt betroffen sind, denken Sie an Ihre Sicherheit und informieren Sie sich in der Frauen- und Mädchenberatungsstelle „Philomena“ des PSN - Psychosozialen Netzwerks gGmbH oder wenden Sie sich direkt an den Journdienst des Beratungszentrums:

Philomena Frauen- und Mädchen- beratungsstelle Gröbming und Liezen

PHILOMENA

Frauen- & Mädchen-
beratungsstelle

Auskünfte und Information
unter +43 664 8491422

Mo 11-12 Uhr, Mi 15-16 Uhr, Fr 9-10 Uhr

E-Mail: philomena@psn.or.at

Home: www.philomena.or.at

PSN Psychosoziales Netzwerk gGmbH:

- Journdienst Beratungszentrum Gröbming
Mo - Fr 9-16 Uhr, Tel.: +43 3685 23848
E-Mail: journdienst.gb@psn.or.at;
Home: www.psn.or.at
- Journdienst Beratungszentrum Liezen
Mo - Fr 9-16 Uhr, Tel.: +43 3612 26322 10
E-Mail: journdienst.li@psn.or.at
Home: www.psn.or.at

In Notfällen oder außerhalb der Öffnungszeiten:

- +43 316 774199 Gewaltschutzzentrum Steiermark
- +43 316 429900 Frauenhäuser Steiermark
(24 Stunden-Hotline)
- +43 800 449933 PsyNot
(Psychiatrisches Krisentelefon Steiermark)
- +43 800 222555 Frauenhelpline gegen Männergewalt



Freiwilligkeit

Nur durch die Freiwilligkeit ist es bei uns in der Gemeinde möglich, die öffentlichen Bereiche, Ortseinfahrten, Laternen und alles weitere in einem so schönen Licht erscheinen zu lassen. Viele Bürgerinnen und Bürger investieren Jahr für Jahr tausende freiwillige Stunden in das schöne Erscheinungsbild unserer Ortschaften. In Stein an der Enns ist es eine kleine ausgewählte Runde, die Blumenrabatte, den Pendlerparkplatz und den Parkplatz hinter der Feuerwehr neuen Glanz verliehen hat. Die Damenrunde um Gitti Höflechner hat hier ganze Arbeit geleistet, in tagelanger Arbeit alles auf Schuss gebracht und gemeinsam mit Helmut wurden Bäume geschnitten und die Blumenbeete instand gesetzt. Unrat und sonstiges nicht Passendes wurde verladen und abtransportiert. Wir wurden von den Firmen Jasmin Zenz und Sölker Marmor, hier von der Chefin Burgi Scheffer, großzügig unterstützt. Vielleicht findet sich ja die/der eine oder andere, der sich die Mitarbeit in den öffentlichen Bereichen vorstellen kann, die bisher Tätigen würden sich über Unterstützung freuen. Wer sich das vorstellen kann, bitte am Gemeindeamt melden.



Abschließend darf ich mich für die großartigen Leistungen der Freiwilligkeit im gesamten Gemeindegebiet auf das Allerherzlichste bedanken. Ich wünsche Euch allen alles Gute für die bevorstehenden Feiertage, schöne Weihnachten und verbleibe mit den besten Wünschen für das neue Jahr!

Bürgermeister Werner Schwab

Herzlich Willkommen im Gasthof Stieber!
Andrea und Bernhard Leitgab
 Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag
 Tel: 03685/8113



Es gibt genügend Anlässe zum Feiern - wir würden uns freuen, diese kulinarisch für Sie gestalten zu dürfen!

Warum?

Nach einem Lokalbesuch in der Kleinsölk fuhr mein Sohn mit seinem Moped nur ein kurzes Stück zu einem Freund und musste feststellen, dass seine Bremsen nicht reagieren. Zu Stehen kam er nach seinem Sturz in die Hausmauer.

Die Folgen: Ein Schaden beim Haus, das Moped kaputt, ein Schock, der noch größer wurde, als man feststellte, dass die Bremsleitung durchgeschnitten wurde. Ich darf mir gar nicht vorstellen, was geschehen wäre, wenn er nach Hause hinaus aufs Land gefahren wäre.

Vielleicht liest dies der Täter und denkt darüber nach!

Heizkostenzuschuss des Landes für die Heizperiode 2023/2024

Der Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2023/2024 kann zwischen 2. Oktober 2023 und 29. Februar 2024 beim Gemeindeamt beantragt werden. Angesichts der weiterhin hohen Energiepreise werden auch in diesem Jahr € 340,- ausbezahlt. Als Einkommensgrenzen für die Gewährung des Heizkostenzuschusses gelten unter anderem folgende Richtwerte: Für Ein-Personen-Haushalte € 1.392,-, für Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften € 2.088,- und für jedes Familienmitglied beziehende, im Haushalt lebende Kind € 418,-. Die Einkommensgrenzen gelten auch für jene Personen, die von der Rezeptgebühr befreit sind. Als Einkommen ist das anrechenbare, monatliche Haushaltseinkommen (von sämtlichen, im Haushalt hauptwohnsitzgemeldeter Personen) ausschlaggebend. Der Hauptwohnsitz muss zumindest seit dem 1. September 2023 gemeldet sein. Grundsätzlich **keinen Anspruch** auf Heizkostenzuschuss haben jene Personen, die eine Wohnunterstützung beziehen.

Entsprechende Einkommensbelege (Monatslohnzettel nicht älter als 6 Monate, Pensionsnachweis des laufenden Jahres, etc.) sind bei der Antragstellung vorzulegen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung des Heizkostenzuschusses. Nähere Informationen erhalten Sie gerne im Gemeindeamt.

Handy-App GEM2GO zur Information der Gemeindebürger

Die Handy-App GEM2GO steht für die Gemeindebürger zur Verfügung. In dieser App werden wichtige Informationen wie z.B. Lawinensperren, Straßensperren, Veranstaltungen, die Gemeindezeitung, der Müllabfuhrplan und vieles mehr, zusätzlich zu den bisherigen Methoden, zur Verfügung gestellt. In den Einstellungen der App ist es möglich, sich mittels PUSH-Benachrichtigungen zu ausgewählten

Themen in Echtzeit benachrichtigen zu lassen.

Verfügbar ist GEM2GO im App Store von Apple, Google Playstore, Galaxy App Store und im Huawei App Store. **Einfach die App downloaden, unter Favoriten die Gemeinde Sölk hinzufügen und immer auf dem aktuellen Stand sein!**



Friedl Binder im Portrait

Schon als Schüler, mit großer rechnerischer Begabung, war es für Friedl klar, dass man hilft. So geschah das bei Hausaufgaben und auch bei Schularbeiten, wo er Zettel mit dem fertigen Beispiel durch die Bankreihen weitergab. Dazu kam die Sportbegeisterung aus der Familie heraus. Schlittenfahren war im Winter mit den Brüdern alltäglich. So machte er sehr früh bei kleineren örtlichen Veranstaltungen mit. 1970 kaufte er sich die erste Rennrodel, damals war das noch ein Produkt der örtlich ansässigen Wagnermeister. Die Öblerner Naturfreunde hatten als einer der ersten Vereine eine eigene Rodelsektion. Friedl und auch andere Gleichaltrige traten bei und fuhren 1970 im Dezember das erste größere Rennen, das beim vulgo Rüpata seinen Ausgang nahm. Die Kunstbahnfahrer der damaligen Zeit, wie die Schmied`n aus Liezen, sie waren 1968 Olympiasieger, nahmen hier ebenso teil.

Obmann Toni Wenger, damals 60 Jahre alt, brauchte jemanden zur Vorbereitung der an Teilnehmern großen Veranstaltungen. Friedl war Handelsschüler, konnte Schreibmaschine schreiben und verfasste die Einladungen Sonntag Vormittag an Politiker und Prominente bei der Familie Wenger im Wohnzimmer.

Mit diesem Einsatz wurde Friedl Nachfolger des Obmannes Wenger und offiziell 1972 zum Sektionsleiter gewählt. Zehn Stein/Ennsler fuhren damals mit, die Hofer Buben, Peter Hierzegger mit seinen Kindern, Ferdi Grießer und auch Charly Seebacher war einer von ihnen.

1979 wurde der Sportverein Stein/Enns mit den Sektionen Fußball, Langlaufen Turnen und Rodeln gegründet. Friedl führte zu Hause von Beginn an die Sektion Rodeln. Obmann des jungen Vereins war Dir. Hannes Moser, stellvertretender Obmann Bürgermeister Josef Schattner, der die Tätigkeit bis 1994 ausübte.

Die allererste Veranstaltung des Vereins war ein Volksrodeln vom Gelsenberg, vom vulgo Bauer am 27. Jänner 1980. 190 Teilnehmer waren bei stürmischem Winterwetter am Start. Die Sölker Rudi Pilz und Hubert Schiefer bedienten damals die Zeitnehmung, die dem WSV St. Nikolai gehörte. Es war ein mühevoller Beginn des Rodelsports. Man siedelte von der Bahn vom Bauer nach Reith, wo eine Vereisung im Winter möglich war, da der Weg nicht befahren wurde. Dieser wurde anfangs nur mit Wasserkübeln und Jauchenrohren vereist. Die Rohre froren oft zu und mussten in den Stall vom Brandstätter gebracht werden, um wieder aufzutauen. Aber schon 1981 wurde das erste österreichweite Naturbahnrodelrennen in Reith ausgetragen. Jahre später, 1988, ging das erste internationale Rennen als großer Preis von Österreich mit sechs startberechtigten Nationen über die Bühne. Dazu bemühte man sich um eine Fernsehübertragung. Der ORF lehnte erst ab, bis sich im Herbst der damalige Spitzenmann des ORF für Sportübertragungen, Lucky Schmidleitner, am Telefon von Friedl meldete. Er sprach

anfangs von drei Kameras, dann fünf Kameras, mit denen er übertragen würde. In diesem Jahr fiel lange kein Schnee, deshalb lieh man sich von Schladming eine Schneekanone aus. Der Zufall wollte es, dass in Schladming zu diesem Zeitfenster, eine Woche vor Renntermin, ein



Weltcuprennen kurzfristig eingeschoben wurde. Es begann auch noch eine Woche vor dem Rennen zu schneien. Schließlich übersiedelte der ganze ORF-Tross überraschend von Schladming mit 45 Mann auf die Bahn nach Reith. Eine Werbeagentur, die normalerweise nur Weltcuprennen vermarktete, kam ebenso mit und bezahlte damals für die Werberechte 60.000 Schilling. Das Büro war während der Veranstaltung bei Vroni und Friedl im Wohnzimmer. Das Rennen wurde ein gewaltiger Erfolg. 1989 war die Vergabe der Naturbahnrodel-

Europameisterschaft für 1993. Es gab vier Bewerber. Die Präsentation von Dir. Hannes Moser überzeugte, mit Unterstützung von Heribert Thaler, einem gebürtigen Kleinsölker, wurde das Rennen an den SV Stein/Enns vergeben. Leider fehlte wiederum der Schnee. Erich Huber lieferte damals per LKW unzählige Fuhren Schnee vom Sölkpass, der mit Traktoren und Miststreuern auf die Bahn gebracht wurde. So wurde ein rennbereiter Zustand hergestellt. Am Montag, sechs Tage vor dem Rennen, setzte Schneefall ein, das Rennen war perfekt. Professor Hans Koller komponierte eine eigene Fanfare, die auf allgemeine Anerkennung stieß. Im Beisein des Landeshauptmannes Josef Krainer junior wurden die Sieger geehrt. Die italienische Mannschaft war sehr erfolgreich und staunte nicht schlecht über die perfekte Wiedergabe der italienischen Hymne, die Hans Koller mit seinen Musikern perfekt einstudiert hatte. Zwei Jahre später organisierte der SV Stein/Enns das Weltcupfinale der Naturbahnrodler und empfahl sich damit für eine weitere Großveranstaltung. Die größte Sportveranstaltung in der Gemeinde war die Naturbahnrodelweltmeisterschaft 2001. Beim FIS Kongress, der damals in Oberhof in der ehemaligen DDR stattfand, präsentierte Hannes Moser mit wiederum perfekter Aufbereitung die Veranstaltungsabläufe. Heribert Thaler war ebenso wieder dabei. Neben dem SV Stein/Enns bewarben sich dort auch Vertreter von Salt Lake City (2002 Olympiade) und Nagano (1998 Olympiade) und Lake Placid (Junioren-WM). Bei der Präsentation wurden mitgebrachte Mehlspeisen von Martina Ebenschweiger verteilt, das hatte von den anderen niemand und die Veranstaltung wurde an Stein/Enns vergeben.

Die WM brachte für zwei Lokalmatadore einen sportlichen Riesenerfolg. Ferdinand Hierzegger, ehemaliger österreichischer Schülermeister im Rodeln, wurde auf der Bahn in Reith Vizeweltmeister. Matthäus Hofer, als dreifacher ehemaliger Rodelstaatsmeister, platzierte sich ebenso unter den Besten.

Eine Verletzung eines Sportlers mit einer nachfolgenden Prozesslaufzeit von sieben Jahren beendete die Serie der großen Rennen in Reith. Friedl wurde 2000 zum Obmann des Sportvereins gewählt und gab diese Funktion im Herbst

2023 an Bernhard Schachner weiter. Die internationale Kampfrichterausbildung absolvierte Friedl mit seinen Brüdern Ewald und Reinhold. Er ist heute noch, z.B. am 30. und 31. Dezember 2023 in Obdach bei einer Rodelgroßveranstaltung Teil des Geschehens. Im steirischen Rodelverband ist Friedl seit 1987 Vizepräsident, bei der Sportunion Steiermark seit 1988 Spartenreferent für Naturbahnrodern, seit 1989 bei der Sportunion-Bundesspartenreferent und seit 1996 im österreichischen Rodelverband Kassaprüfer. Weitere Funktionen, wie Gemeinderat von 2000 bis 2020, davon von 2010 bis 2015 Vizebürgermeister, haben die Freizeit beeinflusst. Vorstandstätigkeiten bei der Trinkwassergenossenschaft und der Kabelfernsehgemeinschaft runden die Tätigkeiten ab. Den Sportplatz in Stein/Enns haben Friedl und Vroni in den 23 Jahren der Obmannstätigkeit mehrmals in der Woche gesehen, sportliche Erfolge wurden zu schönen Erinne-

rungen. Friedl ist für seine Sparsamkeit sehr bekannt, dazu folgende Geschichte: Friedl besorgte zehn Wurstsemmeln für die Arbeiter auf der Rodelbahn. Er legte das Sackerl zur Seite und es wurde von einem Fahrzeug überrollt. Friedl gelang es trotz dieses Malheurs, aus den verbliebenen Resten fünf Wurstsemmeln zu formen. Das sprach sich sogar bis Graz durch. Als der SV Stein/Enns um Unterstützung anklopfte, wurde diese sofort zugesagt mit den Worten: „Denen können wir was geben, die sind wirklich sparsam!“ Friedl ließ sich durch nichts beirren und war in jedem Bereich, wie seine kongenialen Partner Hannes Moser und Egbert Huber, ein perfekter Stratege. Riesenfleiß zu jeder Stunde, damit zog Friedl die Erfolge richtiggehend an. Mit der Abgabe der Vorstandstätigkeit setzte Friedl hinter die acht Jahre bei den Öblarner Naturfreunden und 44 Jahre im Sportverein Stein/Enns einen Punkt, der größte Bewunderung für das Gewesene auslöst!

Krampusspiel in Kleinsölk

Am Freitag, dem 1. Dezember 2023, führte die Krampusgruppe Kleinsölk das traditionelle und alljährliche Krampusspiel auf. Bei perfektem Krampuswetter mit winterlicher Kulisse gab die Brauchtumsgruppe das Spiel „Hoamfahrt vom Oip“ zum Besten.

Die Krampusgruppe Kleinsölk bedankt sich gemeinsam mit Andy's Treff bei den Besuchern, wünscht eine besinnliche Adventzeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!



Stoana-Pass Stein/Enns



35-jährige Gästetreue

1982 war der erste Urlaub der Familie Beham mit ihren Kindern in der Sölk. Die erste Anreise erfolgte mit dem Zug, das Taxi Gugu brachte die Familie ins Tal. Sämtliche Wanderziele wurden zu Fuß erkundet und ab und zu gelangten sie mit manchmal beschwerlichen Umwegen an ihr Ziel.

Viele Jahre war die Familie Lore und Franz Maier Gastgeber, danach verbrachte die Familie ihre Urlaubswoche einige Male am Ederhof und seit zehn Jahren ist der Biobauernhof Spießschweiger das Urlaubsquartier der Familie Beham.

Bürgermeister Werner Schwab ehrte die langjährigen Gäste im Juli beim Spießschweiger für ihre Treue zu unserer naturbelassenen Region. Er bedankte sich mit Geschenken der Tourismusregion Schladming-Dachstein bei Renate und Franz Beham.



Gästeehrung 20 Jahre

Petra und Klaus-Dieter Schenner sind seit 1997 treue Gäste am Biobauernhof Spießschweiger.

Bürgermeister Werner Schwab ehrte die Gäste kürzlich mit einer Urkunde und mit einzigartigen Produkten aus der Tourismusregion Schladming Dachstein für ihre langjährige Treue zum Urlaubsgebiet Naturpark Sölk­täler.



Die Familie Schiefer bedankte sich ebenfalls für die langjährige Treue und freut sich auf viele weitere Aufenthalte der Familien Beham und Schenner in der Sölk.

Nie mehr wollte sie in dieses „Kaff“ zurückkehren, (Erinnerungen aus ihrer Jugendzeit) doch heuer durften wir Lisi Kop mit Sascha, Fiona und Lara für 20 Jahre Urlaubstreue dankend ehren.

Auch ihre jüngste Tochter Mia kommt zu uns schon für 10 Jahr'.

Mit viel Erlebtem und Vertrauen

konnten wir eine wunderbare Freundschaft aufbauen. Für 30 Jahre an Oma Gerti Schadenhofer ein herzliches Dankeschön / und hoffentlich mit euch allen noch viele gesunde Wiedersehn.

Familie Zach

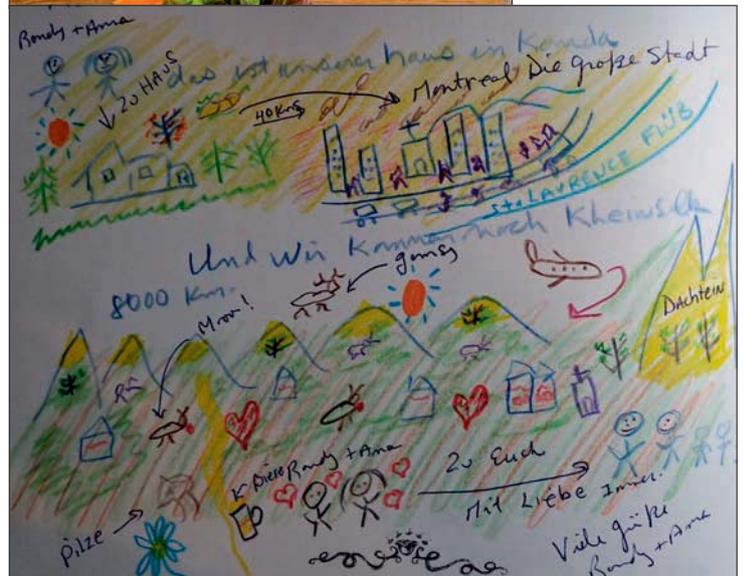


Für 10 Jahre Urlaubstreue durften wir heuer unsere mutige und starke Anna ehren. 8000 km Entfernung ... kaum vorstellbar, von Kleinsölk nach Kanada.



Wir bedanken uns recht herzlich und wünschen den beiden viel Gesundheit und dass sie noch viele Urlaube bei uns verbringen können.

Familie Zach



Blühende Gesundheit

Der Klatschmohn

Entlang von Straßenböschungen und Bahnstrecken blüht im Sommer der purpurrote Klatschmohn. Das genaue Ursprungsgebiet ist nicht bekannt. Angenommen wird Eurasien und Nordafrika, wo Schminke noch auf traditionelle Weise aus den Blüten hergestellt wird. Mit dem Ackerbau wurde der Klatschmohn auf der ganzen Welt verbreitet, da das Saatgut verunreinigt war. Am häufigsten wird die Mohnpflanze in Getreidefeldern gesehen. Durch den Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln ist die rote Pracht rückgängig und wird durch Gräser verdrängt.

Der Klatschmohn blüht von Mai bis Juni scharlach- bis purpurrot, selten weiß oder violett. Die Blüte hat vier große, sehr dünne Blätter in zwei Reihen und einen schwarzen Fleck im unteren Bereich. Jede Blüte blüht nur zwei bis drei Tage. Die zwei behaarten Knospenhüllen fallen beim Öffnen der Blüte ab.

Die Stängel sind wenig verzweigt, dünn und behaart. Ebenso sind die Blätter rau, lanzettlich und behaart. Die Wurzeln reichen bis zu einem Meter in den Boden. Der Klatschmohn bevorzugt sommerwarme, meist kalkhaltige Lehmböden.

Die Kapsel enthält 2000-5000 Samen mit 1 mm Durchmesser. Die dachartige Verbreiterung dient als Windfang, damit die Samen beschleunigt hinausgeblasen werden können.

Alle Pflanzenteile enthalten ein Gift, besonders der Milchsaft. Junge Blätter in Maßen genossen sind laut Literatur unbedenklich. Größere Mengen an Samen verursachen Magen- und Darmbeschwerden. Auch Wiederkäufer können neurologische oder Verdauungs-

beschwerden bekommen, die bis zu Epilepsie und Bewusstlosigkeit führen können.

Die Blütenblätter wurden früher zur Herstellung von roter Tinte verwendet, sowie gegen Husten, Heiserkeit und zur Beruhigung bei Schlafstörungen und Unruhe eingesetzt. Heute dienen sie als Schmuckdroge in Tees oder als essbare Dekoration auf Speisen. Sie schmecken wie Gurken mit Haselnussgeschmack. Aus den Samen wird Öl gewonnen.

Im englischsprachigen Raum ist der Klatschmohn ein Symbol für gefallene Soldaten, weil er auf Hügelgräbern als erstes blühte.

Im persischsprachigen Raum symbolisiert der Klatschmohn die Liebe und die schwarzen Flecken die Leiden der Liebe.

Im alten Ägypten war der Klatschmohn eine Grabbeigabe. Es wurde eine vollkommen erhaltene Blüte aus der Zeit 1100-1000 v. Chr. gefunden.

Leider gehen die Ackerwildblumen zunehmend verloren. Darum sollen wir den Anblick dieser wunderschönen, filigranen Blumen im Naturpark Sölktäler genießen.



Dr. Gerda Ploder, Wahlärztin in Gröbming, 0664/ 599 2303

Stammtisch-Ausflug

Am 28. Oktober 2023 führte der diesjährige Stammtisch-Ausflug des Krotzstoa in die Untersteiermark. Erstes Ziel war die Kartrennbahn in Kalsdorf bei Graz, wo sich die Teilnehmer im harten, aber fairen Wettkampf an ihren Rennqualitäten messen konnten.

Zum Mittagessen ging es zu einem urigen und gemütlichen Heurigen. Nach einem vorzüglichen À-la-carte Essen



wurden natürlich auch die flüssigen Schmankerln ausgiebig genossen.

Auf diesem Weg möchten sich die „Krotzstoa-Stammtischler“ bei ihrer Wirtin Sabine und Alex für diesen schönen Ausflug herzlich bedanken!

Wir freuen uns schon auf den Stammtisch-Ausflug 2024!



30 (+1) Jahr Tierarztpraxis Frei in Stein/Enns

Zunächst möchten wir uns nochmals recht herzlich bei Werner Schwab, Karl Brandner und Karin Rießner für den sehr überraschenden Besuch am 1. Dezember 2022 und die großzügigen Geschenke anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer Tierarztpraxis in Stein an der Enns bedanken.

Wir können uns noch gut erinnern, als wir am Abend des 30. November 1992 mit unserem Allrad Combi Mazda 323 mit den letzten Teilen unserer Habseligkeiten in Stein an der Enns ankamen und am 1. Dezember 1992 mit der selbständigen tierärztlichen Arbeit begannen. Es ist uns gut im Gedächtnis geblieben, wie freundlich wir aufgenommen wurden und wir leben bis heute noch sehr gerne in Stein an der Enns. Zu Beginn nahm die Tierseuchenbekämpfung (Abortus bang, Leukose, IBR/IPV, später BVD und Blauzungenkrankheit) bei Rindern und Schafen in der Großtierpraxis viel Zeit in Anspruch, neben der Akutversorgung und den künstlichen Besamungen. Gemeinsam mit meiner Gattin, die ihr Wissen als Pharmazeutin in die Tierarztpraxis einbrachte, begannen wir bald, uns auch für alternative Behandlungsmöglichkeiten zu interessieren. Neben dem Einsatz von pflanzlichen Arzneimitteln gewann die Homöopathie an Stellenwert und mit dem Eintritt unserer ältesten Tochter als praktische Tierärztin in unsere Tierarztpraxis folgten die Akupunktur und Neuraltherapie. Durch die Bündelung des Wissens und die Betrachtung der einzelnen Symptome aus unterschiedlichen Blickwinkeln ist es leichter möglich, das komplexe Geschehen im Krankheitsfall oder auch in der Prophylaxe zu beurteilen, eine Diagnose zu stellen und anschließend eine individuelle Behandlungsmöglichkeit anzubieten. Im Laufe der Jahre kamen neben den landwirtschaftlichen Nutztieren auch immer mehr Klein- und Hobbytiere als Patienten dazu.

Unser Motto lautet: "Gott schuf vor der Therapie die Diagnose".

Deshalb haben die individuelle klinische Untersuchung der uns anvertrauten Tiere, eine bestmögliche Auswertung der Symptome und der Beobachtungen der Tierbesitzer, unter Zuhilfenahme aller möglichen technischen Hilfsmittel wie z.B. Ultraschall oder Laser, höchste Priorität. Die Untersuchungsergebnisse aus dem eigenem Praxislabor, aber auch von externen Einrichtungen, ergänzen die Primäruntersuchung.

Nur so ist eine exakte Diagnosestellung möglich. Die jeweiligen Therapiemöglichkeiten und -wünsche werden anschließend mit den Tierbesitzern besprochen.

Es bereitet uns immer wieder eine große Freude, unsere Patienten zu behandeln und sie später wieder gesund bei ihren Besitzern zu sehen.



Vizebürgermeister Karl Brandner, Dr.med.vet. Josef Frei, Bürgermeister Werner Schwab

Besondere Hochzeit in Kleinsölk

Am 9. September 2023 gaben sich Martin Spang und Petra Rüdinger das „Ja-Wort“ am Ilshofener-Platzl in Kleinsölk. Die tiefe Verbundenheit mit dem SölktaI motivierte das in Ilshofen lebende Paar, sich mit ihren Freunden und Familien in Kleinsölk das Eheversprechen zu geben. In kleiner, aber feiner Runde zelebrierte Standesbeamtin Renate Seggl vom Standesamtsverband Gröbming die Hochzeitszeremonie. Berührende Worte und Texte ließen die eine oder andere Freudenträne über die Wangen der Hochzeitsgäste fließen, bevor das Hochzeitspaar sein Versprechen, füreinander da zu sein, gab. Mit der musikalischen Umrahmung von Thomas Brandner auf der Harmonika wurde die Hochzeitsfeier zu einem einzigartigen und besonderen Moment. Nach den Glückwünschen wurde natürlich auch direkt am Ilshofener-Platzl angestoßen und gefeiert.

Wir wünschen dem Brautpaar alles erdenklich Gute und viele gemeinsame, glückliche Jahre!



Groß- u. Kleintierpraxis
Dr. Josef Frei
Mag. Clara Frei
8961 Stein an der Enns 265
Tel.: 03685 / 22626



FAX: 03685 / 22656 Email: frei.tierarzt@aon.at
Hausapotheke, Ultraschall, Labor (Blut, Harn, Kot, Milch), Tiergesundheitsdienst, Homöopathie, Akupunktur, Neuraltherapie, Weichteilchirurgie, Zahnbehandlung, Diätberatung



Wir gratulieren

... zu den Geburten von ...

... zu den Geburtstagen
von August bis Dezember 2023

97 Ferdinand Fischbacher
Johann Pretscherer

95 Johann Aichmann

90 Dietrich Gödl

85 Anneliese Lorenzoni
Hildegard Mösenbacher
Berta Mayerl
Gottfried Seebacher
Genovefa Wegscheider

80 Elfriede Menneweger
Walpurga Tasch
Ingeborg Scharzenberger
Hermann Grassler

75 Augusta Arnold
Otto Kienler
Agnes Lemmerer
Elsa Trinker
Hugo Karl Aigner

70 Josef Dieter Scott
Franz Lerchegger
Edith Kienler
Felix Zörweg
Gertrude Mössner
Stefan Mayer
Georg Stücklschweiger
Gertraud Berger
Ferdinand Moser
Karl Svacha

... Teresa (geb. Eisbacher)
und Markus Winterer zur
standesamtlichen Trauung
am 19. August 2023

Sollte jemand wünschen, bei den Geburtstagen nicht
angeführt zu werden, bitte rechtzeitig bei der
Gemeinde Sölk melden.



Anton
18. August 2023
Melanie und Daniel Pilz



Magdalena
11. September 2023
Verena und Andreas Egger



Anna
14. September 2023
Elisabeth Lenz und Sepp Leitgab



Nela
19. September 2023
Lea Stücklschweiger und Dominik Pircher



Noah Florian
1. November 2023
Tina Pauli und Lukas Schmid



Antonia
2. November 2023
Carina Höllweger und
Michael Ebenschweiger-Stöckl



... Birgit (geb. Walcher) und
Michael Winterer zur
standesamtlichen Trauung
am 21. September 2023





Florian Zefferer, vulgo Bauer in Gatschberg

Florian kam am 11. Oktober 1939 beim vulgo Bauer in Gatschberg zur Welt, wo er mit seiner Schwester Marianne und seinem jüngeren Bruder Sepp aufwuchs. Nach dem Besuch der Volksschule in Stein an der Enns von 1946 bis 1954 war er schon sehr früh als Gehilfe am elterlichen Hof tätig.

Nach Absolvierung des Bundesheeres in St. Johann im Pongau und Saalfelden kehrte er wieder auf den Hof zurück. Danach besuchte er die Volkshochschule St. Wolfgang und von November 1961 bis März 1963 absolvierte er die Fachschule Grabnerhof und war dann Facharbeiter bis zur Übernahme des Hofes im Jahre 1973.

Die Arbeit in der Landwirtschaft war sehr intensiv, da auch die Anwesen am Niederberg und in St. Nikolai bewirtschaftet wurden. Im Jahre 2005 gab er den Hof an seine Nichte weiter.

Florian war ein geselliger Mensch. Er liebte die Ausflüge der Senioren, besonders beim Kegeln war er gerne dabei. Sein Gehör wurde zusehends schlechter und er zog sich immer mehr zurück. Gezeichnet von seiner Krankheit verbrachte er die letzten Jahre vor dem Fernseher und verfolgte das Wetterpanorama und Kochsendungen, was ihn inspirierte, für sich und seinen Bruder Sepp zu kochen. Seine letzten Lebensmonate verbrachte er im LPZ Mautern gemeinsam mit Bruder Sepp, wo sie liebevoll betreut und umsorgt wurden. Am 11. August 2023 schloss er für immer seine Augen und folgte seinem Bruder, der ihm im April dieses Jahres vorausging.



Sieglinde Seiringer, geb. Percht

Linde kam zur Zeit des zweiten Weltkrieges, am 19. September 1942 in Stein an der Enns in der Winkelmühle zur Welt. Ihr Zuhause hatte die Familie Percht am Firmenareal des Sägewerkes Regensburger. In dem großen Personalgebäude hatten viele

Familien ihr zu Hause, so auch Sieglinde mit ihren fünf Geschwistern, zwei Mädchen und drei Buben. Bei der Geburt des jüngsten Kindes verstarb die Mutter, der Vater heiratete ein Jahr später wieder. Während der Schulzeit musste Sieglinde zu Bauern arbeiten gehen. Als Zehnjährige kam sie nach Schladming, wo sie als Knecht behandelt wurde. Sie musste bis zum Ende ihrer Schulzeit bleiben. Ihr ältester Bruder holte sie damals zu Weihnachten nach Hause. Linde kam nach Weißenbach bei Haus zum Gasthof Stiegler, wo sie sich sehr wohlfühlte. Die Schwester ihrer Chefin war in Faschina, im großen Walsertal in Vorarlberg als Kellnerin tätig. Linde ging mit und hatte dort von 1958 bis 1964 als Kellnerin „eine wunderschöne Zeit“. 1964 lernte sie im Heimaturlaub ihren späteren Mann Franz kennen. 1965 kam ihre älteste Tochter Michaela zur Welt und es wurde geheiratet. 1968 und 1974 folgten die Söhne Frank und Ralf. Ihr Mann Franz war damals Maschinist im Stollenbau und verdiente sehr

gut. Sie wohnten zu fünft in einer Zwei-Zimmer-Wohnung und es ergab sich, dass Linde einen Baugrund günstig erwerben konnte. 1975 zog die Familie in das neu errichtete Haus in der Kohlstatsiedlung ein. Die Ehe verlief nicht nach den Vorstellungen und so kam es zur Trennung. Linde lebte von da an mit Frank im Haus. 2001 konnte sie in Pension gehen, von da an war sie Kindermädchen für ihre sieben Enkelkinder, damit die jungen Eltern ihren Beruf ausüben konnten. Als die Enkel Kindergarten und Schule besuchten, wurde es zu Hause ruhiger. Linde pflegte einen guten Austausch und war so auch mit ihren Freundinnen anzutreffen. Die eingeschworene Runde mit Gitti Aichholzer, Julie Koller, Marianne Schadenbauer und eben Linde erhielt im Dorf alsbald den Spitznamen „Golden Girls“. Linde war sehr hilfsbereit und wirkte bei den Stein/Enns Vereinen jahrzehntelang bei Veranstaltungen mit, nicht selten als Fahnenbandspenderin bei der Feuerwehr und beim Musikverein. Im Alter war ein Daheimbleiben auch der Mithilfe von Frank, Michaela und Ralf zu verdanken. Eine große Unterstützung erfuhr sie in der Schwiegertochter Petra, der Frau von Ralf, die sich sehr oft für Linde Zeit nahm. Sie war ungemein sortiert und hat auch ihren Abschied von dieser Welt bis zum Letzten vorbereitet. Es war ihr Wunsch, auf ein Begräbnis zu verzichten, welchen die Kinder schweren Herzens erfüllten. Nun erinnert eine kleine Gedenkstätte im Garten hinter dem Haus, welche sie sehr mühsam mit errichtete, an Linde, die mit ihrer doch besonderen Ausstrahlung immer wieder beeindruckte. Sie verstarb am 7. September 2023 nach kurzer schwerer Krankheit kurz vor ihrem 81. Geburtstag.



Johann Pretscherer vulgo Griesebner

Der „Griesebn-Hans“, wie ihn die Einheimischen nannten, kam als Erstgeborener von neun Kindern auf dem Strickerhof im Jahr 1953 zur Welt und übersiedelte nach wenigen Wochen mit seinen Eltern Johann und Johanna zum etwas oberhalb gelegenen „Hochn-Griesebner“ in Fleiß. Er besuchte die Volksschule in Mößna, später die Bauernschule in Trautenfels und einen Lehrgang am Grabnerhof. So waren die Voraussetzungen für das Erbe des Hofes geschaffen. Naturverbundenheit und Fleiß zeichneten den Hans aus. Neben der Arbeit in der Landwirtschaft und dem Verdienst im „Holzschlag“ arbeitete er zusätzlich als Tankwart in Stein/Enns. 1976 kam Tochter Christina zur Welt. 1979 wurde er von Hans Pachernegg als Aufsichtsjäger im Revier Unterlanger angestellt und führte diese Aufgabe ab 1991 bei Johann Enichlmair bis 2003 weiter. Von 2005 bis 2018 hatte Hans die Jagdaufsicht bei Dr. Leitner in der Seifrieding. Elf Saisonen konnte man ihn auch als Liftwart auf der Planai treffen. In der Strickeralm fand er mit der Bäuerin und Sennerin Anna zusammen und die beiden heirateten 1997. Bereits 1995 hatte der gemeinsame Sohn Simon das Licht der Welt erblickt. Die Umbauten der „Lang-Mühl“ zum Gastbetrieb „Almstüberl“ und des Wirtschaftsgebäudes, sowie die Entwicklung der hofzugehörigen Eigenjagd dokumentieren die arbeitsreiche Emsigkeit der Familie.



Am Freitag, dem 20. Oktober 2023 verstarb Hans kurz nach seinem 70. Geburtstag nach langer schwerer Krankheit. Am 23. Oktober 2023 wurde er unter großer Anteilnahme in der Heimatpfarre Großsölk auf seinem letzten irdischen Weg begleitet. Fünf Vereine führten den Trauerzug hinauf zur Auferstehungsmesse in die Kirche. Sie wurde von Pfarrer Andreas Lechner unter Assistenz von Diakon Wolfgang Griesebner zelebriert und von der Gesangsgruppe „Zommgsunga“ mitgestaltet. Bürgermeister Werner Schwab führte im Nachruf durch das überaus aktive Leben, überbrachte auch den Dank im Namen des Bauernbundes und der Berg- und Naturwacht, denen Hans als engagiertes Mitglied angehörte. Musikobmann Werner Huber dankte für die Unterstützung des Klangkörpers. HBI Roland Mayer hob die Verdienste des Verstorbenen als Mitglied bei der FF Fleiß hervor, der er 1972 beitrug. Der Obmann des Jagdschutzvereines Gröbming Manfred Triebel ließ die Wertschätzung für den leidenschaftlichen Jagdkollegen, der 20 Jahre Ortsstellenleiter und über 40 Jahre Trophäenbewerter war, erkennen. Auf dem Weg zum Friedhof hielt der Zug beim Kriegerdenkmal. Hans trat 1973 nach seinem Präsenzdienst im Jägerbataillon Zeltweg dem ÖKB St. Nikolai bei und war seit 1980 auch Mitglied in Großsölk. Der St. Nikolaier Obmann Franz Menneweger bedankte sich für die aktive Mitgliedschaft. Beim Gebet am Grab fasste Diakon Wolfgang Griesebner mit der Gottesdienstgemeinde die gelebten Talente von Hans, wie Bewahrung der Schöpfung, Einsatz für die Gemeinschaft und Heimatverbundenheit zusammen.



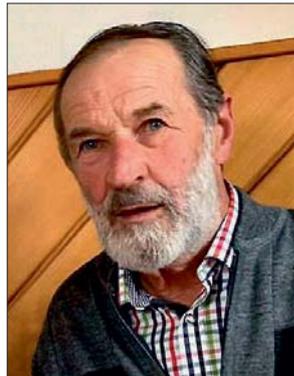
Maria Zach, geb. Lackner, vulgo Schlager

Maria kam am Palmsonntag, dem 10. April 1949, beim vulgo Rabinger am Mitterberg zur Welt. Sie wuchs unter schwierigen Verhältnissen mit ihren Eltern Hermann und Maria Lackner und den fünf Geschwistern am Hof auf, wo sie sehr streng erzogen wurden. Die Pflichtschulzeit

absolvierte sie in der Klosterschule in Gröbming. Daheim am Hof arbeitete sie stets in Haus und Stall kräftig mit. Anfang der 1970er Jahre lernte sie Heinrich Zach, einen Schlagersohn aus Kleinsölk, kennen und lieben. Anfang Jänner 1973 kam mit Marianne das erste Kind zur Welt und mit der Hochzeit am 27. Jänner 1973 zog Maria in die Kleinsölk zum vulgo Schlager, wo sie mit ihrem Mann, den Kindern, den Schwiegereltern und zwei gehörlosen Tanten ihres Mannes unter einem Dach lebte. In den Jahren zwischen 1974 und 1978 kamen die Kinder Dorli, Thomas und Stefan dazu.

Die „Schlager Mitzi“ mochte den Frühling, den Sommer mit der Heuarbeit, ihren Garten, das Wandern auf die schönen Almen und vor allem liebte sie die Blumenvielfalt und die Vögel. Viel Freude bereiteten ihr die acht Enkelkinder, sie waren ihr ganzer Stolz. Sie genoss das Leben mit ihrer großen Familie, bis sich mit dem Alter gesundheitliche Probleme einstellten, welche das Leben beschwerlicher machten. Sie war eingeschränkt und verzichtete auf Vieles und doch war sie stets positiv und zuversichtlich eingestellt. So trat sie auch ihren Mitmenschen gegenüber.

Das 50-jährige Ehejubiläum konnte wegen diverser Spitalsaufenthalte und dem schlechten Gesundheitszustand nicht gefeiert werden, doch stabilisierte sich dieser etwas, und das goldene Jubelpaar konnte zur großen Freude aller an der Feier der Ehejubilare des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal im Herbst in Öblarn teilnehmen. Nur wenige Tage darauf schloss sie nach langer, schwerer Krankheit, letztlich jedoch unerwartet, am 25. Oktober 2023 im 75. Lebensjahr für immer ihre Augen. Bei der Verabschiedung am 27. Oktober 2023 erwies ihr eine sehr große Menschenmenge die letzte Ehre. Schwiegertochter Christine nahm mit Schwester Stefanie in sehr berührender Weise mit einem gesungenen Duett Abschied.



Franz Pretscherer vulgo Frengast

Franz wurde am 10. Oktober 1952 beim vulgo Frengast in Großsölk als Sohn von Cilli und Otto Pretscherer geboren und wuchs mit den Schwestern Veverl, Gisela und Cousine Lotte am elterlichen Hof auf. Er besuchte die Volksschule in Großsölk und absolvierte anschließend die landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten in Spital am Semmering und am Grabnerhof. Seine berufliche Laufbahn startete Franz als Maschinist beim „Pernot“ in Aich, arbeitete mit Vater Otto beim Tunnelbau des Kraftwerkes Sölk und wechselte 1978 als Mitarbeiter zum „Oberbau“ bei der ÖBB. 1979 heiratete er in der Pfarrkirche Öblarn seine Burgi, die ihm die Söhne Franz und Ewald schenkte. Der übernommene Frengast-Hof konnte dank der berufenen Bäuerin und Ehefrau im Nebenerwerb voll bewirtschaftet werden.

Der Frengast-Franz war 23 Jahre Mitglied des Bauernbundes. Ein halbes Jahrhundert war er ein sehr aktives Mitglied beim ÖKB, Ortsverband Großsölk. Das dokumentieren neben den Ortsauszeichnungen in Bronze, Silber und Gold die Verdienstmedaille des Landes im Jahr 2012. Er stellte sich viele Jahre als Fähnrich zur Verfügung.

Kurz nach seinem 71. Geburtstag verstarb Franz am 24. November 2023 ganz plötzlich und unerwartet. Am 1. Dezember 2023 machte er sich unter großer Anteilnahme auf zu seinem letzten irdischen Weg. Begleitet von der Musikkapelle Stein an der Enns und den Kameraden seines ÖKB Ortsverbandes führte der Trauerzug in die Pfarrkirche Großsölk, wo Pfarrer Andreas Lechner gemeinsam mit Diakon Wolfgang Griesebner den Gottesdienst zelebrierte. Umrahmt wurde dieser von der Chorgemeinschaft St. Nikolai. Bürgermeister Werner Schwab umriss das Leben des Verstorbenen und dankte auch im Namen des Obmannes der Agrargemeinschaft Gumpenalm Martin Zefferer. Auch ÖKB-Obmann Kurt Lammer und Pensionistenverbandsobmann Franz Menneweger schlossen sich den Dankesworten an. Diakon Wolfgang Griesebner bezeichnete den Verstorbenen als adventlichen Freund Gottes, der ohne große Worte durch Taten ein wertvolles Mitglied der Gemeinschaft war. Ein guter Kamerad hat für immer seine Augen geschlossen.



Elektroaltgeräte und Batterien haben im Restmüll nichts verloren!

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen - sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Restmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen gefährliche Inhaltsstoffe, sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante nicht länger als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, in die Abfallverwertungsanlage Aich oder zu einer sonstigen der rund 2000 Sammelstellen Österreichs (Altstoffsammelzentren, Elektrofachgeschäfte) gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Bedenken Sie auch: Viele Geräte lassen sich noch reparieren und können wiederverwendet werden. Re-Use is useful!



Klein, aber oho

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen: elektro-ade.at



Aludosen sind Energiebomben - das trifft bei Energydrinks nicht nur auf den Inhalt zu!

Die Herstellung von Aludosen erfordert einen immensen Energieaufwand und verursacht eine entsprechende CO₂-Belastung der Atmosphäre. Die Aluminium-Produktion aus Aluminium-Schrott hingegen verbraucht nur ca. 5% des Energieeinsatzes im Vergleich zur Alu-Produktion aus dem Primärrohstoff Bauxit. Wenn das Bier oder die Limo schon unbedingt aus einer Dose sein müssen (es gibt für fast alle Getränke eine viel umweltschonendere Mehrwegalternative), so entsorgen Sie diese bitte korrekt im gelben Sack. Nur so ist garantiert, dass das Aluminium eine zweite Chance als Sekundär-aluminium bekommt. Im Restmüll oder im Straßengraben entsorgte Dosen sind für das Recycling leider verloren.



Altglas bitte zu den Sammelstellen bringen!

Wussten Sie, dass seit 1970 Altglas in Österreich gesammelt wird? Glas lässt sich unendlich oft recyceln und im Recyclingprozess treten so gut wie keine Materialverluste auf, wie das beispielsweise beim Kunststoffrecycling der Fall ist.

Über 80% der in Österreich verwendeten Glasverpackungen haben ein langes Leben, denn sie werden immer wieder recycelt. Saftflaschen, Marmeladegläser, Parfumflacons, die bei uns hergestellt werden, bestehen zu rund 2/3 aus Altglas!

Bei der Altglassammlung ist es daher nicht nur wichtig auf die Farbtrennung zu achten, sondern auch darauf, dass keine Trinkgläser, Fenstergläser oder Keramikscherben im Altglascontainer landen.

Alternative Geschenkverpackungen - weniger Müll

Weihnachten steht vor der Tür und wieder wird die Müllmenge um diese Jahreszeit ein Rekordniveau erreichen, wenn nicht jeder einzelne von uns gegensteuert. Überlegen wir früh genug, was wir schenken, dann ersparen wir uns Panikkäufe kurz vor Weihnachten, die erfahrungsgemäß in kurzer Zeit sprichwörtlich zu Müll werden. Setzen wir doch heuer einmal auf alternative Geschenkverpackungen und machen wir unsere Kinder auch ganz bewusst darauf aufmerksam. Statt Plastikfolie und Glitzerpapier können wir die Geschenke auch in Tücher, Körbe oder Schachteln einpacken, die wir ohnehin zu Hause haben. Oder versuchen wir es einmal mit Zeitungspapier ganz ohne Klebeband. Spannende und lustige Diskussionen mit den Kleinen oder Großen sind garantiert.





ÖBRD Ortsstelle St. Nikolai im SölktaI

Am 21. Oktober veranstaltete die Bergrettung St.Nikolai das zweite Oktoberfest im Ortszentrum von St.Nikolai. Bei angenehmem Wetter wurden traditionelle Spezialitäten wie Kastanien, Sturm, Weißwurst und Weißbier von uns serviert. Der Maibaum wurde „meterweis zum Lospreis“ verlost. Die Gradenbach-Musi umrahmte das Fest und sorgte für beste Unterhaltung.

Ein Danke geht an alle Besucher und natürlich an meine Mannschaft für die Mithilfe.



Eine schöne Adventzeit und schöne Schitouren wünscht die Bergrettung St. Nikolai!

A-8961 Stein/Enns 188
 Tel.: 03685/23684, Fax DW 4, 0676/300 36 31
 e-mail: steiner.erdbau@aon.at

UNIQA

Für Fragen Rund um ihre Versicherungsangelegenheiten stehen wir vor Ort in Weißenbach bei Liezen oder Sölk gerne zur Verfügung.

Standort Weißenbach bei Liezen
 inkl. Zulassungsstelle für GB, LN, LI, MT
 A-8940 Weißenbach bei Liezen, Hauptstraße 355a
 Montag - Donnerstag 8:00-16:00 Uhr
 Freitag 08:00-15:00 Uhr o. Terminvereinbarung
 Büro Nr.: +43 3612 22030, Fax Nr.: +43 3612 2203015

Standort Sölk
 A-8961 Sölk, Stein an der Enns 45
 Montag - Freitag 08:00-12:00 Uhr
 o. Terminvereinbarung
 Büro Nr.: +43 3612 22030, Fax-Nr.: +43 3685 22015

Jetzt beraten lassen.

gemeinsam besser leben

Bestens beraten vor Ort!

Das Team der UNIQA GeneralAgentur Bernhard Schachner



Bernhard Schachner
Tel.: +43 664 162 53 11
bernhard.schachner@uniqa.at



Maria Koller
Tel.: +43 664 421 91 84
maria.koller@uniqa.at



Filip Rozic
Tel.: +43 664 511 02 86
filip.rozic@uniqa.at



Birgit Koch
Tel.: +43 664 650 65 99
birgit.koch@uniqa.at



FF Stein an der Enns

Lokale Unternehmen unterstützen die FF Stein an der Enns

Die Freiwillige Feuerwehr Stein an der Enns ist ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde Sölk. Mehr als 70 aktive, ehrenamtliche Mitglieder sorgen Tag und Nacht dafür, dass im Notfall schnellstens Hilfe vor Ort ist. Um eine rasche und professionelle Hilfe zu gewährleisten, ist es heutzutage nötig, auch technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben. Daher haben sich die beiden ortsansässigen Betriebe BST-Höflehner und Erich Zechmann GmbH zusammengetan und der FF Stein an der Enns eine Rettungssäge im Wert von über € 2.500,- gespendet. Mit diesem Gerät ist es möglich, unzählige Materialien zu schneiden, welche eine herkömmliche Säge nicht schafft, dazu gehören Blechdächer, Sandwichelemente, Nägel in Holz, Karosserieteile oder Verbundglas von Fahrzeugscheiben. Somit ist eine professionelle und rasche Hilfe auch unter schwierigen Bedingungen gesichert.



Drei Abschnittsübungen innerhalb eines Monats

Am 13. September wurde die Abschnittsfunkübung von der FF Stein/Enns organisiert. Bei diesen Übungen, welche im Abschnitt Gröbming monatlich stattfinden, werden der richtige Umgang mit dem Funkgerät und die damit verbundene Dokumentation, sowie die Organisation in einer Einsatzleitung trainiert.

Nur zwei Wochen später, am 29. September, war die FF Stein/Enns wieder der Austragungsort für eine Abschnittsübung. Diesmal handelte es sich um eine Abschnitts-Atemschutzübung. Schwerpunkt dieser Übungen ist der richtige Einsatz unter schwerem Atemschutz. Dabei diente das Firmengelände der Fa. Bartl KG in der Kleinsölk als Übungsort. Das Betriebsgebäude wurde verraucht und die Atemschutztrupps des Abschnittes Gröbming mussten unter möglichst realen Bedingungen eine Menschenrettung und einen Löschangriff durchführen.

Der krönende Abschluss fand schließlich am 7. Oktober statt. Hier wurde Stein/Enns zum Austragungsort des diesjährigen Abschnittstages des Abschnittes Gröbming. Als Übungsszenario wurde von OBI Scott ein Wirtschaftsgebäudebrand beim Anwesen Ladreiter vulgo Bauer am Gelsenberg ausgearbeitet.

Nach Begrüßung der Delegierten des Abschnittes durch ABI Zörweg und HBI Moser wurde eine kurze Exerzier- und THLP-Vorführung abgehalten. Nachdem die Delegierten in die Übung eingewiesen wurden, erfolgte gegen 13:30 Uhr die Alarmierung der Feuerwehren Stein/Enns, Öblarn und Gröbming. Bereits auf der Anfahrt zum Übungsobjekt wurden die restlichen zehn Feuerwehren des Abschnittes Gröbming nachalarmiert.



Da am Übungsobjekt keine Wasserbezugsstellen vorhanden sind, wurden die eintreffenden Tankwägen in einem Pendelverkehr eingesetzt, um dadurch zunächst das angrenzende Wohnhaus zu schützen. Dies wurde durch die Vornahme von zwei C-Rohren mit insgesamt 460 Liter / Minute umgesetzt.

Nach 40 Minuten konnte die erste Zubringleitung vom ca. 1.500m entfernten Sölkbach in Betrieb genommen werden, wodurch ein erster Löschangriff ermöglicht wurde. Bereits 30 Minuten später war auch die zweite Zubringleitung in Betrieb. Dadurch gelang schließlich ein umfassender Löschangriff mit zwei B- und vier C-Rohren. Gegen 15:45 Uhr konnte schließlich „Brand aus“ gegeben werden.

Daten zur Übung:

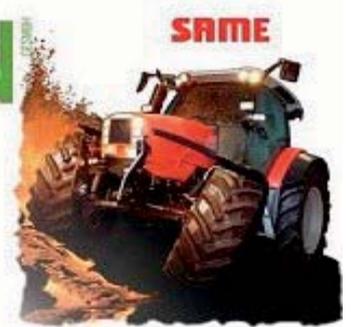
- Eingesetzte Feuerwehren: 13
- Eingesetzte Fahrzeuge: 20
- Mannstärke inkl. Delegierte: 150
- Pumpenanzahl: 10 (5 je Leitung)
- Schlauchanzahl: ca. 200 Stk. B-Schläuche
- Leitungslänge: 3.100 m (1.550m je Leitung)
- Höhenunterschied: 148 m



ERICH ZECHMANN

LANDMASCHINEN - PORTALBAU WINTERGARTEN

Stein/Enns - www.zechmann.at





Technische Hilfeleistungsprüfung (THLP) erfolgreich abgelegt

Am Samstag, den 25. November, traten insgesamt 15 Mann, davon zehn in Bronze und fünf in Silber, zur technischen Hilfeleistungsprüfung an.

Bei dieser Prüfung dürfen alle Teilnehmer erst ihr Wissen über die eigenen Fahrzeuge unter Beweis stellen, indem jeweils zwei Geräte bei geschlossenen Gerätefächern gefunden werden müssen. Befindet sich das gesuchte Gerät dabei nicht unter der von außen aufgelegten Handfläche des Teilnehmers, stellt dies einen Fehler dar.

Anschließend wird das Einsatzszenario „Verkehrsunfall mit Menschenrettung in Dunkelheit“ abgearbeitet. Hier

müssen alle Teilnehmer eine definierte Aufgabe übernehmen und diese in einer Sollzeit von 130-160 Sekunden möglichst fehlerfrei abarbeiten. Diese Aufgaben beinhalten das Absichern der Unfallstelle, Aufbau des Brandschutzes und der Beleuchtung, sowie die Durchführung der Menschenrettung.

Trotz widriger Witterungsverhältnisse konnten beide Aufgaben sowohl in Bronze als auch in Silber fast fehlerfrei durchgeführt werden. Sichtbar stolz auf seine Kameraden, überreichte BGM Werner Schwab daraufhin die errungenen Abzeichen und bedankte sich für die monatelange Vorbereitung, sowie für das Engagement der FF Stein an der Enns.



Rüsthaus Fleiß

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches und abwechslungsreiches Feuerwehrjahr zurück. Es wurden wieder zahlreiche Übungen, Fortbildungen und Schulungen durchgeführt und die Kameradschaftspflege stand bei den Ausrückungen und Festen wieder ganz im Vordergrund. Zum Glück konnten im abgelaufenen Jahr nur wenige Einsätze, wie z.B. technische Hilfeleistungen, verzeichnet werden.

Am Samstag, den 16. September 2023 fand der diesjährige Funkleistungsbewerb des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen statt. Dabei stellten vier Kameraden der FF Fleiß ihr Wissen an sechs Stationen (Einsatzabfrage, Einsatzsofortmeldung, Kartenkunde/Lotsendienst, Aufnehmen und Absetzen eines Funkgesprächs, Erstellen und Weitergabe einer Nachricht, Buchstabieren nach Funkordnung) unter Beweis und konnten das Funkleistungsabzeichen in Bronze erlangen. Zahlreiche Vorbereitungsstunden waren nötig, um die geforderten Aufgabenstellungen meistern zu können. Wir gratulieren den Kameraden OBI Alexander Schiefer, FM Melanie Mörschbacher, FM Jonas Perner und FM Fabian Mayer recht herzlich.

FM Daniel Grießer absolvierte am Samstag, den 2. November 2023 in Admont die Abschlussprüfung der Grundausbildung GAB2. Somit kann die FF-Fleiß ein weiteres Mitglied in den Aktivstand übernehmen. Die Kameraden der FF Fleiß gratulieren dem neuen Feuerwehrmann recht herzlich.

Übungen:

Die diesjährigen Monatsübungen wurden Ende November wieder erfolgreich abgeschlossen. Zu den

Übungsszenarien zählten die unterschiedlichsten Aufgaben im Bereich der Brandbekämpfung und die Absolvierung technischer Einsätze. Auch auf die Weiterbildung im Funk- und Sanitätsbereich wurde von den Übungsverantwortlichen wieder großer Wert gelegt.

Im Zuge einer Gemeinschaftsübung bei unserem HBI Roland Mayer konnten unsere ausgebildeten Atemschutzgeräteträger ihre Erfahrungen mit den Kameraden der FF Stein/Enns austauschen und die notwendige Einsatzpraxis sammeln. Wir bedanken uns auf diesem Wege für die Unterstützung der FF Stein/Enns.

Am 7. Oktober 2023 Abschnittstag (siehe FF Stein)

Wir möchten uns abschließend wieder bei all unseren Kameraden und ehrenamtlichen Helfern für die großartige Unterstützung, bei den vergangenen Veranstaltungen und Feuerwehrtätigkeiten bedanken.

**In diesem Sinne, wünscht euch die FF Fleiß ein
besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins
neue Jahr 2024!**

Philipp Hierzegger
Schriftführer

Roland Mayer
Kommandant





Ein herzliches Grüß Gott aus dem

Rüsthaus Mößna!

Wie gewohnt der aktuelle Rückblick
drittes/viertes Quartal 2023

Auch 2023 war wieder ein sehr intensives Jahr für uns in der FF. Rüsthaussanierung, Wettbewerbsteilnahmen für Jugend und Aktive, diverse Besprechungen und Tagungen auf Bereichsebene, Kursbesuche in Lebring, verschiedene Ausrückungen, wie z.B. Festbesuche im Bereich und gemeindeeigene Veranstaltungen, etc.

Da wir nach dem Zubau und der Neubedachung nun auch die Substanz des "alten Gebäudes" sanieren mussten, haben wir westseitig die Fundamente neu isoliert bzw. abgedichtet. Eine Fassadenerneuerung stand ebenfalls an. Die Firma Kemal aus Schladming führte eine komplette Sandstrahlung und Neufärbelung durch. Der Fahrzeugabstellbereich wurde neu verfließt bzw. bekam einen neuen Anstrich. Sämtliche Fenster- und Türläser wurden erneuert und die großen Garagentüren isoliert. Außerdem wurde eine interne Tankstelle für unsere Fahrzeuge angekauft.

All diese Maßnahmen wurden aus der Wehrkassa finanziert und die Arbeitsleistung unentgeltlich erbracht. In Summe waren mehr als € 15.000,- bzw. über 1.100 Mannstunden erforderlich. Wir sind nun guter Hoffnung, für die nächsten Jahre vorgesorgt zu haben.

Anfang Oktober erhielten wir nach mehr als 10 Monaten Lieferzeit (!) endlich die erste Tranche unserer neuen blauen Einsatzbekleidung. Im Zuge dieser Lieferung wurde nun auch für die andere Hälfte der Mannschaft die Bestellung aufgegeben. Die Kosten von € 7.000,- werden vorerst von der FF übernommen.

Kursbesuch - Aus- und Weiterbildung:

- 2 Mann Funklehrgang in Lebring
- 2 Mann Kurs Technik I in Lebring
- 3 Mann Brandbekämpfung in Lebring
- 2 Mann Maschinistenlehrgang in Lebring
- 4 interne Erste-Hilfe Auffrischungsseminare für die aktiven Kameraden

Ergibt gesamt 32 Mann mit 280 Stunden

Übungstätigkeiten:

- 4 Funkübungen im Abschnitt
- 4 Abschnittsatemschutzübungen
- 4 interne Herbstübungen im Löschbereich
- 8 Übungen für das SAN Leistungsabzeichen im Rüsthaus

Ergibt gesamt 161 Mann mit 485 Stunden

Einsatzstätigkeiten:

4 technische Einsätze im Löschbereich, davon 2 Verkehrsunfälle mit Motorrädern, sowie 1 Assistenzinsatz bei einer Schulaktion und 1 Einsatz beim letzten Herbststurm.

Ergibt in Summe 23 Mann mit 71 Stunden

Sonstige Tätigkeiten:

Abwicklung des Sommerfestes beim Rüsthaus - Danke für den hervorragenden Besuch!

- 5 Vorstands- bzw. 2 Ausschusssitzungen;
- Fahrzeugreinigung und -pflege bzw. Herstellung der Wintereinsatzbereitschaft;
- Generalreinigung des Rüsthauses nach den Sandstrahl- und Malerarbeiten;
- Teilnahme des Kommandos an zwei Bereichstagungen/Sitzungen;
- Teilnahme an der großen Abschnittsübung in Stein/Enns;
- Teilnahme am Bereichsbewerb Sanitätsleistungsabzeichen in Frauenberg mit zwei Teams in Silber und einem Team in Bronze - Gratulation an die Kameraden!
- Bewertertätigkeit beim Bereichsbewerb;
- Besuch des Gründungsfestes der FF Krakaudorf.



Vorschau für 2024:

13. Jänner: Wehrversammlung im Kultursaal Mößna
10. Februar: Faschingsumzug der FF

Ein paar Zahlen aus dem Kalenderjahr 2023

Gesamtmitgliederstand: 51 davon 7 weiblich, 2 Ehrendienstgrade und 12 Jugendliche

12 Einsätze mit 79 Mann bzw. 248 Stunden

28 Übungen mit 294 Mann bzw. 1.246 Stunden

158 sonstige Tätigkeiten wie Aus- und Weiterbildung, Wettbewerbsteilnahmen, Sitzungen, Dienstbesprechungen, Jugendausbildung/Bewerbe, Feuerwehrfestbesuche, Arbeiten im und um das Rüsthaus etc., dabei waren 754 Mann mit 3227 Stunden aktiv.

Somit wurden im abgelaufenen Jahr von 1127 Mann 4721 Stunden an freiwilliger und unentgeltlicher Arbeit geleistet.

Das Kommando bedankt sich bei allen Feuerwehrfrauen/männern für die Kameradschaft und den guten Zusammenhalt sehr herzlich!

DANKE auch an die Vertreter der Gemeinde und an die Einsatzorganisationen für die vorbildliche Zusammenarbeit und Unterstützung!

Die Feuerwehrkamerad*innen der FF Mößna - St. Nikolai wünschen frohe und gesegnete Weihnachten, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit für 2024!



ÖKB Ortsverband Großsölk

Der Gedenktag für die gefallenen Teilnehmer der beiden Weltkriege und verstorbenen Mitglieder des Ortsverbandes des ÖKB in Großsölk fand am Sonntag, dem 29. Oktober 2023 statt. Die Musikkapelle Stein an der Enns begleitete die Kameraden vom Kriegerdenkmal mit klingendem Spiel



Kaplan Innocent Mbarushimana zelebrierte die hl. Messe und das Gedenken am Kriegerdenkmal



in die Pfarrkirche Großsölk und gestaltete die hl. Messe musikalisch mit.

Termine des ÖKB OV Großsölk:

5. Jänner 2024 Erste Sparvereinseinzahlung GH Ödwirt von 18:30 - 20:30 Uhr

19. Jänner 2024 Manner- und Weiberleut Bratleisschießen um 19 Uhr beim GH Ödwirt

13. April 2024 JHV des ÖKB OV Großsölk im GH Ödwirt

27. Juli 2024 Bubble Soccer am Sportplatz bei der MS Stein



Hermann Schönleitner vulgo Gegal, mit 45 Jahren der längst agierende Schussmeister des ÖKB in der Steiermark





100 Jahre ÖKB Ortsverband Sankt Nikolai im Sölkstal

Es war ein Fest am 12. und 13. August, wie man es unter Obmann Franz Menneweger gewohnt war, perfekt organisiert und durchgeführt. Zum Auftakt fand am Samstag-Nachmittag das 5. Entenrennen im Sölkbach statt. Erich Menneweger hatte dankenswerterweise die baulichen Maßnahmen für den reibungslosen Zieleinlauf geschaffen. Die Siegerente gehörte Gerhard Gattringer, der damit eine Photovoltaik-Anlage des E-Werkes Gröbming gewann. Am Abend konzertierte der Musikverein St. Nikolai unter Leitung von Mag. Karin Reiter, danach spielte die Filzmooser Tanzmusi auf.

Sonntag folgte dann der große Festakt. Obmann Franz Menneweger konnte 30 Vereine aus dem Bezirk Liezen und dem Murtal, sowie die 3 Musikkapellen der Gemeinde Sölk am Sportplatz Mößna begrüßen. Zum Auftakt wurde ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Der evangelische Kurator Markus Gerhardt sprach in der Begrüßung den biblischen Parallelbegriff für Kameradschaft „Freundschaft“ an, Gott als Freund der Menschen, der das Leben und nicht den Tod liebt. Pfarrer Andreas Lechner, Leiter des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal, zitierte in der Predigt den Wettstreit der ungleichen Schwestern Glocke und Kanone von Christian Morgenstern. Das aktuelle Kriegsgeschehen in unmittelbarer Nähe zeige, dass die Vision der Heiligen Schrift „Schwerter zu Pflugscharen“ zu machen, eher ein frommer Wunsch bleibt.



Der Kameradschaftsbund war und ist der örtlichen Kirche aufgrund des Totengedenkens sehr verbunden. Das dokumentiert die gestiftete Heimkehrerglocke, das schmiedeeiserne Tor beim Kircheneingang, der gezimmerte Kirchenvorbau und weitere Zuwendungen. Die

Musikvereine St. Nikolai, Kleinsölk und Stein/Enns sorgten für die musikalische Umrahmung der Feier.

Im Anschluss trug Diakon Wolfgang Griesebner die Chronik in ernst-humorvoll gereimter Form vor. Gründungstag war der 8. September 1923. Als erster Obmann stand Ökonomierat Hans Petzl dem Heimkehrerbund bis 1937 vor. Ihm folgte nach dem 2. Weltkrieg Josef Mörschbacher vulgo Moditzer von 1946 bis 1958. Danach übernahm Bürgermeister Anton Lengdorfer vulgo Lerk bis zu seinem plötzlichen Ableben für 24 Jahre das Kommando. Sein Stellvertreter Heinrich Wieser erlitt in der Nachfolge nach einem halben Jahr dasselbe Schicksal. 1983 stellte sich für neun Jahre der erste Nichtkriegsteilnehmer Rudolf Pilz der Aufgabe. Seitdem leitet Franz Menneweger die Geschicke und ist mit einer Amtszeit von 31 Jahren der längstdienende Obmann. Vier Jubiläen stehen zu Buche und darunter das sogenannte „Jahrhundertfest 2003“ mit den „Stoakoglern“, das dem Verein fast 3000 Besucher bescherte und einen dementsprechenden Gewinn brachte. Mit ihm wurde der Ankauf des alten Musikheimes und die Adaptierung als neues Vereinsheim möglich und seit 2020 nennt der Verein eine neue Kanone sein Eigen.



Zu den vielfältigen Aktivitäten gehören neben den Kirchgängen, Versammlungen, Ausrückungen, Initiativen wie der jährliche Veranstaltungskalender, Eisschießen und Beteiligung beim Faschingsumzug und dem Peter und Paul-Kirchtag. Der Vizepräsident des Bundes Manfred Pfandl und der Präsident des Landes Rudolf Behr, sowie Hauptbezirksobmann Walter Schwab würdigten die gute Arbeit in ihren Festansprachen. Explizit wurde der Wandel von einer Schicksalsgemeinschaft vor und nach den Grauen des Krieges zu einer Wertegemeinschaft in der langen Friedenszeit betont. Das Leben der christlichen Werte des Abendlandes gehört zum Selbstverständnis. So werden Notleidende unterstützt, ebenso wie gemeinnützige Vereine. Die Erhaltung der Denkmäler erfordert ebenso einen erheblichen finanziellen Aufwand.





Bürgermeister Werner Schwab lobte den gesellschaftlichen Beitrag des Vereines und vor allem den vorbildlichen Einsatz von Franz Menneweger mit dem Vorstand. Nach den Wortmeldungen bedankte sich Franz Menneweger für die ehrenden Worte. Die Übernahme der Ehrendamen und die Landeshymne beschloss den Festakt und nach der Defilierung wurde ins Festzelt abgetreten. Dort

konzertierten die Musikkapellen und die Roßfeld-Musik spielte zum Ausklang. Obmann Franz Menneweger bedankt sich bei allen, die aktiv, finanziell und durch Sachspenden zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben, ganz besonders bei seinem Stellvertreter Heinrich Schiefer, der ihm eine besondere Stütze war und dem ganzen Vorstand, sowie der Gemeinde.



Kirchgang und JHV des ÖKB St. Nikolai

Einen Tag nach dem Fest des Soldaten und späteren Bischofs Martin trafen sich die Kameraden zum traditionellen Kirchgang mit anschließender Jahreshauptversammlung. Nach dem Antreten am Dorfplatz geleiteten die Klänge des Musikvereines zum Gottesdienst in die Pfarrkirche. Leiter Diakon Wolfgang Griesebner betonte in der Feier die Wichtigkeit des Teilens von guten hoffnungsgebenden Botschaften und dass Tradition nur in Verknüpfung mit der Gegenwart lebendig bleiben kann. In den Fürbitten wurde die Problematik von gewalttätigen Auseinandersetzungen thematisiert. Nach dem Gottesdienst gedachte man der gefallenen und vermissten Weltkriegsteilnehmer vor dem Kriegerdenkmal.

Im Tätigkeitsbericht des Vereinsjahres fanden sich zwanzig Termine mit dem Höhepunkt 100-Jahr-Feier. In den Grußworten von Bürgermeister Werner Schwab und ÖKB-Bezirksobmann Willi Auth wurden der Obmann, sein Stellvertreter Heinrich Schiefer, Kassier Helmut Moser und alle Mithelfenden mit Lob überhäuft. Die perfekte Organisation des Jubiläums mit 29 Vereinen und 35 Ehrendamen habe im ganzen Bezirk Vorbildwirkung. Laut dem Bürgermeister gehört der Verein dank des unermüdlichen Obmannes und Motivationskünstlers zu den aktivsten in der Gemeinde.

Die Jahreshauptversammlung fand im Gasthof Ödwirt statt. Obmann Franz Menneweger begrüßte und rief zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder Hermann Blank und Hans Pretschner jun. auf.





Chronikgedicht 100 Jahre ÖKB St.Nikolai im Sölkta

Ich grüße euch, und reich die Hände,
ihr vielen Kameradschaftsbände,
Musikvereine, Ehrengäste,
Damen trippelnd zu dem Feste,
Männer mit oder dahinter,
Jugendliche und die Kinder.

Und wenn ihr es jetzt noch nicht wisst:
Ich bin heute der Chronist!

Und streif mit dem Gedichte
Hundert Jahr' Vereinsgeschichte!
Viele packt vor Angst das Zittern.
Wird er uns jetzt mit Daten füttern?
Mit Jahreszahlen martern,
über Protokolle rattern ...?

Es tut mir leid,
dazu hab ich heut keine Zeit,
und ihr sollt vor dem Zeltfeststarten
nicht mehr als eure Hendl braten,
oder seid, falls es regnet
mit zu viel Nässe von außen gesegnet.
So trag ich jetzt die Chronik vor,
ernst und garniert mit viel Humor.

Fünf Jahre nach dem ersten Kriegsende
hoben die Heimkehrer ihre Hände
und gründeten, so wie im ganzen Land
den gleichnamigen Soldatenverband
um vor allen
derer, die vermisst gefallen
zu gedenken

und allen die versterben, ein würdiges Begräbnis schenken.

Statuten wurden festgelegt,
wie man sich zu der Kirch' bewegt,
wo man steht und wegmarschiert,
beim Grab Salut gegeben wird.

Die Blasmusik sollte ertönen
zur Ehre Vaterlandes Söhnen
und wann Generalversammlung sei
am ersten Sonntag im Monat Mai.

Obmann Petzl war bereit
zu führen durch die schwere Zeit.
Wenig Arbeit, wenig Brot.
So beschloss man in der Not
den Mitgliedsbeitrag mit Herz und Hirn
auf 50 Groschen zu reduziern.

1937 war es soweit,
das Ende der Vereinstätigkeit!

Die Nationalsozialisten
fingen an das Volk zu rüsten
und der zweite Krieg begann,
unzählig starben Mann für Mann.

1946 wieder zusammengekommen
hat Josef Mörschbacher den Verein übernommen.

1958 wurde Anton Lengdorfer gewählt,
der die Truppe bis 1982 befehlt,
es kam viel Nachwuchs, abgerüstet und gesund,
so kam es zum Namen Kameradschaftsbund.

Nach Lerkn-Toni übernahm Heinrich Wieser
leider verstarb nach 6 Monaten dieser.

1983 laut Schriftdepesche
sprang Rudolf Pilz in die Obmannpresche.

Vieles im Laufe des Jahrhunderts geschah.
Dem Glauben und der Kirche nah
wurde der Kirchenvorbau neu ausgeführt,
geschmiedete Tore beim Friedhof montiert,
die Heimkehrerglocke tönt über das Tal,
gepflegt grüßt alle das Kriegerdenkmal.

Doch nun zu dem Kameradschafts-Athlet,
der aktuell an der Spitze steht:

3 Jahrzehnte sind es ganz
für den Menneweger Franz.

Einer, der zu jeder Stund
denkt an seinen Kameradenbund.
Konsequent die Ziele setzt,
dabei von Tür zu Türe hetzt
und so lange sitzen bleibt,
bis der Sponsor unterschreibt,
das Personal zusagt besiegt,
die Ehrendame das Ja-Wort gibt.
Appelle für Mitgliederwerbung leiert
und am Fließband Feste feiert,
vier Jubiläen in seiner Zeit,
darunter das Highlight,
ein Drei-Tages-Fest,
zu dem er die Stoakogler kommen lässt,
im Jahre zweitausenddrei,
tausende Besucher waren dabei.

Eine neue Fahne wurde gesegnet,
mit dem Rubel der Raumnot begegnet,
das alte Musikheim gekauft
und in Vereinsheim umgetauft,
vom Heizen bis zur Blumenpflege
der Franz ist immer um die Wege,
und wer es noch nicht wissen soll,
das Heim, es ist gerammelt voll.

2012 von St. Martin geklont
der erste Kalender in die Haushalte kommt.
Durch die Enten im Sölkbach geschwommen
sind Nuggets in die Kassa geronnen
und seit 2020 wird unverdrossen
mit neuer Kanone Salut geschossen.

Wenn jetzt noch etwas fehlt,
die Ausrückungen sind nicht gezählt.
Schnäpse, die dort konsumiert
und wer wen wo hat heimchauffiert,

Sitzungen, die abgehalten,
Glückwünsche an alle Alten
und bei Gefahr es wird wer faul
Eisschießen, sowie Peter und Paul.

Franz betont es immer wieder:
Ohne Team gibt's keinen Leader,
ob Stellvertreter oder Kassier,
Schriftführerin mit viel Papier,
Freiwillige aller Chargen,
Gönner die was springen lassen.
Mitglieder zahlend und aktiv,
DANKÉ sagt der große Chief.

Alle sind daran beteiligt,
wenn man diesen Tag heut heiligt.
So schließ ich jetzt mit dem Gedichte
St. Nikolais Erfolgsgeschichte
und wünsche für den langen Rest
ein schönes Fest!

(Wolfgang Griesebner)



ÖKB Ortsverband Kleinsölk

Gedenktag und JHV

Der Gedenktag für die gefallenen Teilnehmer der beiden Weltkriege und verstorbenen Mitglieder des Ortsverbandes des ÖKB in Kleinsölk wurde diesmal am Samstag Abend, dem 28. Oktober 2023 in traditioneller Weise abgehalten. Fackelträger sorgten für eine besondere Stimmung.

Kaplan Innocent Mbarushimana zelebrierte den Gottesdienst, welcher von der MK Kleinsölk unter Kapellmeister Leonhard Brandner musikalisch mitgestaltet wurde. Anschließend wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt und die Musikkapelle intonierte das Kameradenlied. Der Obmann des Ortsverbandes Martin Grundner hielt eine Gedenk-Ansprache am Kriegerdenkmal.

Im Anschluss konnte der Obmann bei der Jahreshauptversammlung im GH Stieber neben den Kameraden und den Mitgliedern der Musikkapelle besonders den Bezirksobmann Walter Schwab, Bürgermeister Werner Schwab, Gemeinderäte und Funktionäre anderer Vereine willkommen heißen. Er lieferte einen ausführlichen Bericht ab. Dabei stand der Einsatz im Rahmen der Kameradenhilfe zum Schwenden in der Stummeralm im Vordergrund. Die von der Kameradenhilfe beschafften Hilfsmittel, ein Krankenbett, Rollstuhl und Rollator, wurden mehrmals beansprucht.



Diese Hilfsmittel werden bei Bedarf im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kleinsölk kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Verein hält aktuell bei 75 Mitgliedern und konnte einen Zugang verzeichnen.

Für langjährige Mitgliedschaft im Ortsverband wurden ausgezeichnet: 25 Jahre: Johann Hofer, Matthäus Hofer; 40 Jahre: Karl Peitler; 50 Jahre: Felix Zörweg; 60 Jahre: Dr. Karl Perner.

In den Ansprachen der Ehrengäste würdigten diese in ihren Ausführungen die Arbeit des Vereinsvorstandes und gratulierten allen Ausgezeichneten. Bürgermeister Werner Schwab hob hervor, dass der vom Landesverband ab dem kommenden Jahr geplante Aktionstag seinen Ursprung in der Verwirklichung der Kameradenhilfe durch den umtriebigen Obmann Martin Grundner habe, wozu er ihm herzlich gratulierte und dankte. Dieser beschloss die diesjährige JHV verbunden mit dem Dank an alle, die dem Ortsverband Kleinsölk im vergangenen Jahr finanziell, sowie mit persönlichem Einsatz zur Seite standen.

Vorankündigung
100-Jahr-Feier mit Bezirkstreffen
Samstag 15. und Sonntag 16. Juni 2024
am Sportplatz in Kleinsölk Hinterwald

Der vom ÖKB OV Kleinsölk aufgestellte Dorfchristbaum neben dem Kriegerdenkmal in Kleinsölk wurde in diesem Jahr von Familie Otto und Edith Kienler gespendet.
Herzlichen Dank dafür und für die ausgiebige Jause!



Frohe Weihnachten
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht Ihr GRAWE Kundenberater:



Karl Brandner

0664 5010108

karl.brandner@grawe.at

Hauptplatz 57, 8962 Gröbming

grawe.at



Die ausgezeichneten Mitglieder (teilweise Nachreichung aus dem Vorjahr). Bgm. Werner Schwab, Obm. Martin Grundner, Karl Brandner, Emilian Daum, Karl Perner, Bez.Obm. Walter Schwab

204 Jahre Schutzengel Kirchtag

Mit der hl. Messe, zelebriert von Seelsorger Dragan Juric und dem neuen Kaplan des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal Innocent Mbarushimana, gesanglich mitgestaltet vom „Hubertus Zwoag’song“ mit Zitherbegleitung, wurde der diesjährige Schutzengel Kirchtag in Kleinsölk am Sonntag, dem 3. September 2023 eingeläutet. Den von Bürgermeister Werner Schwab moderierten Bieranstich nahm der Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler mit Bezirkshauptmann Dr. Christian Sulzbacher und der Abgeordneten zum Nationalrat Corinna Scharzenberger vor.



Bgm. Werner Schwab, NRBg. Corinna Scharzenberger, Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler mit Gattin Iris

An acht Standorten gab es kulinarische und gesellschaftliche Schmankerln der Kleinsölkler Gastronomie und Vereine. Neben den Musikkapellen Stein an der Enns, Sankt Nikolai im Sölktaal und Kleinsölk musizierten Hubs und Gust, die Göllwurz’n Musi, d’Hoabuachan, Thomas Zach, die Kesselspitzbuam, die Rottenmanner Buam, Benedikt Hofer, die Seidlpf-Musi und 7er Tragerl. Gegen Mittag zog das festlich geschmückte Vieh vom vulgo Köck von der Tuchmoaralm zum heimatlichen Hof. Vier Pferdekutschengespanne vom vulgo Thalhammer aus Gersdorf, Schupfer aus Mößna und Köck beeindruckten ebenfalls die vielen Besucher. Die Kindertanzgruppe „d’Freistoana z’Gröbming“ präsentierte ihre Tänze, die heimische Schuhplattlergruppe „d’Hahnstoana z’Kloasoik“

führte ihre Plattler auf. Zu vorgerückter Stunde entstand spontan ein „Generationenplatteln“ vieler ehemaliger aktiver Mitglieder der Hahnstoana vor begeistertem Publikum. Der Krippenverein Stein an der Enns stellte Krippen und Schutzengel in unterschiedlichsten Formen zur Schau. Weitere Aussteller rundeten mit ihrer angebotenen Handwerkskunst und Lebensmitteln das Angebot ab.

Durch großartigen Zusammenhalt und Unterstützung vieler Sponsoren konnte wiederum eine sehenswerte Veranstaltung auf die Beine gestellt werden!

Ein großes Dankeschön an alle, die am Gelingen beigetragen haben!



MUSIKVEREIN STEIN AN DER ENNS

Maibaumumschneiden

Mitte September war es so weit, unser Musimaibaum ist gefallen. Im Anschluss marschierten wir gemeinsam mit der Bevölkerung zum neuen Musikheim, wo wir ein gemütliches Platzkonzert veranstalteten.

Wunschkonzert

Am Samstag, den 21. Oktober fand das 40. Wunschkonzert der Musikkapelle Stein/Enns statt. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Turnsaal der MS Stein/Enns begrüßten Obmann Marcel Perhab und Werner Egger, der das Konzert erstmalig moderierte, alle Zuhörer und Ehrengäste aufs Herzlichste. Das von Kapellmeister DI Walter Ladreiter und Vizekapellmeister Helmut Wieser zusammengestellte Programm bot einen musikalischen Rückblick auf vergangene Konzerte. Besonderes Highlight war das von den beiden Klarinettenistinnen Johanna Grießer und Lydia Leitgab dargebotene Solostück „Die beiden lustigen Dudler“, wofür sie vom Publikum tosenden Applaus ernteten. Als Zwischeneinlage begeisterte das Stonebrass Quintett, bestehend aus Musikern der Musikkapelle Stein/Enns, das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm. Im Zuge des Konzertes wurden die Jungmusikerleistungsabzeichen an folgende Musikantinnen verliehen: Ronja Lengdorfer (Junior); Elisa Egger (Bronze); Marlies Peer (Silber); Lydia Leitgab (Gold). Die Bürgermeister Werner Schwab und Fritz Zefferer lobten in ihren Ansprachen das äußerst gelungene Konzert und das große Engagement der Musikkapelle im vergangenen Jahr, welches mit Musikheimneubau und 100-jährigem Gründungsfest ein sehr ereignisreiches war. Als Dank für die Leistungen der Musikkapelle in diesem Jahr versprach Fritz Zefferer den Ankauf einer neuen Klarinette durch die Gemeinde Mitterberg-Sankt Martin, an dieser Stelle ein großes Danke hierfür.



Mit drei Zugabe-Märschen ging der wunderbare Konzertabend zu Ende. Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für die großzügigen Spenden und den zahlreichen Konzertbesuch. Ein großer Dank geht ebenfalls an Familie Langanger, Hotel Häuserl im Wald, für das ausgezeichnete Catering im Anschluss an das Konzert.





MUSIKVEREIN KLEINSÖLK

MV Kleinsölk - Neueinkleidungsfest

Am Samstag, dem 16. September 2023 fand das Neueinkleidungsfest des Musikvereines Kleinsölk statt. Gemeinsam mit den Musikkapellen des Musikbezirkes Gröbming, der Gastkapelle aus Obertraun, sowie zahlreichen Ehrengästen und Besuchern wurden die Feierlichkeiten am Sportplatz in Kleinsölk begangen.

Nach einer Vorlaufzeit von rund zwei Jahren brachte es die Musikkapelle Kleinsölk zustande, sich im September 2023 komplett in neuer Tracht zu präsentieren. Voller Stolz wird das neue Gewand nun getragen, welches seinen Hauptfarben Grau, Grün und Rot treu geblieben ist. Obfrau Waltraud Koller begrüßte zum Beginn des Festaktes die vielen erschienenen Gäste und gab einen Einblick in die Entwicklung und Bedeutung der neuen Musiktracht. Ein gewaltiger Klangkörper, bestehend aus insgesamt 15 Musikkapellen, ließ die Gesamtspiele während des Festaktes eindrucksvoll durch das Tal hallen, dazwischen überbrachten zahlreiche Ehrengäste ihre Grußworte. Im Anschluss an den Festakt fand die Defilierung statt, nach welcher die Musikvereine zur gemeinsamen Feier ins Festzelt eingeladen wurden. Dort boten die Musikkapellen Obertraun und Aich-Assach den Zuhörern ein stimmungsvolles Konzert, ehe die Musikgruppe „Waschecht“ zum Tanz aufspielte und für Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden sorgte.

Neben der Organisation und Durchführung unseres Festes nahm der MV auch noch an zahlreichen Veranstaltungen teil:

- 13. August: 100 Jahre ÖKB St. Nikolai
- 15. August: Breitlahner Almfest
- 3. September: Schutzengel Kirchtag
- 8. Oktober: Erntedank-Umzug
- 28. Oktober: ÖKB Kleinsölk Gedenktag



Obfrau Waltraud Koller

Somit geht es für die MusikerInnen demnächst in eine wohlverdiente Weihnachtspause, ehe im neuen Jahr wieder mit der Probenarbeit für das nächste Frühjahrskonzert begonnen wird.

Der Musikverein Kleinsölk möchte sich hiermit noch einmal bei allen bedanken, die uns bei den Arbeiten beim und rund um unser Neueinkleidungsfest so fleißig geholfen haben. Vor allem für die

finanzielle Unterstützung der Bevölkerung und unserer Sponsoren möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr wünscht euch der MV Kleinsölk!



Der Musikverein Kleinsölk im neuen Gewand



MUSIKVEREIN ST. NIKOLAI IM SÖLKTAL

Genauso ereignisreich wie das erste Halbjahr neigt sich auch das restliche Jahr dem Ende zu. Vergangenes Jahr war der MV Schöder an der Reihe - heuer umrahmten wir den Gottesdienst am Sölkpass am 6. August musikalisch. Schon eine Woche später durften wir gleich zweimal beim ÖKB St. Nikolai zu Gast sein. Am Samstagabend konzertierte der MV St. Nikolai, Sonntag gestalteten wir gemeinsam mit dem MV Kleinsölk und MV Stein/Enns die Feldmesse. Wie jedes Jahr waren wir Ende August bei der Bergmesse der Bergrettung St. Nikolai dabei. Aufgrund der Wetterlage fand der Gottesdienst zum wiederholten Male bei der Bergrettungshütte statt. Die nächsten zwei Ausrückungen führten uns in die Kleinsölk, am 3. September zum Schutzengel Kirchtage und am 16. September zum Neueinkleidungsfest des MV Kleinsölk. Wir gratulieren zu den beiden gelungenen Veranstaltungen. Am 12. November begleiteten wir den ÖKB St. Nikolai bei der Heldenehrung in St. Nikolai.



© Heinz & Melitta Holzmüller

Überaus erfreulich ist, dass wir seit September sieben neue Musikschüler begrüßen dürfen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Musizieren und freuen uns schon, wenn ihr uns in unseren Reihen tatkräftig unterstützen könnt.

Überaus erfreulich ist, dass wir seit September sieben neue Musikschüler begrüßen dürfen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Musizieren und freuen uns schon, wenn ihr uns in unseren Reihen tatkräftig unterstützen könnt.

Vorankündigungen:

Der MV St. Nikolai umrahmt musikalisch den 3. Adventsamtstag. Wir freuen uns auf viele Zuhörer am 16. Dezember.

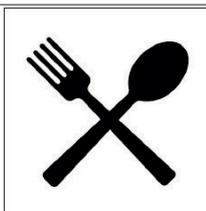
Vereinseisschießen am Samstag, 20. Jänner 2024.

Auf diesem Weg wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventzeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

DANKE für eure Unterstützung!
Euer Musikverein St. Nikolai im Sölkthal.



Gasthof Ödwirt



wünscht ein frohes Fest und lädt herzlich ein zum:

Backhendlessen am 25. und 26. Dezember 2023
Schweinsstelzenschmaus am 31. Dezember 2023

Vietnamesisches Essen ab 5 Personen auf Anfrage immer möglich!
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

8961 Sölk, Fleiß 27

Tel: +43 3689 240 | +4367763494779 | E-Mail: oedwirt@gmail.com

Taxi
Ausflugs-
fahrten



Taxiunternehmen Mayer KG

A-8961 Sölk, Fleiß 29

Mobil: +43 676 5409858, +43 676 6028107



STEIRISCHER SENIORENBUND

Ortsgruppe Kleinsölk

Der Seniorenbund Kleinsölk besuchte im Juli die Druckerei Wallig. Dabei bekamen wir einen Einblick in den Produktionsablauf des Ennstalers. Das Gröbinger Traditionsunternehmen beschäftigt rund 50 Mitarbeiter und hat Zweigstellen in Hallein und Innsbruck. Nach dem informativen Vormittag ging es auf die Viehbergalm zur Simeterhütte zum Krapfenessen.



Bezirkswandertag in Irnding



In der Druckerei Wallig in Gröbming



Hoagoscht mit gutem Essen in der Breitlahnhütte

Beim Schützengel Kirchtage übernehmen wir die Zutrittskontrolle mit dem Einheben des Eintrittes. Unser Tagesausflug im Oktober führte uns auf die Burg Hohenwerfen mit Führung und Greifvogelschau, und von September bis Dezember waren wir jede zweite Woche wieder aktiv beim Kegeln im Berghof.



Schafbratessen bei Andy's Treff

EASY DRIVERS www.easydrivers.at

EASY ZUM FÜHRERSCHEIN

Kurstermine

- ➔ 27.12.2023 Weihnachtsferienkurs
- ➔ 15.01.2024 Kurzkurs
- ➔ 05.02.2024 Kurzkurs
- ➔ 19.02.2024 Abendkurs

EASY ZUR APP – smart für den Führerschein lernen

Infoline: 03687/23718

Easy Drivers Ennstal | Hauptplatz 36, 8970 Schladming | easydrivers.ennstal@easydrivers.at





STEIRISCHER SENIORENBUND

Ortsgruppe St. Nikolai im Sölkta

Unser Sommerprogramm mit den alljährlichen Besuchen auf den Almen in der Gemeinde wurde auch heuer wieder sehr gut angenommen. Danke allen, die uns so hervorragend bewirten haben!

Im September machten wir uns nochmals auf zu einem Herbstausflug. Bei herrlichem Spätsommerwetter ging es über den Sölkpass und den Katschberg auf die Malta-Hochalmstraße zur höchsten Staumauer Österreichs, der Kölnbreinsperre. Nach einer Führung im Inneren der Staumauer und einem guten Mittagessen im Bergrestaurant machten wir noch einen kurzen Halt in Gmünd und auf dem Heimweg noch eine Jausenpause in Ranten.

Der Seniorenbund durfte auch einigen Mitgliedern zum Geburtstag gratulieren: So feierte Johann Aichmann seinen 95., Agnes Lemmerer den 75., Hilda Mösenbacher den 85. und Stefan Mayer den 70. Geburtstag. Wir wünschen allen nochmals alles Gute, vor allem noch lange Zeit eine gute Gesundheit!

Seit Oktober gibt es im Kultursaal in Mößna „Yoga für Senioren:innen“! Nach anfänglicher Skepsis - wie bei allem, was neu ist - sind jetzt alle, die daran teilnehmen, restlos begeistert! Danke an unsere Yoga-Lehrerin Martina.

Am 17. Dezember findet unsere Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier im GH Gamjäger in St. Nikolai statt. Bitte nehmt wieder zahlreich daran teil.



Der Seniorenbund St. Nikolai darf bereits jetzt allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes, vor allem gesundes, neues Jahr 2024 wünschen!




Wildhandel Moser
 Erzherzog-Johann-Str. 44 - A-8961 Stein/Enns
 Tel.: 03685 / 222 81 - Fax: DW - 11
 Mobil: 0664 / 432 81 81
 E-Mail: wildhandel.moser@gmx.at

Wir übernehmen jede Art von heimischem Wild zu aktuellen Tagespreisen und prompter Bezahlung.

Abholung nach Vereinbarung. Mobil: 0664 / 432 81 81



WIESER
Wir leben Handwerk



Krippenverein

Im heurigen Jahr wurden wieder zwei Krippenbaukurse für Erwachsene unter der Leitung von Adi Barazzutti und mit unserem engagierten Kurshelfer Gerhard Mitter abgehalten. Bei diesen Kursen entstanden neben den traditionellen Weihnachtskrippen auch wieder schöne Nachbauten, Kastenkrippen und vier Osterkrippen.

Unter der Leitung von Obmann Gerald Gerhardtter und der Mithilfe von Marisa Gerhardtter wurden im Sommer und im Herbst Kinder-Krippenbaukurse organisiert. Die Kinder fertigten mit großem Elan und Begeisterung alpenländische und orientalische Krippen.

Trotz ausgebuchter Termine der beliebten Kursleiterin Maria Eder aus Kufstein in Tirol, gelang es dem Verein einen Termin im Mai für einen Bekleidungskurs von Heide Krippenfiguren zu vereinbaren.

Auch hatten wir das Glück, die sehr bekannte Krippenbaumeisterin Elisabeth Schupfer aus Bad Aussee zwei Mal zu engagieren, um ihre hervorragenden Hintergrundmalkurse in unserer Werkstatt abzuhalten.

Sehr gut besucht wurde auch heuer unsere Ausstellung mit den umfangreichen, verschiedenen „Schutzengerln“ im Pfarrhof beim Schutzengel Kirchtage in der Kleinsölk.

Vom 25. November bis 3. Dezember 2023 veranstaltete der Krippenverein zusätzlich im Rahmen der Adventveranstaltung „Bergweihnacht in Schladming“ in der historischen Annakapelle wieder eine Krippenausstellung mit über 80 Krippen!

In einer Zeit, in der alle menschlichen Werte im Sog der Technik und des Materialismus unterzugehen drohen, leisten die Krippenfreunde einen großen Beitrag, um das christliche Kulturgut zu erhalten und zu fördern.

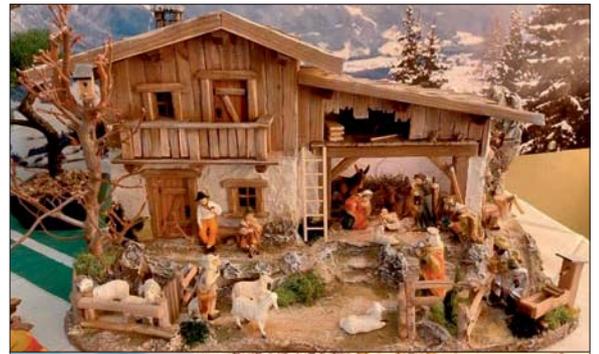
**„Die Krippe ist ein Symbol von Weihnachten.
Sie gehört zu unserer Kultur und zu unserem Glauben.“**

(Mit diesen Worten symbolisierte Papst Benedikt die Tradition Weihnachtskrippe)

INFO: Krippenbaumeister Adi Barazzutti gestaltete heuer oberhalb seiner Werkstatt am Dachboden in Pruggern einen schönen Schauraum für seine eigenen 30 Krippen. Neben den sehenswerten Kastenkrippen, geschnitzten Zirbenkrippen, heimatlichen und orientalischen Krippen verdient dabei auch die Meisterkrippe, welche er 2003 in Innsbruck baute, einen besonderen Stellenwert. Man kann gegen Voranmeldung diese gelungene Ausstellung gerne besuchen (+43 664 4473939).

**Glück und Gesundheit für das Neue Jahr 2024
wünscht der Krippenverein!**

Homepage: www.krippenverein-stein-enns.at
Obmann Gerald Gerhardtter



” „Der Sölker Bauer liebt seine Arbeit und Heimat und würde dies niemals leichtfertig aufgeben. Die Liebe zur Natur überwiegt und der Erhalt unserer lebenswerten Heimat steht im Vordergrund. So bleibt der Naturpark auch im Wandel der Zeit ein Naturjuwel!“

Viktoria Brandner, Steirische Landesbäuerin

MANAGEMENT- PLAN NATURPARK SÖLKTÄLER



SÖLKTÄLER
NATURPARK

Endlich Ruhe.®

SCHRITT FÜR SCHRITT

© Hartfried Marek



Gabriele Trinker

Geschäftsführerin des
Naturpark Sölk-täler

Das Management im Naturpark beschäftigt sich vielfach mit der Umsetzung laufender und neuer Projekte und wie die Finanzierung dieser Aktivitäten sichergestellt werden kann. Ein Ziel steht dabei stets im Mittelpunkt: Immer auf die Bedürfnisse der Menschen dieser Region zu achten und diese zu respektieren.

Am 16. Jänner dieses Jahres startete ich sehr aufgeregt in meine neue Aufgabe als Geschäftsführerin des Naturpark Sölk-täler. Ich konnte zu diesem Zeitpunkt zwar unglaublich viel Erfahrung aus Verantwortlichkeiten im Tourismus vorweisen, aber es war für mich Premiere, für einen Naturpark zu arbeiten. Das herzliche Aufnehmen und die tatkräftige Unterstützung durch mein Team erleichterten mir das Hineinwachsen in meine Rolle sehr – dafür ein herzliches Dankeschön.

Der aktuelle Stand der Projekte und Förderungen zeigt sich folgendermaßen:

- Leaderprojekt: **Eine Alm fällt nicht vom Himmel** (Laufzeit noch bis 2024)
- LE14-20: **Grundlagenerhebung für Managementplan** läuft noch bis September 2024
- Projekt **Uferbegrünung** wurde erfolgreich im September dieses Jahres abgeschlossen
- Förderung für das Projekt **Zertifizierung Sternenpark / Lichtverschmutzung** wurde angefragt
- **Impuls Förderungen** (Förderstelle: Schladming Dachstein, 50% Unterstützung)
 - » Genehmigt wurden Bänke für St. Nikolai über Dorfgemeinschaft
 - » Ebenso genehmigt wurde in Zusammenarbeit mit der Bergrettung St. Nikolai ein LSV-Checkpoint-Gerät bei Orthovox für Skitourengeher (Der ORTOVOX CHECKPOINT kontrolliert zuverlässig, ob LVS-Geräte eingeschaltet sind und überprüft zugleich ihre Sendeparameter)
- **Projekt Besucherlenkung:**
 - » Beschilderungen teilweise neu – Richtung Bräualm 5 Schilder
 - » Erneuerung Bänke Trogermühle
 - » Neue Beschilderung Langlaufloipe für 2023/2024
 - » Teilnahme am neuen Besucherlenkungskonzept der Steirischen Jagd: „Ich bleib in der SPUR“ – 2 Tafeln für die Kleinsölk wurden gewonnen

Für all jene, die sich besonders über die Aktivitäten im Jahr 2023 informieren möchten, gibt es eine PR-Mappe, die gerne im Naturparkbüro angeschaut werden kann.

Seit Juni 2023 arbeitet eine neue Mitarbeiterin, Frau Stefanie Binder, für den Naturpark Sölk-täler. Sie betreut das Schloss Großsölk im Sommer und steht für Führungen zur Verfügung.

Was kommt in den nächsten Monaten auf uns zu?

- Einreichen einer Förderung bis zum 15.12.2023, um beim Biotopverbund der Steirischen Naturparke mitzuarbeiten
- Eine große Aufgabe für die nächsten 18 Monate ist die Erstellung des Managementplans (mehr auf den Seiten 4 und 5 der Naturpark Beilage)
- Optimierung der Drucksorten mit dem Tourismusverband Schladming – Dachstein
 - » Naturpark Sölk-täler Sommerprogramm 2024
 - » Wieder-Auflage des Naturpark Sölk-täler Winterprogramm 2023-2024
 - » Bei jeder Gemeindezeitung-Ausgabe ist eine 4-8 seitige Broschüre des Naturpark Sölk-täler geplant (aktuelle Informationen, Highlights und Aktivitäten)

Ich bedanke mich bei der gesamten Bevölkerung und bei meinem Team für die sehr gute Zusammenarbeit, wünsche ein schönes und friedliches Weihnachtsfest und freue mich auf weitere gemeinsame Schritte.

DARK SKY PARK & STERNENPLÄTZE

Man versinkt in die endlose Weite der Milchstraße. Viele tausend Sterne sind am Nachthimmel zu sehen - und es sind alles Individualisten: Manche sind riesengroß, andere nur Zwerge, es gibt junge und uralte Sterne, Sterne in verschiedenen Farben, Doppelsterne und noch größere Sternensysteme.

Die Niederen Tauern befinden sich im „kontinentalen Minimum“ Zentral-europas bei der Lichtverschmutzung und der Naturpark Sölk-täler liegt im Zentrum. Das bedeutet: Keine Lichtverschmutzung und naturnaher Nachthimmel, deshalb: freie Sicht auf die Milchstraße, Naturnacht genießen, gesunder Schlaf, keine gesteigerten Krankheitsanfälligkeiten, besonderer Wert im Naturschutz und vieles mehr.

DARK SKY PARK

Zum Schutz des Nachthimmels wird eine Zertifizierung als internationaler „Sternenpark“ (Dark Sky Park) im Sölk-tal im Rahmen der Zertifizierung von DarkSky International angestrebt. DarkSky International ist eine weltweit anerkannte Autorität im Kampf gegen Lichtverschmutzung. Die Sölk-täler haben europaweit ein Minimum von künstlicher Lichtverschmutzung. Die Gemeinde Sölk und der Naturpark wollen nun die für einen „Ster-

nenpark“ notwendigen Voraussetzungen schaffen, um den Nachthimmel für die Bevölkerung innerhalb der Region zu schützen.

Mit diesem Programm möchte DarkSky International die Bemühungen von Gemeinden und Regionen auf der ganzen Welt würdigen, die die besten Praktiken zum Schutz des Nachthimmels und der nächtlichen Umwelt demonstrieren.

STERNENPLÄTZE

Als Sternenpark ist es wichtig, sich auch mit den umliegenden Gemeinden eng auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Das heißt, wir möchten mit den angrenzenden Gemeinden (Ramsau, Haus im Ennstal und St.Martin/Mitterberg) Beobachtungsplätze, sogenannte Sternen- und Planetenplätze gemeinsam einrichten. Das Ziel ist es den Nachthimmel schützen zu lassen und die Bedeutung der Dunkelheit der Bevölkerung und den Gästen in der Region näher zu bringen. Wir erwarten uns dadurch mehr Verständnis für den Zauber des Sternen-

himmels und das Erkennen warum es so wichtig ist, diese Dunkelheit zu schützen.

Finanzierung

Mittlerweile wurde die Ausfinanzierung für dieses Projekt genehmigt. Vom Regionalmanagement Liezen gibt es die Zusage für 40% Förderung. Und durch eine erfolgreiche Präsentation beim Leadermanagement am 4.12.2023 erfolgte die Zusage für die restlichen 60% der Kosten. Somit ist die Umsetzung gesichert und für den Start dieses großartigen Projektes steht nichts mehr im Wege.



Dr. Stefan Wallner, BSc MSc

Institut für Astrophysik
Universität Wien & DarkSky Austria

KOMMENTAR

Warum es so wichtig ist!

Der Naturpark Sölk-täler zählt europaweit zu den noch dunkelsten Standorten naturnaher Nachthimmel und möchte sich daher zum Schutz der Biodiversität sowie Förderung des Ökotourismus als internationaler Dark Sky Park zertifizieren lassen. Nach einer aktuellen, internationalen Studie nimmt die Lichtverschmutzung in Europa rapide mit etwa 6% pro Jahr zu. Dies lässt natürliche Nachthimmel immer weiter und immer schneller verschwinden, gar über ein Drittel der österreichischen Bevölkerung kann an ihrem Wohnort die Milchstraße mit freiem Auge nicht mehr sehen. Während Sterne somit immer weniger sichtbar sind, stellt das Phänomen auch eine große Gefahr für die Tierwelt, Umwelt, menschliche Gesundheit und Biodiversität mit signifikanten Folgen dar. Speziell daher ist es eine Notwendigkeit naturnahe Nachthimmel, wie im Naturpark Sölk-täler, vor dem zunehmenden Einfluss von künstlichem Licht bei Nacht durch möglichst umweltfreundliche Außenbeleuchtung, Sensibilisierung und Regulierungen in diesem Bereich zu schützen und auszuweisen. Eine der hierbei zu trage kommenden Sensibilisierungsmaßnahmen ist die Etablierung eines Sternenwanderweges, wobei speziell dunkle Standorte zur optimalen Himmelsbeobachtung in den Gemeinden dafür gefunden werden sollen. Besucher sollen die Möglichkeit bekommen, diese Plätze als Rundweg besuchen zu können und etwas zu den am Himmel stehenden Objekten lernen. Die Bevölkerung soll dazu sensibilisiert werden, dass der Nachthimmel in der Region etwas Besonderes ist.

MANAGEMENT- PLAN

NATURPARK SÖLKTÄLER

Der Managementplan muss durch einen partizipativen Erarbeitungsprozess zu einem gemeinsamen Werk werden, das von der gesamten Naturparkregion mitgetragen wird.

WAS IST EIN MANAGEMENTPLAN?

Es braucht einen kompetenten Tourenführer, der nicht nur das Ziel der Reise vorgibt, sondern auch die verschiedenen Wege dorthin aufzeigt, die Weggefährten einlädt mitzugehen und auch den nötigen Proviant nicht vergisst, damit man nicht auf halber Strecke umkehren muss. So ein Tourenführer soll ein Managementplan für einen Naturpark sein.

Die Erstellung des Managementplans basiert auf dem Einbringen der örtlichen Bevölkerung und der einzelnen Interessensgruppen. Das Ergebnis, der fertige Managementplan, soll einen weitest gehenden Konsens der Menschen in der Region darstellen. Die Wertigkeit des Naturparkplanes gewinnt an Bedeutung, je mehr regionale Akteure in diesen Gesamtprozess eingebunden sind.

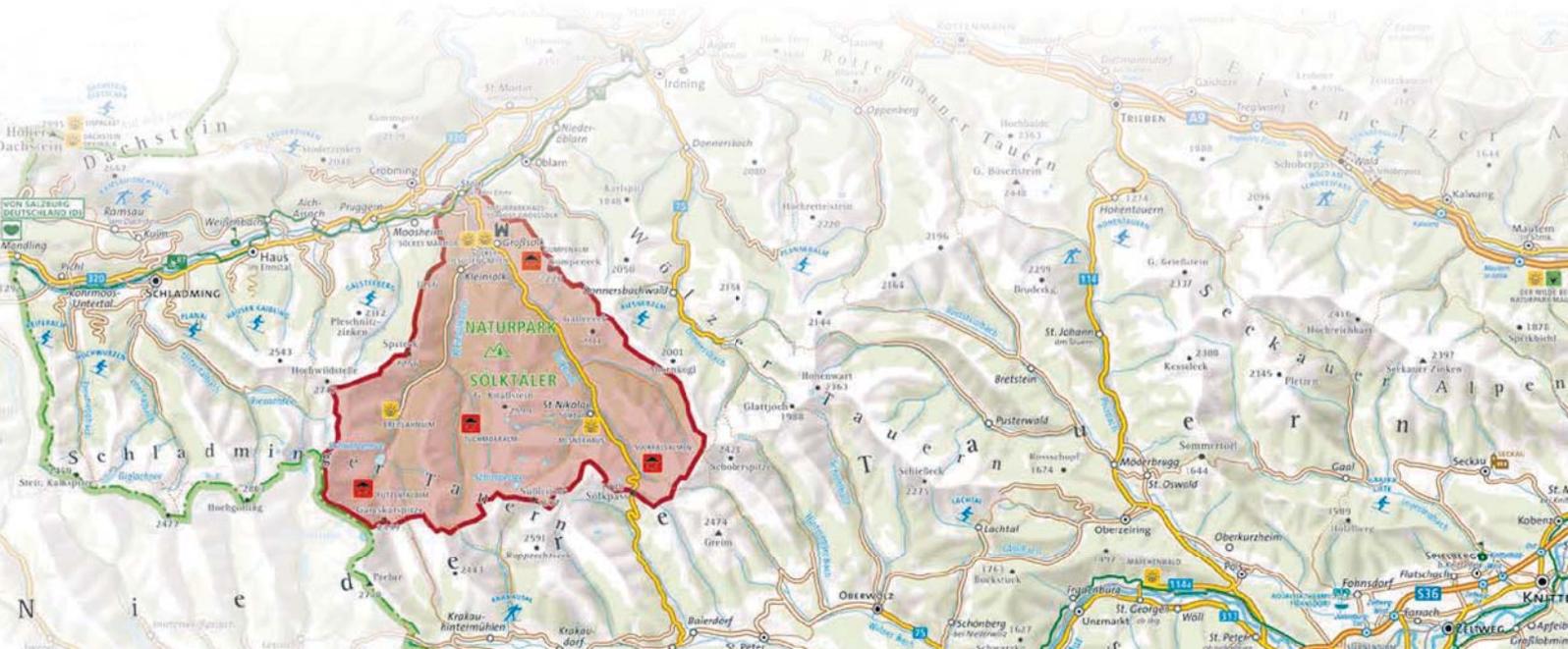
Der Managementplan ist in erster Linie ein Werkzeug für die Naturparkverwaltung, um die identifizierten Ziele durch Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen erreichen zu können. Zudem

bietet der Managementplan den verschiedenen Stakeholdergruppen umfassende Hintergrundinformationen zum geplanten Management sowie zum Naturpark selbst und ermöglicht dadurch ein tiefgehendes Verständnis für die Hintergründe.

Der Managementplan soll von Land- und Forstwirtschaft*innen, Jägerschaft, Touristiker*innen, Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, Gemeinden, Regionalentwicklungs- sowie Bildungseinrichtungen als Informationsquelle über den Naturpark herangezogen werden.

Jährliche Aktions- oder Arbeitspläne, die die geplanten Maßnahmen und dabei sowohl die finanziellen als auch die personellen Ressourcen für die Umsetzung festhalten, erleichtern die Planung.

Die Umsetzung des Managementplans erfolgt durch die Naturparkverwaltung gemeinsam mit E.C.O., dem Institut für Ökologie aus Klagenfurt.



Der Managementplan muss:

- Den Mehrwert des Naturparks für eine Region, seine Rolle im Gesamtgefüge sowie sein Leitbild herausarbeiten.
- Die fachlichen Grundlagen verständlich darstellen, die den Naturpark in seiner Gesamtheit sowie in den vier Säulen auszeichnen.
- Spezifische Handlungsfelder des Naturparks identifizieren und basierend auf der jeweiligen Ausgangssituation konkrete Ziele festlegen.
- Maßnahmen für jedes Handlungsfeld definieren und mit genauen Angaben zu Prioritäten, Akteur*innen und Zeitrahmen einen klaren Umsetzungsbezug herstellen.
- Kommunikation und Koordination des Naturparkmanagements erleichtern und Argumentationshilfen für die Umsetzung von Maßnahmen sowie bei Zielkonflikten bieten.
- Kontinuität in Ausrichtung und Qualität des Naturpark-Managements auch bei wechselndem Personal ermöglichen.
- Eine wichtige Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Budgetmitteln sowie das Ansuchen von Fördergeldern darstellen.
- Durch einen partizipativen Erarbeitungsprozess zu einem gemeinsamen Werk werden, das von der gesamten Naturparkregion mitgetragen wird.

Wie wird der Managementplan erarbeitet?

Die Erstellung des Managementplans muss in einem partizipativen Prozess ablaufen, der die Einbindung der Bevölkerung und der einzelnen Interessentengruppen in der Naturparkregion vorsieht. Eine genau geplante und ergebnisorientierte Durchführung des Prozesses ist ebenso wichtig wie eine transparente Darstellung. Als Zeitspanne zwischen Auftakt- und Abschlussveranstaltung des gesamten Planungsprozesses sind 18 Monate geplant – im Frühjahr 2025 soll der fertige Managementplan der Bevölkerung präsentiert werden.

Folgende Beteiligungsformate für die Bevölkerung und für Interessentengruppen sind Inhalte des Erstellungsprozesses für den Managementplan:

- Steuerungsgruppe – Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Interessentengruppen stellen sicher, dass sich die verschiedenen Sichtweisen im Managementplan wiederfinden.
- Arbeitsgruppen aus ausgewählten lokalen Akteurinnen und Akteuren erarbeiten Inhalte für die einzelnen Handlungsfelder.
- Über eine öffentliche Online-Beteiligung wird die Bevölkerung zur Kommentierung des Planentwurfs eingeladen.
- Der Zwischenstand des Prozesses und der erarbeitete Managementplan werden öffentlich präsentiert und somit allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern zugänglich gemacht.

Wie kann ich mitgestalten?

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen und Verantwortliche für die Arbeitsgruppen werden veröffentlicht und die Menschen vor Ort sind eingeladen, ihre Gedanken, Überlegungen, Ideen in diesen Arbeitsgruppen einzubringen.

Wirtshauskarte

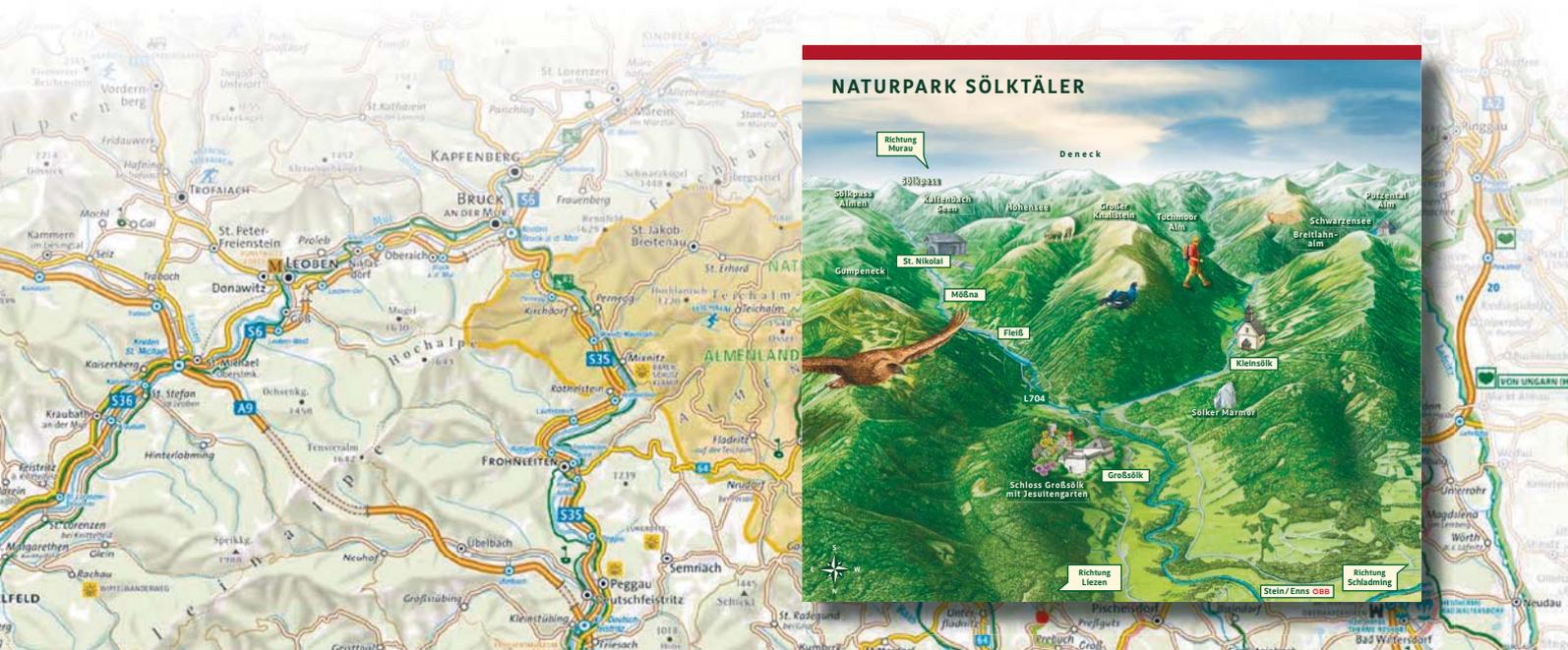
Zur interaktiven Verwendung im Partizipationsprozess wird eine sogenannte „Wirtshauskarte“ erstellt. Dabei handelt es sich um eine Karte, die in den Gaststätten aufgelegt und die einfach auf den Tisch gelegt werden kann und die Menschen anregen soll, sich mit dem Naturpark auseinanderzusetzen. Die Menschen vor Ort können hier wichtige Aspekte auf der Karte einzeichnen, Kommentare niederschreiben und mit anderen Gästen über den Naturpark diskutieren.

Online-Beteiligung

Sobald der Entwurf des Managementplanes vorliegt, werden die Menschen der Gemeinde eingeladen, die Inhalte des Managementplanes zu kommentieren.

Veranstaltungen besuchen

Im Rahmen des Prozesses der Managementplanerstellung werden verschiedene öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Durch die Teilnahme daran besteht die Möglichkeit des aktiven Einbringens von Gedanken, Ideen und Überlegungen zum Naturpark Sölkztäler.





Martha Zach

KOMMENTAR

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu

Mit dem Herannahen des Winters zieht sich das Tageslicht mehr und mehr zurück, die Dunkelheit breitet sich aus. Die Natur legt eine Ruhepause ein, um im Frühling gestärkt zu starten. Und gerade diese dunkle Zeit, bevor die Sonne „wiedergeboren“ wird, ist Nahrung für unsere Seele. Eine Zeit der Besinnung, des Loslassens, des Rückblicks aber auch mit dem Blick aufs Kommende, soll sie sein! Für manche Mitmenschen keine gute Zeit, sie können die damit verbundene Stille nicht ertragen, dabei könnte gerade diese Zeit für die heutigen gehetzten Zeitgenossen eine große Hilfe sein. So wie das Samenkorn im Schoß der Mutter Erde heranreift, kann auch die Seele in dieser Zeit Kraft schöpfen. Zum Neubeginn mit der Wiederkehr des Lichtes und der Geburt des Heilandes möchte ich euch ermutigen, selbstbewusst auf die eigene und anvertraute Gesundheit Bedacht zu nehmen. Fleisch von Tieren mit artgerechter Haltung von unseren Bauern, regionales, saisonales Obst und Gemüse vom eigenen Garten/ Balkon oder Bioladen, Biogetreide von gesunden Böden, verbunden mit einer gesunden Dosis Bewegung und Geselligkeit - so könnte ein Rezept zur unserer Gesunderhaltung lauten!

Besonders in dieser Zeit der Unruhen, der Kriege, unweit von uns, wünsche ich Euch ein zufriedenes, glückliches Weihnachtsfest und ein gesundes „Neues“ Jahr 2024!

Eure Martha Zach

ETHNOBOTANIK & ARTENVIELFALT DER SÖLKTÄLER

In Zeiten in denen der Gang zum Arzt oder die Fahrt zum Krankenhaus, aus den Sölkälern hinaus ins Ennstal, schier unmöglich war, dienten Wiesen und Wälder als Naturapotheken.

Wurzeln, Kräuter, Harze, Blüten und Blätter wurden mit einfachen Zutaten zu Heilmitteln verarbeitet. So entwickelte sich die „Bauernmedizin“ der Sölkäler. Rezepte wurden über Hunderte von Jahren mündlich überliefert und ganz selten aufgeschrieben. Auch der Glaube war beim Heilen ein wesentlicher Faktor. So wurden auch mit Gebeten und Segenssprüchen Krankheiten besiegt. Die Heiler der Sölkäler sind nicht vergessen, es gibt Zeitzeugen und natürlich Nachkommen. Allesamt waren sie große Persönlichkeiten, mit viel Wissen, die uneigennützig Mensch und Vieh gesunden ließen. Es ist an der Zeit dieses Erbe zu bewahren. Deshalb hat die Biologin und Ethnobotanikerin Michaela Marx 2021 eine Studienarbeit über die Volksmedizin der Sölkäler begonnen. Es fanden Interviews statt, Fragebögen wurden von Einheimischen ausgefüllt und altes Wissen wurde zusammengetragen. Dabei waren Agnes Lemmerer, Justi Schiefer und Martha Zach unermüdliche Projektmitarbeiterinnen. Die wissen-

schaftliche Auswertung wurde an der Universität Zürich vorgestellt und mit dem Diplom für Ethnobotanik honoriert.

Während der Präsentation im Juni 2023 gab es viele neue Ansätze und interessante Beiträge aus der Bevölkerung. Deshalb wurde beschlossen, die Studie wieder zu öffnen und das Sammeln des alten Wissens fortzusetzen. Im Juni 2024 wird eine weitere Zwischenbilanz und Ergebnisse der Studie vorgestellt.

Tradition ist etwas unglaublich Lebendiges. So manch einer meint, das Vergangene interessiert die nächsten Generationen nicht. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade in diesen Zeiten finden viele Menschen den Weg zurück zur Einfachheit. Sie wollen lernen, wie man es früher gemacht hat. Deshalb ist es so wichtig, Wissen zu bewahren und niederzuschreiben. Das große Ziel ist es, altes erforschtes Wissen wieder in die Sölkäler zurückfließen lassen zu können. Der „Verein zur Erhaltung des alten Wissens der Sölkäler“ wird in Zukunft dahingehend aktiv werden.

VOLKSHEIL- KUNDLICHES WISSEN

Noch in den 80iger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es laut Erzählungen und Bildaufnahmen in der Region viele Bauerngärten, die in den letzten Jahren verschwunden sind. Wir möchten diejenigen, die dieses alte Wissen noch besitzen, motivieren, ihre Erfahrungen weiterzugeben. Ziel ist es, die Kenntnisse der Vergangenheit mit Neuem zu verbinden, diese weiterzugeben und so zu dokumentieren, dass sie zukünftig nicht verloren gehen können. Aus unserer Sicht ist es höchste Zeit, dass vielen Menschen das Wissen um Volksheilkundliches zugänglich gemacht werden soll.

Dahinter steht die Vision, dass Schritt für Schritt ein autarkes Dorf entstehen wird. Dass selbstgezogenes Kulturgut wie Getreide, Gemüse, Kräuter, Bäume und Wildobsthecken einen wesentlichen Beitrag zur Ernährung der heimischen Bevölkerung leisten kann.

Wesentliche Projektziele:

- Das volksheilkundliche Wissen um Kräuter und Kulturgemüse, Speiselaub, Getreide der Region zu sammeln und der gesamten Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.
- Einheimische motivieren und dafür gewinnen, sich noch stärker für das regionale Bewusstsein gemeinsam einzusetzen.
- Der Bauerngarten und die wichtige Funktion zur Selbstversorgung.
- Der Wald und die Wiesen Apotheke der Landbevölkerung.
- Kinder und Jugend begeistern für altes Kulturgut der Selbstversorgung.
- Essbare Landschaften selbst zu gestalten und zu erhalten.
- Vom Säen, Pflanzen, Pflegen und Verarbeiten von lebenswichtigen Pflanzen, Wildgemüsesorten, Sträuchern und Bäumen.
- Altes Handwerk neu aufleben zu lassen.
- Anlegen von Schaubeeten für regionale, alte Getreide- und Gemüsesorten.
- Schaugarten im Schloss Großsölk anlegen um zu demonstrieren, dass Pflanzengemeinschaften in einer

Mischkultur und Gemüse auch in höheren und klimatisch ungünstigeren Lagen sehr gut gedeihen können.

Verschiedenste Workshops sind geplant:

- Gemüseprodukte aller Art produzieren und haltbarmachen.
- Gartengestaltung – Bau von Hochbeeten, Gestaltung von Gartenzäune, Einfassung von Beeten.
- Anlage eines Kräuter- und Nutz/Bauerngarten.
- Der klimafitte Garten.
- Kochkurs als Vorsorge für den Winter.
- Kreislaufwirtschaft – Kompost als wertvoller Dünger.

Finanzierung

Die Förderung dieses Projekts erfolgt zu 40% über das Regionalmanagement Liezen (bereits zugesagt). Im 1. Quartal 2024 erfolgt die Präsentation beim Leader-Management. Bei erfolgreicher Annahme wird die Genehmigung der restlichen 60% der Kosten im Frühjahr 2024 erwartet. Eine Umsetzung dieses spannenden Projekts ist nur mit einer 100% Finanzierung möglich.

WUNDERPFLANZE



Wunderpflanze Kren

Amoracia rusticana

Kren *Amoracia rusticana*, gehört zur Familie der Kreuzblütengewächse. Seine Heimat war ursprünglich Süd- u. Osteuropa. Kren wächst problemlos im Garten bei lockerem, tiefgründigen Boden, damit sich seine Wurzeln ungehindert ausbreiten können. Kren beinhaltet neben den scharfen Senfölen, die antibiotisch, antiviral und fungizid (gegen Pilze) wirken, auch reichlich Vitamin C und verschiedene Mineralstoffe, vor allem Kalium. In der Volksmedizin, so auch in meinem Elternhaus, fertigte man eine Halskette aus aufgefädelten Krenscheibchen, eine „Krenbeten“ an, die dem Kranken bei hohem Fieber um den Hals gebunden wurde. Auch für Auflagen am Nacken bei Nasenhöhlenentzündungen wurde von unseren Vorfahren die Krenwurzel verwendet. Bei Husten oder Halsschmerzen war und ist die Verabreichung von Topfen vermischt mit etwas geriebenen Kren oder anstelle von Topfen Honig, hilfreich. Prophylaktisch kann ein Oxymel (Sauerhonig) aus Hagebutte, Kren und Kapuzinerkresse die Abwehrkräfte steigern. Auch zu fettem Fleisch, welches bei Hausschlachtungen immer wieder vorhanden war, wurde Kren zur besseren Verdauung gereicht. Obwohl allgemein nur die Wurzel verwendet wird, können im Frühjahr die jungen Blätter blanchiert und fein gehackt, vermischt mit Süß- oder Sauerrahm, gewürzt mit Salz und Pfeffer für eine Fülle von Palatschinken verwendet werden, mit Käse überbacken, ein wohlschmeckendes Gericht!



Mag. Andreas Lechner

Leiter des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal

Lichtglanz gegen Lichtverschmutzung

Ich mag und brauche den Schnee für meine Schitouren. Die Scholle braucht den Schnee für die Feuchtigkeit. Ich brauche den Schnee jedoch nicht, um Weihnachten zu feiern. Gewiss, die Natur, die sich im Winter schlafen legt, kann mir dabei behilflich sein, ruhig zu werden, nachzudenken, meinen Alltag beschaulicher anzugehen.

Gott sei Dank – im wahrsten Sinne des Wortes – Gott sei Dank, ist Weihnachten nicht vom Wetterbericht und dem momentanen Zustand der Lufthülle um unseren Planeten abhängig. Gott möchte und wird bei -12° in den Söltkälern genauso Mensch wie auch bei $+35^{\circ}$ in südlichen und sonnigen Gefilden.

Im Advent und zu Weihnachten wird viel vom Stern erzählt, gesungen, berichtet. Welcher Stern ist der wahre Stern für mein Leben? Welchem Stern kann ich vertrauen, dass er mir Orientierung für mein Leben schenkt?

In meinem Leben gibt es sie, die Lichtverschmutzung: der klare Blick fehlt, manchmal bin ich geblendet, wohin kann ich gehen und ganz Mensch sein?

Die Söltkäler sind bekannt dafür, dass in ihnen kaum Lichtverschmutzung gegeben ist. Kann ich in dichter besiedelten Gebieten des Ennstals kaum noch einen klaren Sternenhimmel beobachten, so kann ich im Groß- und Kleinsölkthal die Sterne der Milchstraße bestaunen. Keine Leuchtreklame blendet, kein greller Scheinwerfer raubt mir dort den Blick in den Kosmos, der mich staunen lässt. Darin liegt die ganz große Chance naturbelassener Täler, wie es die Söltkäler auf weite Strecken noch sind. Die wunderbare Natur in der Sölk ist nicht Selbstzweck. Sie ist uns gottgegeben. Diese gottgegebene Natur, seine Schöpfung, hilft uns dabei, ihm, dem großen Gott ein Stück näher zu kommen.

Und wenn ich auf Schitour eine herrliche Winterlandschaft in der Sölk beobachte und meditiere, dann kann ich ankommen und erfahre endlich Ruhe!



NATUR- UND LANDSCHAFTS-VERMITTLER* INNEN GESUCHT

Du kennst dich in der Natur aus, hast Freude an der Arbeit mit Menschen und möchtest im Naturpark mitarbeiten?

Das LFI Steiermark bietet ab April 2024 einen Ausbildungslehrgang „Natur- und Landschaftsvermittlung“ an, bei dem Du das Wissen für erlebnisorientierte Führungen erhältst.



Alle Informationen dazu findest Du hier: stmk.lfi.at



NATURPARK SÖLKTÄLER GMBH
Stein/Enns 107
8961 Sölk
+43 677 64 41 24 92
naturpark@soelktaeler.com
www.soelktaeler.com

Mehr Infos zum Naturpark Einfach QR-Code scannen





Nach einer kurzen Sommerpause ging es mit den Proben für unser Konzert weiter. Wir begannen mit den Vorbereitungen, Sponsorensuche, Programmerstellung, Plakatgestaltung und vielem mehr.

Das Konzert der Chorgemeinschaft am 14. Oktober fand unter der Leitung von Silvia Pichlmayer statt. Außerdem wirkten mit: die Moosbrugger Musi, eine Bläsergruppe des Musikvereins St. Nikolai und das Doppelquartett Straßburg unter der Leitung von Karl Pöcher. Wolfgang Griesebner führte mit seinen poetischen Texten durch das Programm.

Obfrau Inge Lengdorfer, bedankte sich bei allen Mitwirkenden mit einem Geschenkkorb, den sie mit regionalen Produkten und Selbstgemachtem gefüllt hatte.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die ihren gemütlichen Ausklang im Mesnerhaus fand. Bei Kürbiscremesuppe, Maroni und vielen selbstgemachten Mehlspeisen war die Stimmung gut und es wurde bis spät in die Nacht miteinander gesungen und musiziert.

Die Chorgemeinschaft möchte sich auf diesem Wege bei allen helfenden Händen, sowie den Sponsoren und allen Mitwirkenden unseres Herbstkonzertes herzlich bedanken!!

Zu Allerheiligen umrahmten wir den Gottesdienst mit der Mühlauer Messe unter der Leitung von Luis Unger.

Die Leonhardmesse in der Großsölk, am 4. November wurde traditionell von der Chorgemeinschaft mitgestaltet.

Anschließend trafen wir uns zum Mittagessen in der Sölkstub'n, wo wir von Agnes und ihrem Team vorzüglich bewirtet wurden. Vielen Dank dafür!

Jetzt geht es in die Vorbereitung für den Advent. Wir gestalten den ersten Samstag im St. Nikolaier Advent und umrahmen die Christmette am Heiligen Abend.

Die Chorgemeinschaft St. Nikolai wünscht euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Moosbrugger Musi



Doppelquartett Straßburg



Bau- und Möbeltischlerei Willi Gamsjäger

8961 Sölk, Mößna 155;
Tel. u. Fax +43 3689 201, Mobil: +43 676 7340492
E-Mail: tischlerei.gamsjaeger@a1.net
www.tischerlei-gamsjaeger.at

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches, erholsames Weihnachtsfest und viel Gesundheit für das Jahr 2024!

Ihr Spezialist in Sachen Zirbenmöbel!

**Ein besonderes Weihnachtsgeschenk:
Eisstöcke in verschiedenen Größen!**



Allianz

Team Moosbrugger & Pretscherer

0676/878 264 785 und
0676/878 264 792

→ ALLIANZ.AT



„Treu dem guten
Alten, aber darum
nicht minder
empfänglich für das
Neue“

(Erzherzog Johann)

Der Spur der Sölk und des Herzens folgend, hat sich für uns, Petra Percht aus Birnberg und Petra Walcher aus Rohrmoos, im Kindergarten St. Nikolai ein neues Wirkungsfeld aufgetan. Mit großem Verantwortungsbewusstsein und Erfahrung führen wir seit Anfang September die alterserweiterte Gruppe mit bald 18 Kindergartenkindern. Durch das tägliche ZusammenSEIN im Spiel, in der Natur, im kreativen Tun, in der Musik, sind wir bereits ein ziemlich zusammen-gespieltes, herzliches, humorvolles „Miteinander“.



Die Kirche St. Nikolai bot eine wunderschöne Kulisse, um fesch aufgekrantzt, mit Erntekörbchen ausgestattet und mit Begeisterung singend, am Erntedankfest dabei zu sein. Die gesegneten Erntegaben verkochten wir zu Köstlichkeiten. Danke nochmals für eure Erntegaben!



Unser „zauberhaftes Laternenfest“, umrandet mit unzähligen Lichterketten, stand ganz im Zeichen der Botschaften des heiligen Martin, ein Weitergeben von Nächstenliebe, Menschenwürde, Herzenswärme, Freiheit und Frieden.

Die liebevoll gestalteten Sonnenlaternen trugen diese Botschaft symbolisch „in die Welt hinaus“. Die Inszenierung des „glücklichen kleinen Sonnenstrahls“ als Schattentheater, der die Menschen auffordert, sich zu umarmen, untermauerte diese Bedeutung. Untermalt von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, stand der Laternenanzug als Danksagung an die Schönheit



Mag manche Tradition auch scheinbar aus der Zeit gefallen zu sein, so ist es doch allemal besser, als sich um den Preis der Austauschbarkeit mehr und mehr selbst zu verlieren.

(Josef Gerger)

In diesem Sinne bedanken wir uns bei Euch allen für das Vertrauen und die entgegengebrachte Wertschätzung. Eine besinnliche und friedvolle Adventzeit!

Petra Percht

Petra Walcher

unserer Natur. Eine Überraschung für unsere Kindergartenkinder war der von uns selbst dekorierte, „Hirschgeweihkopfschmuck“. Der Hirsch ist nicht nur zentrales Element im Gemeindewappen, sondern auch im Kindergartenalltag präsent. Recht herzlich möchten wir uns für die großzügigen Spenden bedanken.

Die Mächte des Winters rücken langsam heran, kleine Krampusse treiben bereits im Kindergarten ihr Unwesen. Damit sind wir in Vorfreude auf die nächsten traditionellen Feste.



**WM
ESTRICHE**

**ESTRICHE
BODENBESCHICHTUNGEN
INDUSTRIEBÖDEN
FLIESSESTRICHE
FUSSBODENKONSTRUKTIONEN
TERRAZZOBÖDEN**

Tel.: +43 (0) 62 14 / 20 222 ★ www.wm-estriche.at

Rätselauflösung
Frieden
Krippe
Dem Paradies so nah
Stützmauersanierung
dreizehn
Eibisch
Antioxidantien
Butterstangerl
Eisschneiden
Erdäpfelteig
iama amoi
Gamswild
O Jubel, o Freud
Stabführer
Hausmarder
Frostkeimer
kuschelig
Heldengedenksontag
Nussknacker
Wacholderspitzen

KINDERGARTEN STEIN AN DER ENNS

Laternenfest

Ein stimmungsvolles und traditionelles Fest, das uns ans Teilen erinnert und mit hell scheinenden Laternen die Dunkelheit durchbricht - so wurde am 8. November das Laternenfest des Kindergartens Stein an der Enns gefeiert.



In den Wochen vor dem Fest widmeten sich die Kinder dem Thema "Der Heilige Martin" und viele verschiedene Vorbereitungen wurden für unser Fest getroffen. Mit Hilfe eines Kamishibai, einem japanischen Papiertheater, konnten sie den heiligen Martin und seine Geschichte kennenlernen und mithilfe eines Gedichtes auch nachspielen. So wurden den Kindern nicht nur das Thema Teilen, sondern auch eine ihrer ersten wichtigen religiösen Geschichten vermittelt.



Ein absolutes Highlight für alle waren natürlich unsere besonderen Laternen. Gemeinsam mit ihren Eltern gingen die Kinder auf Blätterjagd - Blätter vom Lieblingsbaum, aus dem Garten oder auch von Oma und Opa. Diese Blätter bildeten das Herzstück für die Laterne. Mit Laminiergerät, Käsekarton und Papier entstanden so wunderschöne Laternen, die durch die gemeinsame Gestaltung mit der Familie, dem Blättersammeln, einen ganz besonderen Wert erhielten.

Die Vorbereitungen beschränkten sich jedoch nicht nur auf die Gestaltung der Laternen, auch Einladungen in Form von Kerzen wurden für die Familien liebevoll gebastelt. Bei einer besinnlichen Lichtermeditation teilten die Kinder untereinander ein Licht und übten dabei auch den sicheren Umgang mit Kerzen. Laternenfestlieder waren ein schöner Bestandteil unseres täglichen Morgenkreises und auch Martinskipferl haben wir gebacken.

Und endlich, am Abend des

8. November war es dann so weit. In der Dämmerung fanden sich die Familien beim Kindergarten ein. Das Laternenfest wurde von den Kindern mit dem Lied „Wir feiern heute ein Fest“ eröffnet. Während es immer dunkler wurde, zog unser Laternenzug aus Klein und Groß gemeinsam, mit den wunderschönen Laternen in der Hand, zur Kirche hinauf. Zu diesem Zeitpunkt hatte auch der Wind beachtlich zugenommen, aber zum Glück wurde niemand verweht.

Die Messe wurde von Pater Andreas Scheuchpflug gehalten, der mit seiner stimmungsvollen und sehr kindgerechten Art für eine ganz besondere Atmosphäre in der Kirche sorgte. Die Kinder begleiteten die Messe mit den Liedern „Tragt in die Welt nun ein Licht“ und „Kleine Kerze, leuchte“. Natürlich durfte auch das Martinsspiel nicht fehlen. Eingehüllt in einen roten Mantel trabte der Heilige Martin auf seinem Steckenpferd an und teilte seinen Mantel mit dem Bettler.





Im Anschluss konnten die Besucher des Laternenfestes einen Laternentanz bewundern, den unsere Schulanfänger fleißig eingeübt hatten. Zu guter Letzt, ganz im Sinne des Teilens wie es Martin tat, erhielten die Familien von den Kindergartenkindern ein Martinskipferl, das sie im Kreise ihrer Familie teilen konnten.

In diesem Sinne soll das Licht der Laternen auch in der kommenden dunklen Winterzeit weiterleuchten und uns alle daran erinnern, dass wir wie Martin durchs Teilen die Kraft haben, die Welt um uns herum ein wenig heller zu machen.



Elternverein der Volksschule Stein/Enns

Wie von vielen Eltern gewünscht, startete am 12. Oktober 2023 wieder der „Gesunde-Jause-Tag“ in der Volksschule.

Die Kinder bekommen jeden Donnerstag frisches Obst, Gemüse und Brot, das von den Eltern der Kinder hergerichtet wird.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Nahversorger Moser fürs Obst und Gemüse, bei Steirisch Xund Alexandra Perner fürs Brot, Ernst Schachner für den Honig, den Eltern fürs Herrichten und allen, die uns großzügig unterstützen, bedanken!

Die Kinder und der Elternverein würden sich über Marmeladen, Kuchen oder Keksspenden sehr freuen!



Letmaier Baumarkt

A-8962 Gröbming • Tel. 03685/24314 • Fax 03685/24314-4
www.baumarkt-letmaier.at • baumarkt@letmaier.at





VOLKSSCHULE SANKT NIKOLAI

Schulanfangs - Gottesdienst der VS St. Nikolai

Gemeinsam mit der Pfarrgemeinschaft feierten die Schülerinnen und Schüler der VS St. Nikolai bereits am Sonntag, 10. September den Schulanfangs-Gottesdienst. Unsere Schulkinder erhielten einen besonderen Segen und gute Wünsche für das heurige Schuljahr. Besonders begrüßt wurden die Schulanfänger Leonhard, Fabian, Sophie, Laura, Anna und Lukas, die von den übrigen elf Schulkindern herzlich aufgenommen und bei ihrem Schulstart bestens unterstützt wurden.

Geburtsstagsfeiern in unserer Kleinschule

Nicht nur Feste im Jahreskreis stehen in unserer familiären Schulgemeinschaft auf dem Terminplan, auch der Geburtstag eines jeden Kindes wird gebührend gefeiert!



Aktion „Hallo Auto“ - Bewusstseinsbildung bereits in Kinderschuhen!

Am 19. September fand für die SchülerInnen der 3. und 4. Stufe im Rahmen der Verkehrserziehung die Aktion „Hallo Auto“ statt. Die Kinder liefen um die Wette und mussten plötzlich abbremsen, schätzten den Anhalteweg eines Autos bei Tempo 50 und durften selbst einen Smart zum Stehen bringen. Diese Übungen sollten bei den SchülerInnen zu mehr Bewusstsein für alle Verkehrsteilnehmer führen und so die eigene Sicherheit fördern.





VOLKSSCHULE STEIN AN DER ENNS

Schulbeginn

Die Einschulung ist für alle Kinder ein aufregendes Erlebnis. Viele neue Eindrücke, neue Freunde, ein anderer Tagesablauf, Regeln und auch Herausforderungen warten auf die „Tafelklassler“!

Aber auch für bereits eingeschulte und erfahrene SchülerInnen ist der Schulbeginn wieder eine Umstellung: Wieder früh aufstehen, Verpflichtungen wahrnehmen, aber auch wieder Freunde treffen, Gemeinschaft erleben, viel Neues lernen, gemeinsam Ziele erreichen, neue Erfahrungen sammeln, an Grenzen gelangen, Durchhalten lernen, ...



„Damit unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich begleitet und gefördert werden können und erfolgreiches Lernen und Vorankommen möglich ist, braucht es die Kooperation aller Beteiligten einer Schulgemeinschaft: LehrerInnen und Eltern müssen gemeinsam für das Wohl des Kindes sorgen und in konstruktiver Kommunikation an einem Strang ziehen!“ Davon sind die LehrerInnen und die Schulleiterin Dir. Patrizia Mattl-Schweiger überzeugt und ersuchen auch in diesem Schuljahr wieder um eine konstruktive, wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle jedes einzelnen Kindes.

Verkehrserziehung in der VS: „Mein sicherer Schulweg“

Unsere Kinder der ersten und zweiten Schulstufe hatten gleich zu Beginn, am 13. September, einen Lehrausgang mit der Exekutive. Sie lernten, wie die Straße überquert werden muss, worauf sie auf der Straße achten müssen und noch vieles mehr. Vielen Dank Herrn Lassacher für die lehrreiche Schulwegbegehung!



Comedy-Autorenlesung mit Dr. Sibylle Mottl-Link an der Mittelschule Stein

Frau Dr. Sibylle Mottl-Link ist eine deutsche Notärztin und Kinderbuchautorin. In ihrer Kinder-Comedy-Lesung erzählten uns ihre Handpuppen vom Stress in der Schule und wie man sich am besten gegen Stress-Situationen wappnen kann.



Dazu wurde den Volksschulen auch ein Arbeitsheft „ABC gegen Schulstress“ überreicht, in dem Strategien zur Stressbewältigung auf kindgerechte Art und Weise beschrieben werden:

Stress kennt jeder. Doch was ist das? Stress nervt! Auch in der Schule gibt es vieles, was stressen kann: Nervige und laute Mitschüler, strenge LehrerInnen, aufregende Überprüfungen, Tests oder Schularbeiten, ein voller Pausenhof,

Springt dein Stress plötzlich wie ein Monster hervor, dann hilft dir das Geheimrezept für den Stress-Notfall: A - B - C - B - A

A: Lege deinen Stift zur Seite und seufze tief. Damit atmest du automatisch aus und holst damit genug Luft.

B: Bewege deine Zehen unter dem Tisch und rolle mit den Schultern nach hinten.

C: Schau dich um und vergewissere dich, dass du, egal, was auch passiert, diesen Raum „lebendig verlassen wirst“. ;-) Hast du gecheckt, ob dein Leben sicher ist?

B: Bewege deinen Mundwinkel nach oben. Als Geheimtrick kannst du deinen Stift auch quer zwischen die Zähne stecken. Fühlst du, wie deine Laune dadurch langsam besser wird?

A: Atme durch die Nase ein, als würdest du an einer Blume riechen, und dann langsam wieder aus!

... und jetzt erst nimm deinen Stift wieder in die Hand und zeig, was du kannst!!!

Nach dieser lustigen und unterhaltsamen Lesung sind alle Zuschauer für den nächsten Stress gewappnet!

Kooperation mit der Ballschule Liezen

Bewegung und Sport halten unsere Kinder körperlich und geistig fit. Es ist wichtig, die Weichen für ein körperlich aktives Leben möglichst früh zu stellen. Daher setzt das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ bei den Jüngsten im Kindergarten und in der Volksschule an. Auch im heurigen Schuljahr gingen wir wieder eine Kooperation mit der Ballschule Liezen ein. In 15 Unterrichtseinheiten für jede Klasse werden den SchülerInnen viele verschiedene

Spiele, Übungen und Spaß an der Bewegung vermittelt. Herzlichen Dank, liebe Bernadette Reith für diese überaus lustigen Bewegungseinheiten!



Digitale Grundbildung findet bereits in der Volksschule statt!

Jeden Freitag findet für die 3. und 4. Stufe im Rahmen der Digitalen Grundbildung eine iPad-Stunde mit Herrn BED Gabriel David in der MS Stein statt.

Die SchülerInnen lernen hier den verantwortungsvollen Umgang mit einem iPad, arbeiten mit verschiedenen Lernspielen, lernen erste Recherchearbeiten kennen, ...

„Und es macht Riesenspaß!“, sind sich alle SchülerInnen einig.

„Außerdem ist es eine gute Vorbereitung für den weiterführenden Schulbesuch an unserer Mittelschule, in der die Kinder im Rahmen der Geräteinitiative des Bundes zu einem äußerst günstigen Preis ein iPad erhalten und so die digitale Grundbildung bereits ab der 5. Schulstufe fix als Pflichtgegenstand im Ausmaß von 1 Wochenstunde in der Studententafel verankert ist“, so die Schulleiterin Dir. Patrizia Mattschweiger.



UFO-Landung in der 1. Klasse VS Stein

Die Kinder der ersten Schulstufe lernen mit großem Interesse und Ehrgeiz jede Woche einen neuen Buchstaben. Dazu gibt es Stationen,

die den Kindern helfen, den jeweils neuen Buchstaben gut zu erfassen: Buchstaben werden zuerst grobmotorisch, dann feinmotorisch nachgespurt, in Sand geschrieben, mit Plastilin gelegt, ... An-, In- und Auslaute herausgehört, ...

Begleitet werden sie dabei von den Maskottchen des Deutschbuches Kari und Bu, die zu Schulbeginn in der 1. Klasse in einem spektakulären Anflug mit ihrem UFO landeten!



Gesundheitsförderung in den Volksschulen - Kariesprophylaxe

Die wirksamste Vorbeugung gegen Karies besteht darin, die Zähne regelmäßig und gründlich zu putzen. Frau Kollmann besuchte die VS St. Nikolai und die VS Stein, zeigte uns mit einem lustigen Sprüchlerl das richtige Putzen unserer Zähne: „Hin und her, ganz fein und zart, so bleiben unsere Zähne hart. Außen putzen wir im Kreis, von rot nach weiß. Innen locker wischen und jeden Zahn erwischen.“

Der 3. und 4. Stufe wurde anschaulich anhand eines Versuchs, bei dem ein Ei in Essig eingelegt wird, erklärt, wie sich die Säure der Nahrung im Mundraum auf die Zähne auswirkt: Die an und für sich harte Schale eines Eies wird weich und löst sich schließlich ganz auf. So passiert es mit dem Zahnschmelz der Zähne, wenn die Zahnhygiene vernachlässigt wird.

Die Kinder waren sich einig: „Wir geben Karies keine Chance und putzen ab jetzt regelmäßig unsere Zähne!“



„Wir finden dich!“ - Rettungshunde im Einsatz

Am 10. Oktober besuchten uns vier Hundeführer der Österreichischen Rettungshundebrigade Staffel Ennstal mit ihren speziell ausgebildeten Hunden. Zuerst wurde uns viel Wissenswertes im Umgang mit Hunden allgemein vermittelt. Im Anschluss daran bekamen wir noch einen kurzen Einblick in das Training mit den Hunden. Die Lehrerinnen durften sich verstecken und wurden tatsächlich auch gefunden!



Wandertag der VS Stein

Bei schönem Herbstwetter fand am 11. Oktober der Wandertag der VS Stein statt. „Die Wanderung führte uns nach Tunzendorf zum Spielplatz, wo eine ausgiebige Jausenpause eingelegt wurde. Danach wanderten wir entlang der Enns zurück zur Schule“, berichteten die Kinder.



Welternährungstag - 16. Oktober: Besuch der Landesbäuerin Viktoria Brandner an unseren Volksschulen

Anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober besuchte uns die Landesbäuerin Viktoria Brandner in der VS Stein und VS St. Nikolai. Sie stellte unseren neugierigen Schützlingen ihren Hof vor, berichtete von der Almwirtschaft und den vielen wertvollen Produkten, die unsere Natur und unsere Tiere für den Menschen hervorbringen. Im Fokus stand im heurigen Schuljahr der Kürbis, ein wirklich tolles Gemüse, das es in vielen verschiedenen Farben, Formen und Größen gibt. Nicht nur als Halloween-Laterne bekannt, sondern auch als sehr schmackhaftes Lebensmittel - erstaunlich, wie viel unsere Kinder darüber berichten konnten: Gemeinsam wurde die Entwicklung vom Kürbiskern bis zum erntereifen Kürbis erarbeitet, Kürbiskerne und Kernöl wurden verkostet und lustige Kürbisköpfe gefaltet. Liebe Viktoria, herzlichen Dank für deinen Besuch, die schmackhafte Jause und die lehrreichen Stunden mit unseren Volksschulkindern!



Ein gespenstischer Schulvormittag

Ein ganz besonderer Schulvormittag, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird! Wir schnitzten gemeinsam ein Kürbisgesicht, lasen von Hexen und Gespenstern und schrieben selbst gruselige Geschichten.



Schulanfangsgottesdienst

Der italienische Hit „Dove a quando“ von Benji und Fede ließ schon zu Beginn eine fröhliche bewegte Stimmung in der Bergkirche aufkommen. Unser Religionslehrer Alois Unger betonte in der Einführung die positive Zukunftsbotschaft des Liedes. Musik und Worte seien wertvolle Hoffungsbringer als Aktivitätsmotivation. Ein von ihm gestaltetes Plakat stand vor dem Altarraum mit einem Herz und einem Stein am Rand und der Aufschrift „Ich entscheide mich...“. Es symbolisiert das Wort Gottes vom Austauschen des Herzens aus Stein zu einem Herzen aus Fleisch. Das Lied „Für die Liebe“ bot inhaltlich einen Streifzug der Mitmenschlichkeit. Alois Unger erzählte eine persönliche Hoffnungsgeschichte und animierte unsere SchülerInnen, die Schwelle zur Schule täglich mit einem fröhlichen Smiley zu betreten.



Denn unsere Schule ist nicht nur ein wichtiger Ort der Wissensvermittlung, sondern auch der Herzensbildung. Diakon Wolfgang Griesebner wünschte unserer Schulgemeinschaft ein Jahr, in dem die Herzensbildung einen wichtigen Teil einnimmt und jede Schülerin und jeder Schüler ein offenes Ohr, ein freundliches Gegenüber und die nötige Unterstützung für das Heranreifen zu verantwortungsbewussten jungen Erwachsenen findet.

Direktorin Patrizia Mattschweiger bedankte sich für den lebendigen und stimmungsvollen Gottesdienst. Es sei



ihr selbstverständlich ein Herzensbedürfnis, dass die Schule ein Ort der Mitmenschlichkeit und des Miteinanders aller an der Schulgemeinschaft Beteiligten ist.

Wandertag der 1. Klassen Eislaufen bei sommerlichen 25 Grad

Am zweiten Schultag stand für die gesamte Schule der erste große Wandertag des Jahres am Programm - so auch für unsere neuen Schüler und Schülerinnen der beiden 1. Klassen.

Deren Ziel war das Gasthaus Häuserl im Wald am Mitterberg, wo die Kinder nicht nur den Spielplatz für Kennenlernspiele nutzen konnten, sondern sich auch riesig auf die dortige

Ganzjahreseissportanlage freuten - schließlich kann man nicht überall bei sommerlichen Temperaturen eislaufen. Frisch gestärkt mit einem leckeren Eis machten sich die beiden Klassen gegen Mittag wieder auf den Rückweg zur Schule.

Unser erster Wandertag war sehr spannend und lustig. Wir konnten ein paar neue Freundschaften knüpfen, auch mit den Kindern der Parallelklasse, die wir noch nicht so gut kannten.

Neues aus der unverbindlichen Übung „Abenteuer Wissen“: Brücken bauen im Klassenzimmer

Hintergrund: Die Leonardo-Brücke, benannt nach dem berühmten Künstler und Erfinder Leonardo da Vinci, diente als Inspirationsquelle für dieses schulische Vorhaben.

SchülerInnen der 3. Klassen erbauten gemeinsam im Unterrichtsfach Abenteuer-Wissen die Leonardo-Brücke, eine faszinierende Kombination aus Ingenieurkunst und Teamarbeit. Alle SchülerInnen arbeiteten Hand in Hand, um nicht nur das Konzept der Brücke zu verstehen, sondern es auch in die Praxis umzusetzen.



Comedy - Autorenlesung mit Dr. Sibylle Mottl-Link

Nicht nur für die Volksschüler der VS Stein und VS St. Nikolai hatte Frau Dr. Sibylle Mottl-Link eine unterhaltsame Comedy-Lesung vorbereitet. Sie begeisterte unsere Jugendlichen mit einem erfrischenden Programm über „Körperliche Bedürfnisse“, genauer gesagt einer Kombination von „Notfall-ABC“ für stressige Situationen und der Dringlichkeit, „körperliche Bedürfnisse“ zu erkennen, richtig einzuschätzen und bestenfalls zu befriedigen.



Ziel war es, unseren Heranwachsenden einfache Handlungsstrategien für die dringlichsten Probleme im Leben eines Teenagers nahe zu bringen, um in stressigen Situationen (Stress aller Art, Prüfungsangst, Liebeskummer, ...) klaren Kopf zu bewahren. Wie das funktionieren kann, erklärte die Notfallmedizinerin Frau Dr. Sibylle Mottl-Link mithilfe ihrer Klappmaulfigur, der vorlauten Äskulapnatter, die sich kein Blatt vor den Mund nahm und Situationen und Probleme im Jugendalter unverblümt ansprach. So erlebten unsere SchülerInnen eine kurzweilige Unterrichtsstunde, in der sie wichtige Erkenntnisse zur Stressbewältigung auf lustige Art und Weise präsentiert bekamen.

Neues aus der unverbindlichen Übung „Bewegung und Ernährung“

Der Fokus der unverbindlichen Übung „Bewegung und Ernährung“ liegt darin, SchülerInnen aller Klassenstufen auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil zu unterstützen. Für eine gesunde Entwicklung eines Kindes ist eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung und ausreichend Bewegung maßgebend. Zudem schaffen gemeinsame Aktivitäten und gesunde Mahlzeiten Gelegenheiten für soziale Interaktionen und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Vor allem gesunde Ernährung stößt bei den meisten Kindern und Jugendlichen des Öfteren auf Widerwillen, da dies oft mit Verzicht in Verbindung gebracht wird. Wir versuchen hingegen einen positiven Zugang zu bieten, wie z.B. mit „gruseligen Köstlichkeiten“ zu Halloween. Von Blätterteig-Mumien und Spinnen bis hin zu gespenstigen Mitbringseln - mit den SchülerInnen wurde ein schauriges, aber dennoch gesundes Menü selbst zubereitet und gemeinsam verspeist.

Und wie machen wir das mit dem Sport?

Wir versuchen im Bewegungsteil alle Kinder zu erreichen und eine Begeisterung für körperliche Bewegung zu erzielen. Deshalb gehen wir auf zahlreiche Wünsche unserer SchülerInnen ein, neue oder bekannte Sportarten auszuprobieren, in einer Einheit setzen wir z.B. auf Inline-Skaten, aber auch Minigolf, Klettern, Akrobatik, ... standen schon auf dem Stundenplan.

Da in dieser unverbindlichen Übung alle Jahrgänge vertreten sind, bietet es sich wunderbar an, sportliche Übungen zur Stärkung der Teambildung und des Zusammenhelfens durchzuführen. Die SchülerInnen wurden z. B. vor die Herausforderung gestellt, in 2er-, 3er-, 4er und 5er-Gruppen menschliche Pyramiden zu errichten, wodurch nicht nur ihre



Koordinationsfähigkeit, sondern auch ihre Kooperationsfähigkeit gefordert und gefördert wird.



SchülerInnen unserer Schule machen ihre ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt



Die berufspraktischen Tage ermöglichen unseren SchülerInnen das Kennenlernen von Berufen, das Korrigieren falscher Berufsvorstellungen und die selbstkritische Überprüfung der persönlichen Eignungen und



Neigungen. Auch dieses Jahr hatten unser SchülerInnen der 4. Klassen im Zeitraum 17.10.-20.10. die Möglichkeit, an diesen Tagen in diversen Firmen in der Umgebung ihre „Schnuppartage“ zu absolvieren. Zusätzlich erhalten unsere SchülerInnen durch



den Berufsorientierungsunterricht, der an unserer Schule eine fixe Wochenstunde auf der 7. und 8. Schulstufe einnimmt, wichtige Informationen, Orientierungshilfen und Unterstützung bei der Wahl ihres zukünftigen Werdeganges. Unser Schulprogramm und Bildungsangebot ist unter anderem dahingehend ausgelegt, dass unsere SchülerInnen ihre Stärken und Begabungen erkennen, diese gefördert werden und so auch die Berufswahl etwas erleichtert werden kann.



Brot backen im Brauchtumsunterricht

Anlässlich des Erntedankfestes beschäftigten wir uns im Rahmen der Unverbindlichen Übung „Brauchtum“ mit dem Brotbacken. Daher fuhren



wir nach Mößna zur Troger Mühle, wo uns Eva und Manuela das Prozedere rund ums Brotbacken näherbrachten. Außerdem erhielten wir viele Eindrücke darüber, wie das landwirtschaftliche Leben in der Heimat vor unserer Zeit organisiert wurde. Zum Schluss konnten wir noch unser selbstgebackenes Brot genießen, welches wirklich sehr gut schmeckte.

Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt in der 1. Klasse

Dieses Jahr kochten die Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt bereits eine Frittatensuppe, Spaghetti Bolognese und eine Kürbiscremesuppe.



Evakuierungsübung

Am 10. November 2023 wurde die diesjährige Evakuierungsübung an der Mittelschule Stein an der Enns durchgeführt. Alle Klassen konnten in kürzester Zeit geräumt werden, die neue Brandschutzanlage funktioniert



einwandfrei! Der Brandschutzbeauftragte an der MS Stein/Enns, Herr Andreas Fischbacher, zieht nach Abschluss der Übung ein positives Resümee und bedankt sich bei den Lehrkräften und SchülerInnen für die Teilnahme und bei der FFW Stein/Enns für die reibungslose Abwicklung.

Kennenlerntag der ersten Klassen am Steirischen Bodensee

Am 5. Oktober fand für die beiden ersten Klassen ein Kennenlerntag statt. In der Früh starteten die 32 SchülerInnen vom Parkplatz des Steirischen Bodensees, den sie - Abstecher zum Wasserfall inklusive - umrundeten. Ziel des Ausflugs war es, dass sich die Kinder besser kennenlernen und ihren Zusammenhalt und Teamgeist unter Beweis stellen. Dies geschah durch eine Fotorallye, bei der die Kinder nach dem Zufallsprinzip in Gruppen eingeteilt wurden und zu jedem Buchstaben des Alphabets ein kreatives Foto machen mussten. Dabei zeigten sie sich äußerst kreativ und so entstanden viele witzige Fotos und Videos. Am Ende kehrten die Kinder erschöpft, aber mit mehr Wissen über ihre Mitschüler und Mitschülerinnen wieder in die Schule zurück.



Nachmittagsbetreuung

Kreative und sportliche Nachmittage - SchülerInnen entfalten Talente im Nachmittagsunterricht!

Von farbenfrohen Bildern bis hin zu meisterhaften Bauwerken. Durch die Integration von kreativen Elementen erhalten unsere SchülerInnen der VS und MS Stein die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu entfalten und Selbstbewusstsein aufzubauen. Die Nachmittagsstunden werden nicht nur zu einem Ort des Lernens, sondern auch zu einem Raum, in dem unsere SchülerInnen Leidenschaften entdecken und entfalten können.



Wanderung der 4. Klassen zum Tressenstein

Die Turnschuhe wurden durch Wanderschuhe ersetzt und der Turnsaal durch einen Berg getauscht. Nach einer guten Stunde hieß es



"Berg-Heil" vom Tressenstein für unsere Jungs der beiden 4. Klassen. Eine schöne Wanderung bei herrlichem Herbstwetter. :-)

- Wusstest du, dass in der Druckerei Wallig über 50 Mitarbeiter angestellt sind?



Besuch im Druckzentrum und in der Bücherei in Gröbming

- Wusstest du, dass wöchentlich 10.000 Exemplare vom unabhängigen Wochenblatt „Der Ennstaler“ gedruckt werden?

- Wusstest du, dass im Druckzentrum Gröbming drei verschiedene Lehrberufe angeboten werden?
- Wusstest du, dass es in der Bücherei über 5000 Bücher gibt?
- Wusstest du, dass Menschen, die in einer Bibliothek arbeiten, Bibliothekare heißen?

Diese und viel mehr Informationen bekamen die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen bei der Besichtigung der Druckerei Wallig und der Bücherei in Gröbming. Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei Herrn Markus Schwabegger und Herrn Stefan Fuchs für die sehr interessante Führung durch die Druckerei Wallig. Ein großes Dankeschön auch an Herrn Hubert Pleninger für die lustige Lesung in der Bibliothek aus seinem Buch „Radklinik“ und die motivierenden Worte rund um das Thema „LESEN-BÜCHER-SPASS“!



Schul-Chronik

**Auszug aus der Schulchronik der Volksschule Kleinsölk
erstellt von Melitta Stücklschweiger**

Schulchronik 1957/58

Zusammensetzung der Bezirkskommission f.

Lehrerangelegenheiten:

Vorsitzender: Bezirkshauptm. ORR. Dr. Otto Pullitzky, Liezen

Vorsitzeder Stellv.: Bezirksschulinsp. Rudolf Thorwartl, Gröbming

Amtsarzt: Dr. Heinrich Kautsch, Gröbming

Lehrervertreter:

Hauptschuldir. Johann Broer, Schladming (Hauptschule)

Volksschuldir. Harald Laurich, Schladming (Volksschule)

Vertreter der Religionsbekenntnisse:

Heher Vinzenz, Pfarrer in Gröbming (f.d.kath. Bekenntnis)

Schmidtke Konrad, Pfarrer in Schladming (f.d.evng. Bekenntnis)

Parteienvertreter:

ÖVP: Dr. Alfred Rainer, Reg.Rat u. LTA, Liezen

Komarek Hermann, Hauptschuldir., Bad Aussee

Fuchs Franz, vlg. Jagl, Landwirt, Gröbming – Winkl

SPÖ: Hofbauer Bert, LTA, Bad Aussee

Roithner Johann, Hauptschulhauptl., Bad Aussee

Roth Andreas, Bürgermeister in Stainach.

Zusammensetzung d. Ortsschulrates

Obmann: Bürgermeister Stefan Höflechner vlg. Potz, ÖVP

Höflechner Cölestin vlg. Schwoager, ÖVP

Zach Heinrich vlg. Schlager, ÖVP

Höflechner Hubert, Forstarbeiter, SPÖ

Koller Willibald, Forstarbeiter, SPÖ

Pfarrer Eberhard Eichwalder

Schulleiter August Lauda

2.) Schulsprengel:

Der Schulsprengel erstreckt sich innerhalb des Gemeindegebietes Kleinsölk. Er hat eine Längenausdehnung von 17 km und reicht vom Bauernanwesen des vlg. Köck bis zum Forsthaus am Schwarzensee. Der restliche Teil des Gemeindegebietes vom vlg. Köck talauswärts, links des Sölkbaches bis zur Enns, gehört bereits zum Schulsprengel Stein/Enns.

3.) Lehrkräfte:

1. Klasse: vom 8.9.57 bis 15.10.57 – geführt von

Volksschullehrerin Gustavine Mandl (aus d. Bez. Bruck)

Vom 16.10.57 bis Schulschluß geführt von prov. Volksschull.

Siegilde Liegl (Erstanstellung)

2. Klasse: Schulleiter Lauda August

kath. Religionsunterricht: Pfarrer Eberhard Eichwalder

weibl. Handarbeit: Arbeitsln. Elisabeth Stiegler

Lehrerin Hertha Naynar, welche zwei Jahre sehr erfolgreich an der Schule tätig war, kam mit Schulbeginn an die Volksschule in Stainach.

4.) Klassenverteilung u. Schülerstand

1. Klasse: 1. bis 3. Schulst. – 8 Kn 12 Mäd.

2. Klasse: 4. bis 8. Schulst. – 9 Kn 17 Mäd.

5.) Vorkommnisse im Laufe des Schuljahres:

Das Schuljahr begann am 9.9.1957 unter normalen Verhältnissen.

Die aus dem Schulbezirk Bruck anher versetzte Lehrerin

kam mit 15.10. wieder in den Bezirk Bruck zurück, und die 1.

Klasse übernahm nun Lehrerin Sieghilde Liegl (Erstanstellung).

Am 26.10.1957 wurde anlässlich des Tages der österreichischen Fahne eine Feierstunde in der Schule abgehalten. Die Schulkinder hatten für diesen Zweck Fahnen und Plakate, die auf die Bedeutung dieses Tages hinweisen angefertigt und in die Häuser der Gemeinde gebracht.

An der im Oktober durchgeführten Schutzimpfung gegen Diphtherie u. Tetanus beteiligten sich alle Schulkinder.

Am 18.11.1957 wurden alle Schulkinder von Dr. Hugo Mack aus Gröbming gründlich untersucht.

Am Sonntag, den 22.12. war die Bevölkerung Gast der Schule bei einer Weihnachtsfeier, welche die Schüler in Zusammenarbeit mit der Ortsmusikkapelle veranstalteten.

Ab Jänner 1958 wurde der allgemeine Schulbesuch sehr beeinträchtigt durch das sporadische Auftreten von infektiöser Gelbsucht. Bis Juni hatte jeder Schüler, und in vielen Fällen auch erwachsene Personen, diese Krankheit hinter sich gebracht.

Am Faschingdienstag veranstalteten die Schulkinder einen heiteren Vormittag mit Handpuppenspielen und einem Maskenumzug. Die in großer Zahl erschienenen Zuschauer amüsierten sich köstlich.

Semesterschluß war am Samstag, den 15.2.58, die

Semesterferien am 17. u. 18.2.1958.

Das Schuljahr 1957/58 schloß am 5.7.1958, zwei Schüler hatten das Lehrziel nicht erreicht.

1 Schüler (16 Jahre) legte an der Hauptschule Gröbming mit Erfolg eine Prüfung zwecks Erhalt eines Hauptschulzeugnisses ab.

1 Schüler (14 Jahre) legte mit gutem Erfolg die Aufnahmeprüfung in die 2. Klasse des Stiftsgymnasiums Admont ab.

6.) Inspektionen

Bezirksschulinspektor Regierungsrat Thorwartl inspizierte am 30.6.1958 beide Klassen der Schule.

Anlässlich der Visitation durch den Hochw. H. Kreisdechant Leopold Ettinger wurden die Schulkinder auf ihre Kenntnisse in der kath. Religion überprüft. (4.6.1958)

7.) Sitzungen des Ortsschulrates

Der Ortsschulrat Kleinsölk erstellte in seiner Sitzung vom 11.12.57 den Kostenvoranschlag für das Rechnungsjahr 1958 in der Höhe von 13.700,- S. Beschlossen wurde: Neuanstrich des Schulgebäudes durch Malermeister Weißenbacher (Öblarn), sowie Ausmalen der 2. Klasse. Der Mauersockel des Schulgebäudes wird verputzt und geweißnet.

8.) Schulgebäude

Die in der Ortsschulrats Sitzung beschlossene Renovierung des Schulgebäudes hat sich als schon äußerst notwendig erwiesen. Ein gründlicher Anstrich mittels Ölfarbe wird durchgeführt werden. Der sonstige Allgemeinzustand des Schulgebäudes ist als gut zu bezeichnen. Das bereits an einigen Stellen schadhafte Dach wird in den nächsten Jahren erneuert werden – Hartdach anstatt der bisherigen Schindeln.

Das in den letzten Jahren beobachtete Auftreten von Mauerrissen in den Klassenräumen, sowie in den im 1. Stock gelegenen Räumen, hat nachgelassen.

9.) Schülerstand:

a.) höchster Stand: 17 Knaben 29 Mädchen

b) Stand am Schluß d. Schuljahres: 17 Kn, 28 Mä.

c) zur Entlassung kamen 2 Kn, 2 Mä.

10.) Schulbesuch:

Der allgemeine Schulbesuch litt sehr unter den schlechten Wegverhältnissen (Lawinenabgänge, Schneeverwehungen) in den Monaten Jänner und Februar.

Sehr hemmend in der Unterrichtsarbeit wirkte sich das andauernde Ausbleiben einzelner Schülergruppen aus, die an Gelbsucht erkrankt waren. Der Krankheitsverlauf war zwar sehr gutmütig, doch mußte jeder Erkrankte durchschnittlich 14 Tage bis 3 Wochen dem Unterricht fernbleiben.

Die Zusammenarbeit Schule – Elternhaus ist als sehr gut zu bezeichnen, die Schüler gehen sehr gerne zur Schule, um Schulbesucherleichterung wird nicht angesucht.

11.) Übersicht über den Unterrichtsbetrieb:

Der Unterricht an der 1. und 2. Schulstufe wurde wieder, wie



bisher, im Schreib- u. Leseunterricht ganzheitlich durchgeführt. Im 3. Schuljahr machte sich die gute pädagogische Führung der letzten Jahre bemerkbar. In der 2. Klasse wurde die 2. Folge des ganzheitlichen Unterrichtsplanes durchgeführt.

Die Arbeit der Oberstufenlehrer des Bezirkes nach einem einheitlichen Schema erweist sich in jeder Hinsicht als positiv. Jeder Schüler besitzt bereits eine Sammlung lebenskundlicher Lehrblätter, die in einem Ordner geheftet, auch noch nach Absolvierung der Schulpflicht, nicht nur eine schöne Erinnerung an die Schulzeit darstellen, sondern bleibender Wert sind. Die Schüler werden selbständig angeregt, die lebenskundlichen Arbeiten Jahr für Jahr entsprechend zu ergänzen. Als einfach erweist sich der entsprechende, passende Einbau des Sprach- u. Rechenunterrichtes. Da auf Grund der ganzheitlichen Unterrichtsplanung jedes Jahr bereits eine Anschlußmöglichkeit an das vorhergegangene Arbeitsgebiet gegeben ist, finden auch schwachbefähigte Kinder raschen geistigen Anschluß.

12.) Ortschronik

Die Motorisierung macht auch innerhalb des Gemeindegebietes von Kleinsölk immer größere Fortschritte. Im Bereich des Schulsprengels der Schule Kleinsölk befinden sich derzeit folgende Privatfahrzeuge:

6 PKW, 4 Traktore, 34 Motorräder, 10 Mopeds.

Der Verkehr des Autobusses bleibt hauptsächlich auf die Sommersaison beschränkt. Er fährt nunmehr in den Sommermonaten viermal wöchentlich von Gröbming direkt bis zur Breitlahn-Schutzhütte. Die Zufahrt zum Schwarzensee ist für alle Motorfahrzeuge ausnahmslos verboten (ausgenommen Besitzer, deren Grundstücke innerhalb der Sperrzone liegen). Zu verzeichnen war auch ein bedeutendes Ansteigen des Fremdenverkehrs. Viele Menschen ziehen heute bereits die Ruhe und Beschaulichkeit des kleinen Dorfes, dem Trubel großer Fremdenverkehrszentren, vor.

Mit großem Interesse verfolgte auch die Bevölkerung von Kleinsölk die Starts der russischen und amerikanischen Sputniks. Eine, die Erde umkreisende Trägerrakete eines Satelliten konnte im Oktober auch in Kleinsölk gesichtet werden. Große Erregung herrschte in allen tierliebenden Kreisen der Erde, als die Russen mittels eines Sputniks einen Hund in den Weltraum abschossen. Die, dem Wintersport eng verbundene Bevölkerung verfolgte mit großem Interesse die Schiweltmeisterschaften in Bad Gastein, die für Österreichs Vertreter wieder große Erfolge brachten. Ein Wanderkino des Österr. Gewerkschaftsbundes bringt laufend gute Filme zur Vorführung. Sehr interessant war auch ein Farblichtbildervortrag, den ein Vertreter des Alpenvereines Gröbming hielt.

Nach weiteren Planungsarbeiten für das neue Gemeindehaus in Kleinsölk, kann jedoch mit dessen Neubau erst im Jahre 1959 begonnen werden.

In ganz Steiermark wurde mit den vorbereitenden Arbeiten für das Erzherzog Johann Jahr 1959 begonnen. Die Gemeinde Kleinsölk plant als Beitrag zu diesem Festjahr die Errichtung eines Gedenkkreuzes am Schwarzensee, sowie den Ausbau von Spazierwegen abseits der Straße (Fremdenverkehr).

Im März 1958 machte Radio Graz unter dem Motto: Auf den Spuren Erzherzog Johanns, Tonbandaufnahmen vom Leben in Kleinsölk. Im Bereiche der Kleinalm wurde das Holzknechtleben (Leitung: Forstdir. Loschek), das Almleben (Sennerin Ida Höflechner) und im Hopfgartner Haus wurden Gesangsvorträge und Musikvorträge der Kleinsölkner Sänger und Musiker, aufgenommen. Als besonderes Unikum wurde der ehemalige Wegmacher und jetzige Rentner Franz Fleischmann gefeiert, der den Radioleuten Gelegenheit zur Aufnahme zahlreicher urwüchsiger und heute längst in Vergessenheit geratener Gsangln, gab. Die Musikkapelle Kleinsölk konnte durch Heranbildung einiger jüngerer Kräfte auf einen Stand von 23 Mann gebracht werden. Im Ennstal wurde die Elektrifizierung der Bahnlinie weiter vorangetrieben. Im Juni wurde der elektrische Betrieb zwischen Schladming und Bischofshofen aufgenommen.

Der Neubau der Betonstraße zwischen Aich und Haus wurde vollendet und die Überführung von Aich (neue Brücke) fertiggestellt.

August Lauda

DER MONTEUR

Koller Günter

Tel. 0664 11 31 525

**guenter.koller-soelk@aon.at
A-8961 Sölk, Kleinsölk 7**

**Fenster
Türen**

**Garagentore
Sonnenschutz
Alubalkone**



E-WERK GRÖBMING

ENERGIE FÜR'S LEBEN

Meist liegt er auf dem Boden, macht ländliche Stuben gemütlich, lässt sich treten und waschen, kann aber leicht zur Stolperfalle werden!

Der „Fleckerlteppich“



Unsere Vorfahren schätzten ihn in der notgeprägten Nachkriegszeit als nachhaltige Verwertung nicht mehr tragbar gewordener Kleidung. Als in den 1950er-Jahren mehr und mehr Sommerfrischler in die Sölk­täler kamen, gehörte ein Fleckerlteppich zur Innenausstattung der neuen Fremdenzimmer.

Für jene, die einen Bezug zu den eingewebten Stoffen haben, dokumentiert er Herkunft und Familiengeschichte. Genau **das** brachte mich auf die Idee, einmal über dieses „wundersame textile Gebilde“ zu schreiben:

An einem regnerischen Tag machte ich mich wieder einmal daran, den Hausrat ein wenig zu entrümpeln. So langte ich auch nach dem alten Fleckerlteppich, der viele Jahre vor dem Kachelofen im Wohnzimmer lag und später, farblich verblasst und durch einen neuen ersetzt, noch als Sitzunterlage auf der Steinbank in der Gartenlaube diente. Offensichtlich begann sich nun das gute Stück aufzulösen. Die Kettfäden waren an vielen Stellen brüchig geworden und es war ein Leichtes, einen Stoffstreifen, ein „Fleckerl“, aus dem Gewebe herauszuziehen. Ich entrollte es und zog es der Länge nach straff. **Das Band war mir bekannt!** Der dunkelgrüne Wollstoffstreifen mit kleinen rosa Blümchen stammte von Mamas Lieblings-Winterdirndl. Nun wurde ich neugierig und begann den Teppich wie einen Strickpullover aufzutrennen und die gemusterten Streifen genauer zu betrachten. Die Zeit, die ich mir dazu nahm, belohnte mich mit einem gedanklichen Streifzug durch meine schöne Kindheit: Da waren Stoffstreifen von Vaters weichen Karohemden, an die ich mich so gerne schmiegte, von Tante Christls klein bedruckten Kleider- und Blaudruckschürzen, hinter denen ich mich oft versteckte, wenn mich meine Mutter zum x-ten Mal nach Hause rief. Ich fand lila-rot-karierte Bänder von der Bettwäsche aus dem Tischlerzimmer beim Gamsjäger und solche mit hellblauem Rosenmuster. Auch graue, von abgetragenen Kammgarnanzügen und seidige, von Omas nur sonntags getragener schwarzer „Glattschürze“ waren dabei. Manch Streifchen erinnerte an die eigene Bekleidung, wie ans bunt getupfte Sommerkleid oder an meine ungeliebte Stretch-Schihose, grün-braun gestreift, wie kalte Frösche.

Ich rollte den verbliebenen Teil des Teppichs wieder zusammen, um ihn ein andermal zu entsorgen? Die reißfesten Bänder des aufgearbeiteten Teils hängte ich Band für Band an einen Haken, um mich beim Befestigen von Pflanzen noch einmal an ihnen zu erfreuen.

Vom Chaos in der Küche

Wenn's bei uns ans **Fleckerlschneiden** ging, kam in meiner Kindheit meist die Omama zu uns. Mit System machte sie sich über die **ausrangierten Kleidungsstücke** der Familie her. Zuerst wurden die Reißverschlüsse herausgetrennt, dicke Nahtwülste entfernt und alle Knöpfe herausgeschnitten. Ich durfte die zusammengehörigen auffädeln und zu einem **Knopfkränzerl** zusammenbinden, damit sie nicht erst mühsam aus der Knopfschachtel zusammengesucht werden mussten, wenn man wieder einmal eine Garnitur Knöpfe brauchte. Danach holte Oma zwei frisch geschliffene Stoffscheren aus der Lade. Die Scheren durften nicht rupfen. Dafür sorgte der einmal im Jahr durchs Tal ziehende Scherenschleifer. Nun begannen Mama und Omama, aus den Stoffteilen möglichst lange Streifen zu schneiden. Zusammengerollt mussten sie ungefähr **„Bleistiftstärke“** haben. Dünne Stoffe schnitt man deshalb in bis zu 5 cm breite Streifen, dickere Wollstoffe viel schmaler. **Auf dem Küchenboden füllten sich die Körbe mit farblich sortierten Fleckerln**, man konnte kaum durchgehen! Ich liebte diese Berge von bunten Bändern und freute mich, wenn ich beim Feilschen mit Oma einen hübschen Stofffleck für ein Puppenkleid retten konnte.

Nach dem Schneiden folgte eine heikle Arbeit: Das **Aneinandernähen der Fleckerlstreifen**, immer einmal hin und wieder zurück. Bevor man den **Endlostreifen** fest zu einem oft mehrere Kilo schweren Knäuel aufwickelte, wurde er **„geputzt“**. Alle abstehenden Stoffzipfel, sowie Fransen und Fäden mussten sauber abgeschnitten und das letzte Band mit einer Stecknadel fixiert werden.



Auf Justine Gamsjägers Tretnähmaschine Type „Christoph Columbus“ vom Wiener Hersteller Johann Jax um 1900 wurden bis 1963 viele „Fleckerlballen“ hergestellt.

Nun **brauchte man einen guten Weber**, der die **Fleckerlballen** zu einem Teppich verarbeitete.

Dazu fällt den ZeitzeugInnen aus der Sölk spontan eine Adresse ein:

Franz Ackerl in Stein an der Enns.

Seinen Lebenslauf und Werdegang durfte ich von seiner Tochter Hanni Griesser erfahren:



Franz Ackerl am Webstuhl

Franz Ackerl kam am 27. September 1927 in Untertal beim vulgo Rottenbichler zur Welt. Sein Vater Johann Ackerl war Bauer auf der eigenen kleinen Landwirtschaft und gelernter Weber im Zweiterberuf. Im Winter ging er zu verschiedenen Bauern in Rohrmoos, Pichl und auch in die Ramsau auf die „Stör“. Seinen Webstuhl musste er zerlegt und auf den Buckel geschnallt überallhin mitbringen und wieder zusammenbauen und aufstellen.



Johann Ackerl auf der Stör

Die Arbeitsaufträge waren verschieden, vom „Schladminger Loden“ aus der auf den Höfen versponnenen Wolle der eigenen Schafe, bis zum Verweben von Flachs, der damals für den Eigengebrauch angebaut wurde. Flachs wurde hauptsächlich **zur gröberen „Rupfenwebe“** für Handtücher, Tischtücher und **für Leintücher über den Strohsack** verarbeitet. Aber auch **feineres Tuch, das so genannte „Haberne“**, webte der Weber auf der Stör. **Schon in jungen Jahren erlernte Franz Ackerl von seinem Vater das Weberhandwerk und musste schon mit zehn, elf Jahren mitgehen auf die Stör.** Nach der Schule, die er meist nur zeitweise besuchen durfte,

arbeitete er hauptsächlich als Holzknecht. Wenn es im Winter im Holzschlag keine Arbeit gab, kam ihm seine Ausbildung als Weber zugute. Anfangs ging auch er noch ein paar Mal auf die Stör, aber bald webte er daheim, wodurch er Zeit gewann und mehr Aufträge erfüllen konnte.

Nachdem Franz Ackerl in Schladming seine Frau Poldi kennengelernt hatte, übersiedelten die beiden nach ihrer Hochzeit 1955 nach Stein an der Enns, wo sie vorerst bei Sophie Schwab, der Halbschwester von Franz, im Sölkdörfel Unterschlußpf fanden, bis das kleine Holzhäusl, das sie gekauft hatten und das teilweise renoviert werden musste, fertig war. Franz fing gleich darauf als Holzknecht bei der Firma Coburg an. Mit Sparsamkeit konnte die Familie, die inzwischen um die drei Kinder Hanni, Christine und Franz gewachsen war, 1963 - 1964 ein neues Eigenheim in der Winkelmühle errichten. Nachdem das Heimathaus von Franz im Untertal im Jahr 1977 abgebrannt war, erhielt er von seinem Bruder die vom Feuer verschont gebliebenen Bestandteile aus der Handweberei seines Vaters. Durch einen Glücksfall kam Franz zu einem Holzwebstuhl vom vulgo Harmer, mit dem in dieser Familie niemand etwas anfangen konnte. So richtete er sich im Keller seines Hauses in Stein an der Enns seine eigene Weberei ein.

Franz arbeitete, wie von Jugend an, in seinen zwei saisonbedingten Berufen weiter, mit dem Unterschied, dass sich die Tuchweberei im Laufe der Zeit aufhörte, dafür die Aufträge für maßgefertigte Fleckerlteppiche und Läufer zunahmen.

Vom „Schwoaftn“, „Onbama“ und Weben auf dem alten, hölzernen Webstuhl

Eigentlich war die Vorarbeit das Schwierigste. Zuerst musste berechnet werden, wie viele **Kettfäden** (Längsfäden) man **für die gewünschte Teppichbreite** brauchte. Dazu wurden von einer großen Garnrolle acht kleinere Garnrollen abespult und einzeln an einem Dorn aufgehängt. Die Fäden dieser acht Spulen wurden zusammengeführt und abgebunden. Garn der acht Garnrollen spulte man so lange auf einer Haspel auf, bis genug Kettfäden für die gewünschte Teppichbreite vorhanden waren, etwa 100 bis 120 für einen Meter Breite.



Franz Ackerl spult das Garn von den kleinen Spulen auf die Haspel.

Der Garnstrang wurde dann von der Haspel genommen und vom Weber per Hand locker zu Luftmaschen geflochten, damit kein „Gritt“, also kein Fadengewirr entstand. Die ganze Garnvorbereitung nannte man „Schwoaftn“.

Nun war also die sogenannte „Kette“ fertig und es folgte das „Anbaumen“. „Die Kette“ ist die Bezeichnung für alle Fäden, die am Webstuhl in Längsrichtung aufgespannt werden.

Beim Anbaumen musste **jeder einzelne Faden der neuen Kette** am Kettbaum verknüpft werden. Um die **Kette straff auf den Webbaum zu spannen**, mussten drei Personen zusammenhelfen: Die Maschen lösten sich, der Strang ging auf, zwei Helfer drehten links und rechts an einem Rad am Webbaum und rollten alle Fäden auf, während einer dagegen hielt, um sie straff zu spannen. Der Weber ordnete sie mit dem Rechen gleichmäßig an.

Am Webstuhl wurden die etwas gewachsenen Fäden einzeln und abwechselnd, einer oben, einer unten, eingefädelt. Das Schlagblatt sorgte dafür, dass die Kettfäden genau nebeneinander lagen und gleichmäßig gespannt werden konnten. Durch das abwechselnde **Treten der zwei Fußhebel** hoben oder senkten sich die Kettfäden, sodass das „Schifferl“ mit den „Schussfäden“ („den „Fleckerln“) von Reihe zu Reihe wechselnd, einmal oben, einmal unten, **durchgeschossen werden konnte**, wodurch das Gewebe entstand. Damit der Teppich kompakt und stabil wurde, presste der Weber jede neu gewebte Reihe mit „der Schlag“ fest an den schon gewebten Teil.



Johann Ackerl beim Teppichweben auf dem Webstuhl in Rohrmoos

Wenn die Ackerlkinder und auch noch die Enkerln, besonders Margret, Vater Ackerl beim Weben Gesellschaft leisteten, halfen sie ihm gerne bei der **Vorbereitung der Fleckerln** (Schussfäden) für das „Schiffchen“: Ein Fleckerlballen kam in eine Schachtel, damit er nicht wegrollte. Dann trieb man durch Treten des Fußpedals das Fleckerlband über das „Spulrad“ und wickelte es auf ein zehn bis zwölf cm langes Holundersteckerl, das „Spirerl“. Dabei durfte man nicht zu viel aufwickeln, sonst war das Spirerl zu dick für das Schiff. Mit einem Holzstäbchen, das sich leicht durch das weiche Hollermark stecken ließ, wurde die kleine Spule (das Spirerl) im Webschiff fixiert. „Das „Spirerl wickeln“ für den Opa hab ich gerne gemacht“, erzählte Margret. „Wenn die Schachtel leer war, lud er mich zur „Resti“ auf ein Kracherl ein“.



Franz Ackerls Webstuhl wird von Sohn Franz in Ehren gehalten.

Franz Ackerl übte die Weberei bis zum Jahr 2005 aus, wo er aus gesundheitlichen Gründen mit seinem schönen Handwerk aufhören musste. **Viele treue Teppichkunden von Irnding bis Haus behielten den Franz nach seinem Tod am 3. Dezember 2008 als „ihren Teppichweber“ in guter Erinnerung.** Wie man mir erzählte, gibt es noch einige zusammengerollte „Ackerl-Teppiche“ auf Vorrat!

Noch einen Teppichweber möchte ich erwähnen:

Hans Jakob Griesebner aus der Fleiß



Hans Jakob Griesebner am Webstuhl



Die Freude an der Arbeit begann schon bei der Auswahl der Wolle

Um den Webvorgang auf einem Hand-Webstuhl besser zu begreifen, durfte ich kürzlich Susanne Faßwald in ihrer Webstube im Keller aufsuchen. Den Webstuhl hatte ihre Mutter Ida Griesebner Anfang der 1980er-Jahre zur Beschäftigung nach ihrer Pensionierung und für ihren Sohn Hans gekauft. Hans erlernte das Weben während seiner Zeit bei Jugend am Werk und erfreute sich bis kurz vor seinem Ableben an dieser Arbeit. Mit seiner Schwester Susi, die ihn nach dem Tod der Mutter in ihrer Familie in Fleiß aufnahm, teilte er dieses schöne Hobby. Die aufgespannte Kette am Kettenbaum bezog man in dieser Weberfamilie schon immer als Fertigware zum Einsetzen auf dem Webstuhl. Von Susi erfuhr ich, dass sie auf diesem Webstuhl für 90 cm Teppichbreite 240 Kettfäden benötigt. Bei einer Länge von 30 Metern kann sie je nach Material einen langen Teppich knüpfen. Hans verwob überwiegend seine mit großer Begeisterung selbst gehäkelten Wollschnüre, von denen er seiner Schwester nach seinem Ableben im Juni 2022 noch viele Knäuel hinterließ. Die werden in Ehren gehalten und wenn's draußen stürmt und schneit, von Susi, einer ganz besonderen Handarbeits-Expertin, zu wunderschönen Läufern und Vorlegern verarbeitet.

In der Zwischenzeit nicht mehr „in“, erlebt der Fleckerlteppich heute sein Comeback. Man findet ihn in Möbelhäusern oder im Internet unter „Vintage“-Artikeln, allerdings meist als billige, wenig strapazierfähige Fertigware aus Maschinenwebereien - und - leider **ohne Familiengeschichte!**

Herzlichen Dank an Hanni Griesser mit Margret Dechler, sowie an Susi Faßwald für die nette Aufnahme bei meinen Recherchen und für das wertvolle Fotomaterial. Danke auch an alle, die mir telefonisch beim Entstehen der Fleckerlteppichgeschichte behilflich waren.

Frohe Weihnachten und Gesundheit, Glück und Frieden für 2024 wünscht euch

Justi Schiefer

Auszug aus der Chronik der römisch-katholischen Pfarre Kleinsölk

1922 [2/IX] Am 2. September verunglückte der beim vg Kreutner in Kleinsölk wohnhafte Forstarbeiter Eduard Huber (insgemein Hefenstreiter Ed. genannt) in einer fast unglaublichen Weise, und ist der Vorfall folgender: Huber Eduard verhielt sich längere Zeit beim hiesigen Gastwirt Koller (Samstag-Abend), trank etwas zuviel und begab sich gegen 10 h abends in seine Wohnung; von dort begab er sich mit bepacktem Rucksack zu dem zka. 20 m entfernten Schmied-Heustadl, um sich dort, wie bei Holzknecchten gern üblich – in frischer Luft – auszuschlafen. Der Genannte stieg nun bei der Stadlöffnung ein (von unserem Garten aus gut sichtbar), bekam das Übergewicht und kam derart unglücklich zum Falle, daß er mit dem Kopf voraus zwischen Stadlwand und Heustock auf den Stadlboden rutschte. Infolge des Umstandes, daß Huber als Kriegs-Invalide eine lahme Hand besaß, konnte er sich nicht mehr aufschwingen, außerdem förderte der schwere Rucksack noch das Unglück. Etwa gemachte Hilferufe wurden von den Bewohnern nicht vernommen. Eduard war dazumal 3 Stunden von Kleinsölk entfernt als Holz-Arbeiter beschäftigt. Als derselbe am 4/IX nicht zur Arbeit kam, nahmen seine Arbeiter – er war Vorarbeiter, Holzmeister – an, er sei etwa krank geworden u. aus diesem Grunde zu Hause geblieben. Als nun am 7./IX, Vortag von Maria Geburt, seine Kameraden nach Kleinsölk kamen und nach Eduard frugen, kam es an den Tag, daß derselbe vermißt sei. Sonach wurde nach ihm gesucht u. wurde derselbe am nächsten Tage von seinem Bruder Johann Huber aufgefunden. Unmittelbar vor der Predigt überbrachte mir die vulgo Füchsin, ganz alterirt und vor Erregung über den Anblick des so schaurig aus der Welt geschiedenen zitternd, die Trauernachricht. – Behufs Aufnahme des Tatbestandes kam von Gröbming eine gerichtl. Commission herein. Die Beeridigung fand am 10. statt.

Mach dich frei...



Susanne Adler
CRT - Studio

+43 (0) 680 3222889

susanne31.adler
@aon.at

Stein an der Enns 43
8961 Sölk

Cell-ReActives-Training
in Stein/Enns

www.und-jetzt-erst-recht.com



Aktuelles vom Sportverein Stein/Enns

Sektion Fußball

Die sechs Heimspiele im Herbst verliefen TOP: Alle Spiele gewonnen mit dem Torverhältnis von 36:9! 4:1 gegen Selzthal, 4:3 Derby gegen Gröbming, 5:1 gegen Schladming II, 12:2 gegen Ardnig, 9:1 gegen Ramsau und 2:1 gegen SC Liezen jun.. Die Auswärtsspiele waren dagegen eher ein FLOP: 2:4 in St. Gallen, 1:0 Sieg in Bad Aussee, dann 0:6 in Landl, 1:3 in Wörschach und im Derby gegen Öblarn: 0:2.

Wir sind damit aber trotzdem mit 21 Punkten und dem Torverhältnis von 40:24 auf dem guten 3. Platz nach Abschluss der Herbst-Meisterschaft gelandet. Michael Hirz erzielte mit 15 Toren die zweitmeisten in der gesamten Liga. Im Steiermarkcup kamen wir durch Auslosungsglück als einzige Mannschaft des gesamten Bezirkes Liezen in die vierte Runde und verloren erst dort im Heimspiel gegen St. Margarethen/Knittelfeld (UL-Nord B Verein), leicht ersatzgeschwächt und auch schon ermüdet von der langen Herbstmeisterschaft, mit 0:5.

Zum Nachwuchsfußball:

Im Jugendbereich sind wir seit der heurigen Herbstsaison wieder in allen Klassen mit NSG mit Haus, Pruggern und Öblarn dabei, wobei wir die U-11 und seit Herbst eine U-13 Mannschaft mit Gerald Perner und Andreas Lemmerer als Trainer führen. Da diese Buben praktisch die U-12 Jahrgangseinteilung übersprungen haben, ist es für sie natürlich schwieriger geworden, mit den meist doch schon körperlich stärkeren Gegnern mitzuhalten. Sie haben aber trotzdem von 6 Mannschaften in 10 Spielen den beachtlichen 4. Platz mit 2 Siegen, 1 Remis und 7 Niederlagen und einem Torverhältnis von 41:55 erreicht. Torschützenkönig in der gesamten Meisterschaft aller Mannschaften wurde sogar unser Spieler Dominik Perhab mit 20 Toren!

Daniel Schmid ist seit September in unserer Kampfmannschaft spielberechtigt und kommt dort auch laufend zu Kurzeinsätzen. Um aber mehr Spielpraxis zu haben, spielt er auch in der von Öblarn geführten U-15 Mannschaft und ist mit dieser auch überlegener Tabellenführer und Torschützenkönig mit 18 Toren.

Sektion Eisschießen:

Bei der Eisbahn ist die Vorbereitung auf die kommende Wintersaison im Gange. Da sowohl Albert Royer als Sektionsleiter und auch sein Stellvertreter Leonhard Schiefer zurückgetreten sind, war es notwendig, diese Funktionen neu zu besetzen. Nach mehreren intensiven Besprechungen erklärte sich Rudi Binder bereit, die Sektionsleiterstelle und Fabian Kienler, Daniel Koch und Bernhard Ladreiter die Stellvertreterfunktionen zu übernehmen.



Die DT-Turniertermine wurden bereits festgelegt und laufen vom 7. Jänner bis 18. Februar jeden Sonntag. Für eventuelle Absagen gibt es keinen Nachtrag!

Für unsere Vereinsturniere haben wir folgende Tage festgelegt: 6. Jänner „Herenters gegen enters Bach“, 13. Jänner Gewerbeeisschießen und 20. Jänner Vereinsmeisterschaft.

Die Siegerehrungen können wir dankenswerterweise wieder im ehemaligen Restaurant Hubertus von BM Alexander Pilz durchführen. Dafür bereits im Vorhinein ein großer Dank!

Gemäß unserer bisherigen Vereinsstatuten waren nach Ablauf der dreijährigen Funktionsperiode heuer wieder Neuwahlen durchzuführen. Es war einigermaßen schwierig einen vollständigen Wahlvorschlag erstellen zu können. Der bisherige Obmann war seit Vereinsgründung im Jahr 1979 als Vorstandsmitglied und davon seit 2000 als Obmann tätig und hat seinen Rücktritt nach insgesamt 44-jähriger intensiver Tätigkeit angeboten. Bernhard Schachner erklärte sich bereit, diese Funktion unter der Voraussetzung anzutreten, dass er Mithelfer findet. Das gelang dann auch nach mehreren größeren und kleineren Besprechungen und so konnte am 24. Oktober in der MS Stein die Jahreshauptversammlung 2023 mit der Neuwahl des Vorstandes und mit einigen Änderungen der Vereinsstatuten einstimmig durchgeführt werden.

Das neue Leitungsorgan für die nächsten vier Jahre besteht somit aus folgenden Personen:

- | | |
|---|---------------------------|
| Obmann: | Bernhard Schachner |
| Obmann-Stellvertreter: | Patrick Höflehner |
| Kassier: | Albert Holzinger |
| Kassierstellvertreter: | Dominik Pfennich |
| Schriftführerin: | Elke Sölkner |
| Schriftführer-Stellvertreterin: | Manuela Huber |
| Weitere Vorstandsmitglieder sind als Sektionsleiter: | |
| Sektion Fußball: | Gerald Perner |
| Stellvertreter: | Dominik Pfennich |
| Sektion Stocksport: | Rudi Binder |
| Stellvertreter: | Fabian Kienler |
| | Daniel Koch |
| | Bernhard Ladreiter |
| Sektion Turnen+Volleyball: | Manuela Huber |



Mit einer symbolischen Geste wurde bei diesem Generationswechsel doch Einiges an Verantwortung von der bisherigen Vereinsführung an den neuen Obmann Bernhard Schachner mit seinem zum Teil ebenfalls neuen Team übertragen. Mit besten Wünschen sollen damit die Probleme und Ziele des täglichen Vereinslebens unter Einbindung ALLER auch weiterhin konsequent verfolgt und erreicht werden.

Bei dieser Mitgliederversammlung war auch der Bezirksobmann und Vizepräsident der Sportunion Steiermark Hubert Pleninger anwesend, der an die längst dienenden Funktionäre hohe Auszeichnungen der Sportunion überreichen konnte:



Friedrich Binder erhielt das goldene Ehrenzeichen der Sportunion Bundesleitung und Egbert Huber die Pro Merito Ehrenmedaille.

Zum Abschluss des Jahres 2023 möchte ich mich bei allen Funktionären und Mitarbeitern in unseren Sektionen für ihre

ehrenamtliche Arbeit bedanken. Ein wesentlicher Dank gebührt natürlich all jenen, die uns immer wieder finanziell unterstützen. Es sind dies die Gemeinde mit Bgm. Werner Schwab, die Sportunion Steiermark, die



Hauptsponsoren BST Höflehner, WM-Estrich Werner Menneweger, Erich Zechmann, Christian Tasch, Armin Kerschbaumer-Gugu mit dem 100er-Club, Raiffeisenbank Gröbming, Grazer Wechelseitige, Gerhard Pilz, alle Firmen mit Werbetafeln, Matchballspender und insbesondere alle Mitglieder durch die wertvolle Unterstützung durch ihre Mitgliedsbeiträge!

Ich wünsche allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern des Sportvereines und allen, die es noch werden wollen, ein schönes Weihnachtsfest mit einigen besinnlichen Stunden im Kreise ihrer Familien, vor allem aber viel Gesundheit im Jahr 2024.

Friedrich Binder
Ehemaliger Obmann des Sportvereines Stein/Enns



Das Besucherzentrum Grottenhof bei Leibnitz war Schauplatz für die Festveranstaltung zum 70-Jahr-Jubiläum der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht. Rund 530 Mitglieder, sowie zahlreiche Ehrengäste, folgten der Einladung und feierten unter freiem Himmel.

Die „Steirische Bergwacht“, wie sie bei der Gründung hieß, wurde im Jänner 1953 ins Leben gerufen. Georg Stücklschweiger sen., Mitglied der Berg- und Naturwacht der Ortsstelle Kleinsölk, wurde im Jänner 1953 als Bergwächter angelobt und ist daher seit 70 Jahren bei dieser Körperschaft. Georg Stücklschweiger ist der längst dienende Berg- und Naturwächter der Steiermark und wurde als Ehrengast zur Jubiläumsveranstaltung eingeladen.



Landesleiter Fritz Stockreiter mit Pauli Prattes und dem ältesten Bergwächter Georg Stücklschweiger sen.. Die jüngste Berg- und Naturwächterin Sabine Ertl (Leutschach) überreicht dazu eine Torte.



Auch Umweltlandesrätin Ursula Lackner gratuliert zum Jubiläum.



Sektion Fußball:

Mit dem Start der Herbstsaison gab es beim SV auch ein paar personelle Veränderungen rund um den Fußball-Spielbetrieb. Nachdem die letzten zwei Saisons überhaupt nicht nach Wunsch verliefen, war es Zeit für Veränderung. Mit Günter Koller und Bernhard Leitgab konnten zwei alte Bekannte für die neuen

Aufgaben gefunden werden. Der frische Wind war vor allem im Training sofort bemerkbar, was sich dann auch bis zum Ende der Herbstsaison deutlich in der Trainingsbeteiligung widerspiegelte. Und so startete man mit großen Erwartungen in den Meisterschaftsbetrieb.

Nach einem Unentschieden zum Auftakt zu Hause gegen Rohrmoos setzte es im nächsten Spiel gegen Haus eine deutliche 1:4 Niederlage. Das Derby gegen den Vorjahresmeister Mitterberg ging dann auch denkbar knapp mit 0:1 verloren. Einen Punkt konnte man beim 2:2 aus Pichl mitnehmen. Gegen Wiedereinsteiger Oppenberg gelang dann mit 6:0 der erste Sieg der Saison und zum Abschluss erreichte der SV in Selzthal nach einem 0:2 Rückstand noch ein 2:2 Unentschieden.

Somit liegt der SV Kleinsölk nach Abschluss der Herbstsaison mit einem Sieg, drei Unentschieden und zwei Niederlagen und einem Torverhältnis von 11:9 aktuell auf dem 6. Tabellenrang.

Wie aus den Ergebnissen bereits erkennbar ist, fehlt zwar noch etwas die Konstanz in den Spielen, der eingeschlagene Weg und vor allem die personelle Veränderung machen jedoch Hoffnung und Lust auf mehr. Mit einer weiterhin so motivierten Mannschaft und einer guten Vorbereitung ist im Frühjahr mit Sicherheit noch einiges möglich. Vor allem auch im Hinblick auf das Finale der Dorfmeisterschaft, das im nächsten Jahr vom SV Kleinsölk veranstaltet wird, wäre ein Platz unter den ersten drei das erklärte Ziel.

Feriengaudi mit Zeltlager

Der SV veranstaltete heuer im Sommer das erste Mal gemeinsam mit der Käfergruppe eine „Kinder-Feriengaudi“ mit Zeltlager am Sportplatz. Knapp 30 Kinder mit Begleitpersonen folgten der Einladung und verbrachten eine sehr gelungene Nacht am Sportplatz. Die Kinder wurden mit Spielen von der Käfergruppe bestens unterhalten, am Abend gab es ein gemütliches Grillen und den Abschluss bildete eine gemeinsame Fackelwanderung.



Am nächsten Morgen gab es für alle Kinder ein köstliches Frühstück, bevor es am Vormittag wieder nach Hause ging. Der SV möchte sich herzlich für die große Teilnahme bedanken und wir werden versuchen, das Zeltlager auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Besonders bedanken möchten wir uns auch bei der Käfergruppe, die für die Kinder ein super Programm auf die Beine stellte.



Zubau Sporthaus

Nach langen Überlegungen und Planungen startete der SV Ende Oktober das Projekt Terrassenzubau beim bestehenden Sporthaus. Es ist geplant, die ebenerdige Terrasse zu überdachen und eine begehbare Terrasse mit Außenstiege im Obergeschoss zu errichten. In der ersten Bauphase wurden die Fundamente gegraben und betoniert, damit im Dezember bei hoffentlich passender Witterung noch die Holzterrasse errichtet werden kann. Im Frühling soll dann die Außenstiege, das Glasgeländer, sowie die Verbindung in den Aufenthaltsbereich im Obergeschoss fertig gestellt werden. Die Fertigstellung des Terrassenzubaus soll dann mit Meisterschaftsstart Ende April abgeschlossen sein.





Im Zuge der Umbauarbeiten wurden auch zwei neue Flutlichtmasten errichtet. Ebenfalls werden endlich zwei überdachte Ersatzbänke auf der Seite der Asphaltbahn verwirklicht.

Für den SV bedeuten die Bauarbeiten eine großartige Aufwertung des Sporthauses bzw. des gesamten Sportplatzes. Hier möchte ich mich besonders bei Martin Hofer als Grundeigentümer für die Möglichkeit bedanken, diese Arbeiten durchführen zu können. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Werner Schwab und der Gemeinde, bei Hubert Pleninger und der Sportunion und bei Lukas Stücklschweiger und der Bergrettung Kleinsölk für die Unterstützung unseres Bauvorhabens. Ein großer Dank geht auch noch an all die zahlreichen Helfer, die uns unentgeltlich bei all den anstehenden Arbeiten helfen.

Wort des Obmannes:

Das Jahr 2023 neigt sich schön langsam wieder seinem Ende zu und es ist wieder Zeit, danke zu sagen.

Danke an alle helfenden Hände, die uns auch im vergangenen Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben. Danke an Stefanie Stieber und Mario Ilsinger für die Reinigung des Sporthauses. Danke an Christina Schneeberger für das Reinigen der Dressen und für die unvergleichliche Art, wie sie gemeinsam mit Andreas Pircher die Kantine bei allen möglichen Veranstaltungen des SV führt.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch noch bei Martina und Martin Hofer für ihre Unterstützung und ihr Verständnis, welches uns ein erfolgreiches Arbeiten am Sportplatz und im Verein ermöglicht.

Abschließend wünscht das Team des Sportvereins Kleinsölk allen Lesern der Gemeindezeitung eine besinnliche Adventzeit und frohe Weihnachten, sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024.

Matthäus Stücklschweiger
Obmann SV Kleinsölk

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige JHV fand am Sonntag, den 19. November 2023 bei Andy's Treff in Kleinsölk statt. Als Ehrengäste konnten Vizepräsident und Regionalobmann der Sportunion Steiermark Hubert Pleninger, der Stellvertreter des Ortstellenleiters der Bergrettung Kleinsölk Karl Pichler jun., Obfrau Stellvertreter des MV Kleinsölk Josef Zörweg und ÖKB Obmann Martin Grundner begrüßt werden.

Bericht des Obmannes: Der Verein weist zurzeit 278 Mitglieder auf. Im vergangenen Vereinsjahr gab es insgesamt sieben Sitzungen und zusätzlich noch diverse Sitzungen in Kooperation mit anderen Kleinsölker Vereinen und einen Arbeitstag. Der Obmann berichtete kurz über die alljährlichen Veranstaltungen und Tätigkeiten, in den einzelnen Sektionen wurde genauer darauf eingegangen.

Alle Sektionsleiter bedankten sich für die Unterstützung bei den einzelnen Veranstaltungen und Arbeiten.

Lorenz Stücklschweiger berichtete über die Sektion Fußball. Mit einem neuen Trainergespann und Aufwind in der Sektion blickt man positiv in die Zukunft, mit vielen jungen neuen Spielern und hoher Trainingsbeteiligung.

Für die Sektion Ski berichtete Sektionsleiter Christian Bartl über die erfolgreich durchgeführte Vereins- und Jugendmeisterschaft, sowie über den vom SV organisierten Tagesausflug nach Zauchensee. Ein besonders großer Erfolg war die Durchführung des 1. Klein Fritz-Firngleiter-Gedenkllaufes.

Zu guter Letzt berichtete Manuel Höflechner für die Sektion Stocksport über die diversen Ausrückungen im Sommer und Winter und über die erfolgreich abgehaltene Dorfmeisterschaft mit insgesamt 24 Mannschaften plus vereinsoffenen Winterturnier.

Abschließend wünscht das Team des Sportvereins Kleinsölk allen Lesern der Gemeindezeitung eine besinnliche Adventzeit und frohe Weihnachten, sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024 und bedankt sich bei allen Unterstützern und Gönnern des Vereines.

Vorankündigung:

Am 8. und 9. Juni 2024 feiert der SV Kleinsölk sein 50-jähriges Bestandsjubiläum am Sportplatz Kleinsölk.



WSV St. Nikolai im Sölkstal

Jahreshauptversammlung 2023

Am Freitag, dem 28. April 2023 fand im Kultursaal Mößna die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Der Obmann Christoph Mörschbacher begrüßte alle Anwesenden und Ehrengäste. Zu Beginn gab es eine Trauerminute für den vor einigen Monaten verstorbenen Josef Prügler, der Gründungsmitglied des WSV St. Nikolai im Sölkstal und über 25 Jahre in diversen Funktionen im Verein tätig war (Vorstandsmitglied, Zeugwart, Betreuer der Fußballmannschaft, etc.).

Nachdem sich in den Wochen vor der JHV ein neuer Vorstand finden konnte, wurde bei den Neuwahlen folgender Vorschlag vorgebracht, der von allen Anwesenden einstimmig angenommen wurde:

Obmann: Manuel Gamsjäger

Obmann Stv.: Christoph Mörschbacher

Kassier: Denise Lerchegger

Kassier Stv.: Rebecca Holzinger

Schriftführer: Manuel Reiter

Schriftführer Stv.: Andreas Salger

Hauptverantwortlicher für Zeitnehmung: Werner

Stückelschwaiger

Starter: Andreas Mörschbacher

Hauptverantwortlicher Torrichter: Andreas Salger

Im Zuge der diesjährigen JHV wurden die Sektionen Wintersport und Fußball zusammengelegt. Der ehemalige Sektionsleiter Fußball, Andreas Salger, übergab die Kassa an die neu gewählte Kassierin Denise Lerchegger und berichtete über die einstimmige Beschlussfassung der Sektion Fußball, die Verantwortung und Agenden der Sektion Fußball an die Sektion Wintersport abzutreten. Mit dieser Zusammenlegung möchten wir Kräfte bündeln und zusammen gemeinsam und stärker auftreten. Dem WSV St. Nikolai/Sölkstal ist es ein Anliegen, auch in Zukunft das Sommer- und Wintersportangebot aufrecht zu erhalten und den Kindern somit das ganze Jahr ein Sportangebot zu bieten.

Der scheidende Obmann Christoph Mörschbacher berichtete über das letzte Jahr. Es folgten die Grußworte von Bürgermeister Werner Schwab.



60 Jahre WSV St. Nikolai

Am 24. und 25. Juni feierte der WSV St. Nikolai im Sölkstal sein 60-jähriges Bestehen. Gegründet wurde der WSV am 9. November 1963 unter dem damaligen ersten Obmann Gerhard Longin. Dieser war auch beim Festakt am Sonntag anwesend und wurde, so wie alle anderen ehemaligen Obmänner, geehrt. Den Start zu den Feierlichkeiten machten jedoch am Samstag die Nachwuchsfußballer aus der Region. Insgesamt 10 Mannschaften nahmen am „Fichtl-Cup“ und am „Knallstein-Cup“ teil. Den Sieg beim „Fichtl-Cup“ holte sich die Mannschaft des SV Stein/Enns. Den Turniersieg beim „Knallstein-Cup“ erspielte sich die Truppe der SG Stein/Öblarn 1.

Am Sonntag erfolgte der Festakt mit Stargast Kathrin Zettl. Die ehemalige Skiweltmeisterin in der Alpinen Kombination (Val d'Isere 2009) zeigte den jungen Sportlern im Sölkstal, wie man sich optimal im Sommer auf den Winter vorbereitet. Bei der anschließenden Autogrammstunde wurde noch so mancher Trick verraten.

Zum Festakt konnten neben Bürgermeister Werner Schwab auch zahlreiche ehemalige Obmänner, sowie der Vizepräsident des ASVÖ Steiermark, Herr Johann Hörzer, begrüßt werden. Nach der Ehrung der ehemaligen Obmänner und verdienstvoller Mitglieder erfolgte zum Abschluss noch eine große Sachpreisverlosung. Den Hauptpreis, ein Fernseher im Wert von € 799,-, gewann Florian Mösenbacher. Für die Kulinarik war durch Patrick Pehab und Michael Steiner an beiden Tagen bestens gesorgt. Die musikalische Umrahmung am Sonntag, übernahm die „Gradenbach-Musi“.

Ein großes Dankeschön an alle freiwilligen Helfer an den beiden Tagen bzw. im Vorfeld und im Nachhinein der Veranstaltung!!! Ohne euch wäre eine Jubiläumsfeier nicht durchführbar!

Sommer-Training

Von Anfang Juni bis Ende Juli fand der erste Teil des Sommertrainings am Sportplatz Mößna statt. Die Trainer Thomas Percht, Wolfgang Wieser und Manuel Gamsjäger konnten bis zu 25 Kinder bei den Trainings begrüßen. Im August war Sommerpause angesagt, bevor es ab 4. September für insgesamt 4 Einheiten nochmals rund ging. Trainiert wurde jeweils am Montag ab 17:30 Uhr. Ab September konnten wir mit Daniel Pilz noch einen erfahrenen Fußballer bzw. Sportler für unser Trainerteam gewinnen. Neben dem „Fichtl-Cup“ bzw. „Knallstein-Cup“ war natürlich das Herbstmatch am 29. September gegen die U11 der SG Pruggern/Stein das Highlight in diesem Sommer. Bei diesem Match konnten wir auch unsere neuen Dressen der Öffentlichkeit präsentieren. Trotz einer sehr starken Leistung und etlichen vergebenen Chancen musste sich die heimische Mannschaft mit 0:1 geschlagen geben. Wir wünschen der SG Pruggern/Stein alles Gute für die weitere Meisterschaft.



Fichtl-Cup und Knallstein-Cup

Worte des Obmannes

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Bürger der Gemeinde Sölk! Seit 28. April 2023 darf ich mit meinem neu gewählten Team die Geschicke des WSV St. Nikolai im Sölkthal leiten. Nach einigen unruhigen Jahren können wir auf einen tollen Sommer zurückblicken und in einen hoffentlich erfolgreichen Winter vorausblicken. Unser Ziel ist es, das Sportangebot für Kinder und Jugendliche aufrecht zu erhalten, gegebenenfalls zu verbessern und der Jugend einen gelungenen Start in ihr Sportleben zu ermöglichen. Vielen Dank hierfür an unsere Sponsoren, allen voran Hauptsponsor „PR Holzbau GmbH“, sowie den Co-Sponsoren „Platten-

Ausblick:

Skigymnastik

Seit Montag, 13. November um 17:30 Uhr, findet wieder die jährliche Skigymnastik im Kultursaal Mößna statt. Wie gehabt, werden die Kinder entlang der Landesstraße vom Taxi Mayer abgeholt und wieder retour nach Hause gebracht. Wir bitten wieder um verlässliches Einzahlen des Selbstbehaltes von € 15,- für die Skigymnastik beim ersten Training. Die letzte Skigymnastik findet am Montag, 18. Dezember, statt. Auf zahlreiches Kommen freut sich das Trainer-Team Patrick Reiter und Manuel Gamsjäger.

Skitraining

Sobald es die Möglichkeiten zulassen, werden wir wieder ein Skitraining für alle anbieten. Zusätzlich ist heuer auch ein Skitest mit der Firma Fischer geplant. Dies wird im Zuge des Volksskitages am Stockerfeldlift, am 24. Februar, stattfinden. Neben Alpin-Ausrüstung können auch Tourenski-Ausrüstungen getestet werden. Danke an das Trainerteam, rund um Denise Lerchegger, welche das Skitraining organisiert.

Rennen Winter 2023/24

Die Renntermine des WSV St. Nikolai im Sölkthal für die Skisaison 2023/24, jeweils beim Stockerfeldlift:

6. Jänner 2024 Liftpokalrennen. Start um 12:00 Uhr

27. Jänner 2024 Vereinslauf. Start um 11:00 Uhr

24. Februar 2024 Volksskitag. Start um 12:00 Uhr (Skitest der Firma Fischer ab 10:00 Uhr)



Die Mannschaft vom WSV St. Nikolai im Sölkthal mit den neuen Dressen

und Fliesenverlegung Hubert Grundner“ und „Elektrotechnik Lengdorfer“. Um jedoch den Trainingsbetrieb ordnungsgemäß durchführen zu können, benötigen wir weiterhin noch freiwillige Helfer, welche sich, egal ob Sommer oder Winter, gelegentlich Zeit nehmen und die Aufsicht bei den Trainings übernehmen. Je mehr helfende Hände sich finden lassen, umso weniger zeitaufwändig ist es für den einzelnen. Daher würde es mich persönlich freuen, wenn sich der eine oder andere (natürlich sind auch Frauen herzlich willkommen) bereit erklärt uns zu helfen, egal wie oft oder wie lange.

Zum Abschluss noch ein großes DANKE an alle, die bis jetzt ihre Freizeit für den WSV St. Nikolai geopfert haben. Sei es das Putzen der Kabine, die Wartung der Zeitnehmung, das Vorbereiten zu den Veranstaltungen, der Ausschank, die Verpflegung und vieles mehr. Danke auch an die Familie Stocker, die es uns ermöglicht, auf ihrem Grund und Boden unsere Rennen durchzuführen und den Skibetrieb aufrecht zu erhalten, sowie an die Gemeinde Sölk mit ihren Mitarbeitern, welche für den Skibetrieb und den Erhalt der Sportanlagen verantwortlich sind. Vielen Dank!!!

Wir freuen uns, euch alle bei den Skirennen im Winter 2023/24 am Stockerfeldlift begrüßen zu dürfen und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Euer WSV Team

Raiffeisenbank Schladming-Gröbming





Tennisverein Stein/Enns

Mit Anfang Mai konnte heuer unsere Sommersaison starten. Traditionell eröffnet wurde diese wieder mit einem Mixed-Turnier, an dem zahlreiche begeisterte Tennisspieler teilnahmen.



Am Kindertrainingskurs nahmen heuer fünf Anfänger und fünf Fortgeschrittene teil. Von Juni bis Mitte September waren alle mit großem Eifer dabei und trainierten einmal in der Woche. Durch die finanzielle Unterstützung unserer Gemeinde, konnten auch heuer wieder die Kosten für den Kursbeitrag der Eltern niedrig gehalten werden. Danke!

Am 21. September veranstalteten die Trainer Thomas Pitzer und Daniel Hofer mit den Kindern ein spannendes Abschlusspiel. Eltern, Großeltern und Freunde waren mit dabei. Bei der Siegerehrung gab es auch noch eine köstliche Stärkung. Danke an alle, die etwas dazu beigetragen haben. Gratulation allen „Tennis-Kindern“ zu ihren großartigen Leistungen!

Die Gewinner der Anfänger Gruppe:

1. Sunna Kestner / Noah Auer
2. Hannah Auer
3. Lena Luidold



Die Gewinner der Fortgeschrittenen:

1. Lukas Huber
2. Sebastian Leitgab
3. Max Schneeflock
4. Lara Stückelschwaiger



Auch heuer wieder besonders gut angenommen wurde das Training für die Erwachsenen. Neun Damen und zwei Herren trainierten einmal wöchentlich den ganzen Sommer über. Am 29. September gab es ein Abschluss-Doppel der besonderen Art. Trainer Thomas Pitzer ließ alle Teilnehmer

-Innen ihr Können unter Beweis stellen und es war noch dazu ein großer Spaß. Eine Siegerehrung und gemütliches Beisammensitzen beendeten den sportlichen Nachmittag.

Die Gewinner:

1. Kerstin Pichler
2. Melinda Beisteiner / Moritz Wieser
3. Walter Steiner

Ein herzliches „Danke“ den Trainern Thomas Pitzer und Daniel Hofer für die hervorragende Arbeit mit unseren Kindern und Erwachsenen.

Jeden Montag treffen sich unsere Senioren zum Tennis, wo nicht nur trainiert, sondern auch spannende Matches gespielt werden. Da kann man sehen, wie Tennis fit hält!

Auch diesen Sommer über spielten unsere Vereinsmitglieder und Tennissgäste aus anderen Vereinen ein Mixed-Doppel-Turnier, das vom TC-Stein/Enns veranstaltet wurde. Danke den Turnierleitern Kevin und Bernhard Köhl!

Die Gewinner des Mixed-Doppel-Turniers:

Gruppe A:

1. Burgi Stocker und Daniel Hofer
2. Sabine Dürr und Herbert Winkler
3. Anita Holzinger und Gerhard Wieser

Gruppe B:

1. Eva Maria Huber und Andreas Findl
2. Anja und Thomas Zandl
3. Belinda und Ingo sen. Beisteiner

Am 2. September waren alle Tennisspieler zum Abschlusspiel eingeladen. Es wurden spannende Mixed-Doppel ausgetragen. Nach gemeinsamem Grillen und einer Siegerehrung mit Verlosung von kleinen Sachpreisen fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Mit einem herzlichen „Dankeschön“ an alle Vereinsmitglieder, die uns beim Erhalt der Tennisanlage und in allen Belangen unterstützen, verabschieden wir uns in die Winterpause und starten nächstes Jahr wieder in die neue Saison!

Alle, die sich für dieses Hobby interessieren, möchten wir fürs nächste Jahr gerne einladen mitzumachen. Wir freuen uns über jeden, der sich für Tennis begeistern kann!

Liebe Grüße, Belinda Beisteiner
Obfrau des Tennisvereins Stein/Enns





Tischtennisclub Sölk

Meisterschaft

Die Meisterschaft 2023/24 ist im vollen Gange, Sölk1 führt die Tabelle in der Gebietsliga Ennstal an und wird sich wohl die Meisterschaft sichern. Daniel Moser und Markus Aichholzer führen auch die Rangliste an. Sölk2 liegt zurzeit in der 1. Klasse Ennstal auf Rang acht.

Meisterschaftstabelle Gebietsliga Ennstal vom 12. November 2023

Rang	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	TTC Sölk 1	6	5	1	0	36:11	17
2.	Ardning 1	5	3	1	1	26:19	12
3.	ASKÖ Admont 1	5	2	1	2	22:20	10
4.	UNION Wörschach 2	4	1	1	2	14:18	7
5.	SV Aigen im Ennstal 2	6	0	0	6	7:37	6

In der Rangliste führt Daniel Moser vor Markus Aichholzer, Peter Lerchegger ist auf dem 5. Rang. Hannes Reiter hat sich leider in seinem ersten Match verletzt und fällt längere Zeit aus. Die Doppelrangliste führen ebenfalls Daniel Moser und Markus Aichholzer an.

Meisterschaftstabelle 1. Klasse Ennstal vom 12. November 2023

Rang	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	UNION Wörschach 3	7	7	0	0	43:13	21
2.	Hobby-TTC Traboch 2	6	5	1	0	36:12	17
3.	SV Mautern 1	5	4	1	0	30:13	14
4.	WSV Liezen 2	6	4	0	2	33:17	14
5.	TTHC Trofaiach 2	6	3	0	3	29:24	12
6.	BBSV Vordernberg 3	5	3	0	2	22:15	11
7.	UNION Wörschach 4	7	2	0	5	25:31	11
8.	TTC Sölk 2	5	2	0	3	19:19	9
9.	SV Aigen im Ennstal 3	7	1	0	6	11:38	9
10.	SV Leoben 10	6	1	0	5	7:38	8
11.	UNION Wörschach 5	6	0	0	6	5:40	6

In der Rangliste ist Reinhold Tassatti auf Rang 12, Ferdl Reith auf Rang 16 und Julian Zach auf Rang 23. In der Doppelrangliste stehen Reinhold Tassatti und Ferdl Reith auf dem 5. Platz.

Vereinsmeisterschaft

Die Vereinsmeisterschaft 2023 wird am 29. Dezember 2023 in der MS Stein/Enns ausgetragen.

Jugendarbeit

Auf Initiative von Markus Aichholzer wurde die Jugendarbeit forciert und so können bei den Trainings viele Kinder begrüßt werden.

Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte neben Bgm. Werner Schwab auch WSV-Obmann Manuel Gamsjäger begrüßt werden. Sektionsleiter Hannes Reiter legte wieder einen umfassenden Bericht vor und Markus Aichholzer konnte in Vertretung von Kassier Peter Lerchegger einen positiven Kassabericht vorlegen.

Bgm. Werner Schwab gratulierte den Vereinsverantwortlichen zu ihrem Zusammenhalt

innerhalb der Sektion und würdigte die sportlichen Erfolge des TTC Sölk. Respekt zollte Werner Schwab Daniel Moser, welcher nicht nur sportlich und kameradschaftlich wertvoll sei, sondern auch noch den Weg von Liezen in die Sölk auf sich nimmt. Sehr positiv beurteilte der Bgm. die Jugendarbeit, die zurzeit voll angelaufen ist. Weiters betonte er, es sei schön, dass der TTC Sölk auch bei den Veranstaltungen in der Gemeinde sehr aktiv sei. Zum Schluss bedankte er sich für die Einladung und wünschte dem TTC Sölk auch weiterhin viel Erfolg.

WSV-Obmann Manuel Gamsjäger bedankte sich für die Einladung und erwähnte, dass er auch in den Anfangsjahren des TTC Sölk gerne Tischtennis spielte. Bewegungssport sei immens wichtig, betonte der WSV-Obmann, deshalb freue es ihn auch sehr, dass in der Sektion Tischtennis die Jugendarbeit forciert wird, denn ohne Nachwuchs stirbt der Verein. Ein großes Ziel sei für ihn eine Zusammenarbeit aller Sportvereine in der Gemeinde. Zum Schluss verkündete Manuel Gamsjäger noch die wichtigsten Termine des WSV St. Nikolai.

Max Tassatti hat sich bei seinem neuen Verein Union Stroheim1 in der Oberösterreichischen Bezirksliga gut eingelebt, ist Tabellenführer und hat noch kein Spiel verloren.

Liebe Leser der Sölkspuren! Wenn ihr Ergebnisse, Ranglisten oder mehr über den TTC Sölk erfahren wollt, schaut bitte bei der Homepage www.ttc-soelk.com vorbei.

DANKE! Der Tischtennisclub Sölk darf sich auf diesem Wege bei allen **Sponsoren** auf das Allerherzlichste bedanken. Ohne ihre finanzielle Hilfe wäre der Meisterschaftsbetrieb nicht möglich. Ein Dankeschön auch an die Gemeinde Sölk für das kostenlose zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten in der Volksschule Mößna und in der MS Stein/Enns. **DANKE!**

Liebe Leser der Sölkspuren, ich darf euch im Namen des TTC Sölk frohe und gesegnete Weihnachten wünschen und für den Jahreswechsel einen guten Rutsch ins Jahr 2024, sowie Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Jahr!

Willi Griesebner

Ihr Profi für:

- Fenster und Türen
- Innentüren
- Sonnenschutz
- Möbel
- Komplett Sanierungen
- und vieles mehr...



Bartl GmbH & Co. KG
Hinterwald 231
8961 Sölk

Mail: office@fenster-bartl.at
Web: www.fenster-bartl.at
Tel: 0664 / 224 99 19



d'Hahnstoana z'Kloasoik

Nachdem das „50 Jahre Hahnstoana-Fest“ im Juli erfolgreich umgesetzt wurde, konnten sich die Schuhplattler nun wieder gelassen auf die nächsten und gleichzeitig auch letzten Auftritte freuen. Am 15. August durften wir traditionellerweise das Breitlahner Almfest mitgestalten. Kurz darauf wurden wir von der Gastgruppe unseres heurigen Festes, der Schuhplattlergruppe „Krakauer Freunde“, zu einem Gegenbesuch in Krakauhintermühlen eingeladen. Dort fand am 20. August das 15. Hoffest am Wallner-Hof statt, welches wir mit unseren Plattlern mitgestalteten. Am 3. September war es Zeit für den Schutzengel Kirchtag, bei dem wir wieder mit Auftritten und einem eigenen Kirchtags-Stand mitwirkten. Erstmals machten wir mit unserer nachfolgenden Generation gemeinsame Sache



und wechselten uns beim Platteln und dem Zubereiten der selbstgemachten Erdäpfelchips ab. Eine besondere Ehre war uns das spontan zusammengekommene und „von Steh zu Steh“ größer werdende „Generationenplatteln“ mit unseren Vorbildern. Danke für dieses einmalige Erlebnis!

Jede Geschichte hat ein Ende und so auch jene der 6. Hahnstoana-Generation. Mit dem neuen Jahr 2024 dürfen wir nämlich mit Stolz den Verein an unsere nächste Generation weitergeben und wünschen den jungen Burschen dazu die selbe Freude am Verein, wie wir sie erleben durften. Abschließend möchten wir uns noch einmal bei allen bedanken, die uns auf verschiedenste Art und Weise in den vergangenen Jahren unterstützt und geholfen haben!

Schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen die neuen „Alt-Hahnstoana“!

Justi's Weihnachtsrätsel

Wünschenswerter Zustand für die ganze Welt	
"Lieberstatt" des Christkinds	
Teil des Titels einer Sendung über "Die Sölktäler" am 3. November 2023 (4 W.)	
Gelungenes Lehrlingsprojekt der Straßenmeisterei Gröbming an der L704	
Anzahl der politischen Bezirke in der Steiermark	
Reizlindernde Heilpflanze	
Helfer gegen "freie Radikale" (Fremdwort Mz.)	
Weihnachtsbäckerei aus zuckerfreiem Mürbteig und süßer Schneehaube	
Besondere, einzigartige Winterarbeit am Schwarzensee in Kleinsölk	
Teig aus essbaren Knollen	
manchmal - ugs. (2 W.)	
Tagaktive, vertraute Wildtierart	
Steirisches Hirtenlied (2. Strophe: "Ihr Hirten wohlauf, nach Bethlehem lauft!")	
Kommandant der "Musik in Bewegung"	
Nächtlicher Ruhestörer auf Dachböden	
Pflanzen, deren Samen ohne Einwirkung von Frost nicht oder schlecht keimen	
weich, anschmiegsam	
Gedenktag des Kameradschaftsbundes am 1. So. im Nov. mit Kirchgang und Heldenehrung	
Holzfigur als Weihnachtsdekoration und häuslicher Gebrauchsgegenstand	
Räucherwerk und Bestandteil reinigender Räuchermischungen	

A	AN	ÄP	BEL	BISCH	BUT	CHOL	CKER	DAN	DEM	DEN	DEN	DEN	DENK	DER
DER	DIES	DREI	EI	EIS	EN	CKER	ERD	FEL	FREUD	FRIE	FROST	FÜH	GAMS	GE
GERL	HAUS	HEL	IA	JU	KEI	KNA	KRIP	KU	LIG	MA	MAR	MAU	MER	MOI
NAH	NIE	NUSS	O	O	O	PA	PE	RA	RER	RUNG	SA	SCHE	SCHNEI	SO
SONN	SPIT	STAB	STAN	STÜTZ	TAG	TEIG	TER	TI	TI	WA	WILD	XI	ZEHN	ZEN

Viel Vergnügen beim Raten, liebe Leute!